

WOLLEN,
KÖNNEN,
MACHEN.



geschäftsbericht 2008

entertainment, services, solutions

edel AG, Hamburg

IFRS-Angaben

Kennzahlen in TEUR	2007/2008	2006/2007
Konzernumsatz	146.530	138.561
Ergebnis vor Steuern	-710	3.042
EBIT	1.839	4.980
EBITDA	9.341	13.180
Konzernjahresfehlbetrag / -überschuss	-4.005	2.432
Bilanzsumme	142.774	143.135
Grundkapital	22.735	22.735
Eigenkapital	38.287	44.637
Cash-Flow:		
– aus laufender Geschäftstätigkeit	11.533	10.202
– aus Investitionstätigkeit	-18.591	-11.680
– aus Finanzierung	993	448
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,20	0,12
Mitarbeiter	905	848





Inhaltsverzeichnis

CEO Statement	6
Das Geschäftsmodell des edel-Konzerns	13
Sozial- und Umweltbericht	14
<hr/>	
Kapitalmarktinformationen/Aktie	23
<hr/>	
Konzernbilanz	28
Konzerngewinn- und -verlustrechnung	30
Konzernkapitalflussrechnung	31
Konzerneigenkapitalspiegel	32
Konzernanhang	33
<hr/>	
Versicherung des Vorstands (Bilanzzeit)	67
Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht	68
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Konzernabschluss	75
<hr/>	
Bilanz	76
Gewinn- und Verlustrechnung	79
Anhang	80
Entwicklung des Anlagevermögens	86
Versicherung des Vorstands (Bilanzzeit)	88
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	89
Bericht des Aufsichtsrats	91
Corporate Governance Kodex	92
Corporate Governance Bericht	94
Konzernstruktur	96
<hr/>	
Inhalt der beiliegenden CDs	98
Glossar, Impressum	100

CEO Statement

Sehr geehrte Aktionäre,

der Slogan des diesjährigen Geschäftsberichts der edel AG hätte vielleicht ebenso heißen können: Innovation, Kompetenz, Praxis. Nun heißt er aber WOLLEN, KÖNNEN, MACHEN, und das auch aus gutem Grund. Viele Dinge werden in unserer Zeit gerne verkompliziert und aufgeblasen formuliert, es wird versucht, der Sprachlosigkeit durch verbale Schäfchenwolken wenigstens irgendeinen Ausdruck zu verleihen. Diese Unsitte findet sich in fast allen Bereichen des Lebens. In der gegenwärtigen Suche der Wirtschaft nach Lösungen und Auswegen aus der Krise auf den Finanz- und Absatzmärkten, wo Lösungsansätze teilweise derart komplex sind, dass die praktischen Umsetzungen den akademischen Vorgaben nicht – zumindest nicht im erforderlichen Zeitrahmen – zu folgen vermögen, erleben wir eine Hochkonjunktur der Verbalkonstruktionen inhaltlicher Ratlosigkeit.

Es steht mir sicherlich nicht an, dieses Vorgehen per se zu kritisieren, indes schleicht sich bei mir zuweilen der Eindruck ein, dass sich zahlreiche Probleme durch die Komplexität der Lösungsvorschläge eher noch vergrößern.

Das Management der edel AG arbeitet nicht so. Vielmehr sehen wir uns der Praxis verpflichtet und haben – grob gesagt – keine Muße, semiwissenschaftliche Betrachtungen der Makroökonomie anzustellen, an deren Ende viel zu oft ein zwar zulässiger, aber vollkommen

unbrauchbarer Rückschluss zu den Problemlösungen in einem Wirtschaftsunternehmen steht. Bitte nicht falsch verstehen: Wir planen selbstverständlich alle unternehmensrelevanten Komponenten stringent durch, prüfen, stellen uns allen Aufgaben, und wir verschließen keineswegs unsere Augen vor den kommenden Erfordernissen, die die Veränderung in der Finanzwelt mit sich bringen werden – aber wir beschäftigen uns in der Hauptsache mit der pragmatischen Aufgabe, unsere Ziele im Bereich Aufträge, Absatz, Umsatz, Kosten und Ergebnis zu erfüllen. Das schulden wir Ihnen und unseren Mitarbeitern und wir nennen das WOLLEN, KÖNNEN, MACHEN.

Zum **Wollen** gehört Mut.



Michael Haentjes

Zum WOLLEN gehört Mut; wer uns kennt, weiß, dass wir stets mit der nötigen Vorsicht agieren, dennoch vor allem im Branchenvergleich innovative Wege mutig beschreiten. Denken Sie an den Schritt in die Buchlandschaft. Dieser war zwar sorgfältig bedacht, stellte aber dennoch einen Vorstoß in einen neuen Markt mit vollkommen anderer Kultur und anderen Gesetzmäßigkeiten dar – man darf heute sagen, es hat Kraft gekostet, aber es war aus unternehmerischer Sicht genau der richtige Weg.

Mut verwechseln wir nicht mit Leichtsinn, und jetzt ist wie im vergangenen Jahr der Moment zur Kritik an den Mitbewerbern gekommen: Als Leichtsinnig- oder sogar Leichtfertigkeit erachten wir das Festhalten an der seit Jahren überkommenen Praxis der Musikindustrie, eminent hohe Vorschusszahlungen an Top-Künstler zu leisten, verbunden mit Marketingetats in Millionenhöhe,

einzig um Chartpositionen unter den Top Ten zu erhalten, hinter denen – im deutschen Markt – zumeist lediglich fünfstellige Absatzzahlen stehen. Wir haben bei der edel AG kein Geld zu verschenken, schon gar nicht das Ihre, verehrte Aktionäre, und prüfen darum unsere Investitionen sorgfältig. Das ist übrigens auch der Grund, warum wir uns bisher noch nicht entschließen konnten, unserem Portfolio einen neuen Verlag durch den Ankauf eines bestehenden Unternehmens hinzuzufügen – es ist schlicht und einfach bisher kein Buchverlag zu haben gewesen, der uns gefällt und den wir uns leisten wollten.

Was wir KÖNNEN, wissen wir ganz genau – und Sie natürlich auch. Als einer der leistungsstärksten Medien-Dienstleister in Europa sind wir für unzählige Kunden die Nummer Eins für Aufgaben in den Bereichen Herstellung (Musik, Film und Buch), Logistik und Vertrieb. Unsere eigenen Produkte verkaufen sich ausgezeichnet – Bücher, CDs und DVDs. Lesen Sie dazu gleich mehr.

Was wir **können**, wissen wir genau.





MACHEN ist aus unserer Sicht das Verb des Jahres. Ich meine hier nicht Machen als Gegenteil von Zurücklehnen – letzteres verbietet sich als Unternehmer von selbst. Ich meine vielmehr Machen als Gegenteil von Zögern, Abwarten und Zaudern. Man muss – so abgedroschen das auch klingt – einfach in die Hände spucken und sein Unternehmen für die Anteilseigner absichern. Und das heißt zunächst: Umsatz hoch, gerne auch: Kosten runter. Hektischer Aktionismus ist natürlich nicht gefragt, vielmehr gilt es, planvoll und unbeirrbar das Ziel nicht aus dem Auge verlierend, den Alltag zu bewältigen.

Was wir im abgelaufenen Geschäftsjahr gemacht haben, zeigt sich einerseits an den erreichten Meilensteinen in unserer unternehmensstrategischen Planung wie auch an den erfreulichen Spitzenpositionen unserer Künstler. Zunächst einmal bin ich sehr stolz auf das fertig gestellte Druck- & Mediacenter bei optimal in Röbel. Im Rahmen seiner Rede zur feierlichen Eröffnung nannte der Wirtschaftsminister von Mecklenburg-Vorpommern die Erweiterung ein „wichtiges Signal für alle Unternehmen im Land“ und stellte das stetige Wachstum und die innovativen Prozesse bei optimal als „richtungweisend“ heraus. Hier kann ich der Politik einmal ausnahmsweise uneingeschränkt zustimmen. In der Zusammenarbeit mit Gerhard Steidl, Deutschlands bestem Buchdrucker, erfährt das Leistungsspektrum des neuen Drucksegments edel platinum breite Zustimmung im Markt; auch die übrigen Bereiche der Werkserweiterung fahren unter sehr guter Auslastung.

Unser Buchgeschäft entwickelt sich insgesamt weiter ausgesprochen erfreulich, so freuen wir uns über Top-Positionen in den Spiegel- und Focus-Bestsellerlisten. Besonders hervorheben möchte ich unseren Bestseller, das Kochgesetzbuch von Christian Rach, das sich als Standardwerk für jede Küche etabliert hat. Unsere Design-Jahrbücher Möbel und Küche/Bad erwecken gleichermaßen Begeisterung und Kauflust bei ihren Zielgruppen, wie überhaupt alle Werke des Verlags-Imprints edel edition nicht nur für anerkennendes Kopfnicken bei Fachleuten sondern auch für gute Umsatz- und Ergebnisbeiträge sorgen.

Im Musikbereich müssen wir zunächst einen menschlichen Verlust beklagen: Wir trauern um unseren Künstler Esbjörn Svensson, der sehr jung und unter tragischen Umständen ums Leben kam. Wir

werden den schwedischen Ausnahme-Jazz-Künstler sehr vermissen. Seiner Familie gilt unser Mitgefühl.

Unsere Arbeit im Musiksektor trägt Früchte: Wir erreichen unsere Zielgruppen punktgenau. Simply Red, Scooter und Status Quo, Rapper Ice Cube, Christopher Cross und ZZ Top sind Namen, die jeder kennt, viele kaufen und die hervorragend in unsere Strategie des risikooptimierten Künstlerportfolios passen. Gold- und Platin-Auszeichnungen unterstreichen dies bei den obengenannten Künstlern ebenso wie bei Otto Waalkes, den man gar nicht genug feiern kann, sowie bei den Soundtracks zu McLeods Töchter (mehr als 150.000 mal verkauft, eine schöne Überraschung auch für uns) und Apassionata, um an dieser Stelle nur einige zu nennen. Die Klassikcharts erstürmte Ragna Schirmer mit ihren Haydn-Interpretationen wie auch Marshall & Alexander – unser Popkünstler-Duo, das so einmal mehr seine Vielseitigkeit unter Beweis stellte.

Im letzten Jahr hatte ich es Ihnen angekündigt: Wir werden unsere Synergien im Produktbereich nutzen. Und so sind bei uns im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlreiche „Crossover“-Produkte erschienen, die uns neue Möglichkeiten im Markt eröffneten: Eine Heinz-Erhard-CD und ein Heinz-Erhard-earBOOK, eine Hildegard-Knef-Biographie und das Hörbuch – gelesen von Heike Makatsch –, ein earBOOK über Status Quo, ein earBOOK von Chris Rea und seine Greatest Hits-CD. Dazu die amerikanische Abenteurserie „Wildfire“, bei der wir es verstanden haben, uns die DVD-, TV- und die Musikrechte zu sichern und – nicht zuletzt – einige ganz bezaubernde Kinderbücher von unseren Spezialisten bei den edelkids, die einen eigenen Verlag innerhalb des edel-Konzerns gegründet haben.

An dieser Stelle sei auch unser Digitalgeschäft besonders betont. Die Kontor New Media ist mittlerweile unangefochtener Marktführer als unabhängiger Aggregator zur Vermittlung von Musik und Videoinhalten an die großen Websites wie iTunes und Musicload. Mit einem Marktanteil von 9% in Deutschland ist unsere Tochter damit um 50% größer als der nächste Wettbewerber, der allerdings zum Warner Konzern gehört und deshalb innerhalb der Branche nicht mehr zu den „Independents“ gezählt wird.

Machen ist
das Verb des
Jahres.

Bei dieser Auswahl an hervorragenden Produkten und Projekten dürfte eines überzeugend sein: Wir WOLLEN, wir KÖNNEN und wir MACHEN es auch – und wir haben Erfolg damit.

Aber, trotz aller Erfolge können wir mit Teilen unseres Jahresergebnisses nicht zufrieden sein und arbeiten massiv an der Umsetzung der von uns erarbeiteten Strategien zur Optimierung – etwa zur Kostensenkung, zur Erlössteigerung sowie zur Vermeidung von künftigen Forderungsausfällen. Es besteht zur Beunruhigung kein Anlass – ich verweise hier auf unsere Pressemitteilung zum Jahresergebnis. Eine Messzahl möchte ich jedoch kurz genauer betrachten: Der operative Cashflow der edel AG ist im Vergleich zum Vorjahr um 13% auf 11,5 Millionen Euro angestiegen. Wenn man weiß, dass diese Kennzahl die Beurteilung der finanziellen Gesundheit eines Unternehmens ermöglicht, nämlich wie ein Unternehmen im Rahmen seines operativen Geschäfts die erforderlichen Mittel für die Substanzerhaltung seines Vermögens und für seine Investitionen selbst erwirtschaften kann – sollte man sich den Blick auf das Unternehmen nicht durch das durch die latenten Steuern eingetrübte Konzernjahresergebnis verstellen lassen. Ich möchte an

dieser Stelle nichts beschönigen, aber es sei auch gestattet, in schlichter Formulierung auszudrücken: Die edel AG verdient gutes Geld. Das kann – wie Sie oben lesen konnten – beileibe nicht jeder Marktteilnehmer von sich behaupten.

Es sind, in der Tat, schwierige Zeiten, durch die wir unser Unternehmen steuern. Diese sind aber in der Hauptsache getrieben durch Unsicherheit in der Politik, in der medialen Öffentlichkeit sowie bei den Banken. Der Verbraucher in Deutschland ist hinsichtlich seiner Kauflust unbeeindruckt (so das Ergebnis einer aktuellen Studie der EU-Kommission), und dieser Verbraucher ist letztlich unser Kunde, den wir zufriedenstellen können und auch weiterhin werden. Diese Einstellung kennzeichnet seit jeher den Spirit der edel AG, und wir werden diesen Weg voller Tatendrang weiter beschreiten. Wo andere wertberichtigen, wo andere zuschauen, wo andere zaudern, werden wir weiter WOLLEN, KÖNNEN, MACHEN.

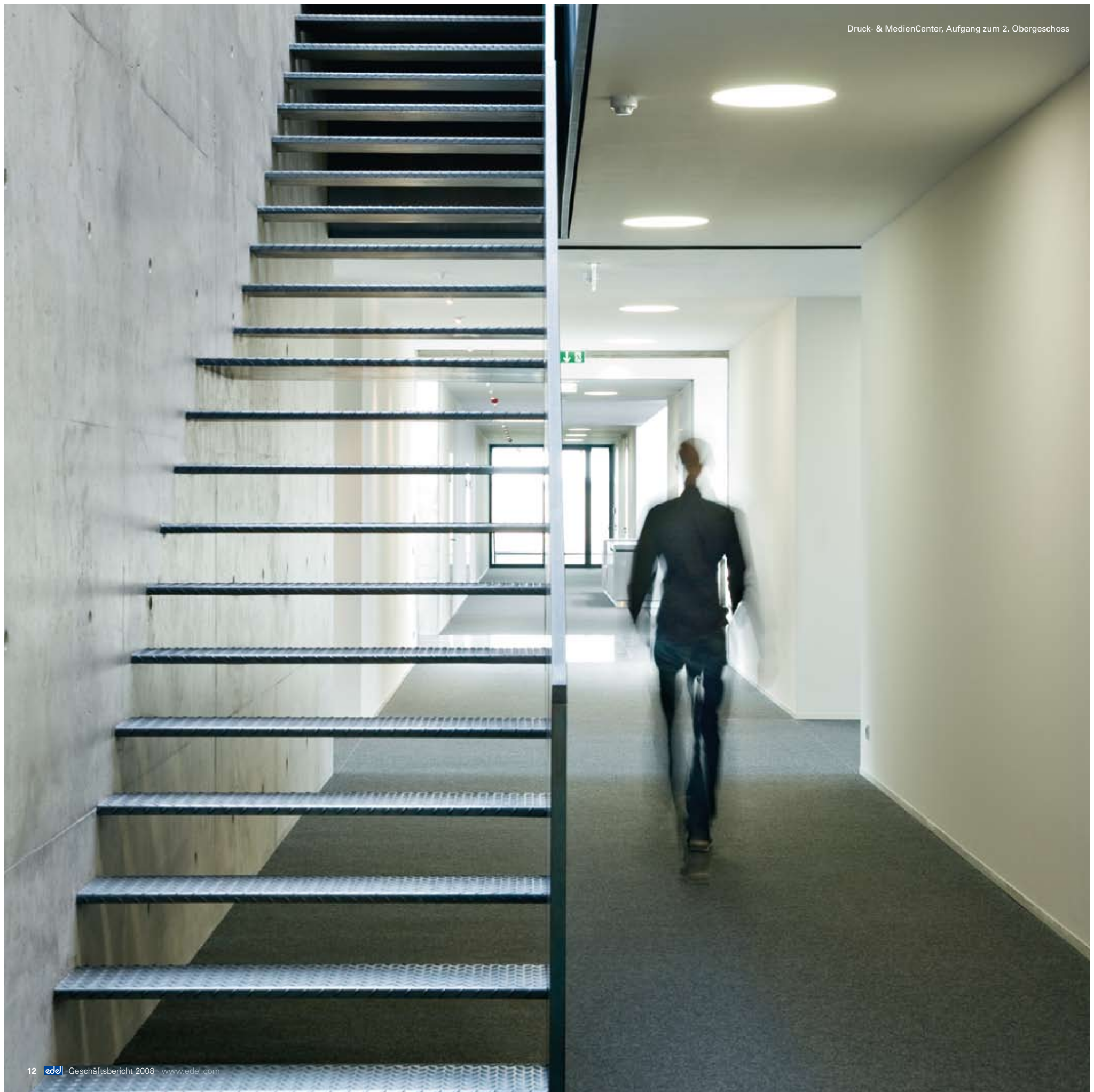
Ich möchte allen Aktionären für ihr Vertrauen und unseren Mitarbeitern für ihre hervorragenden Leistungen danken.

Herzlichst, Ihr

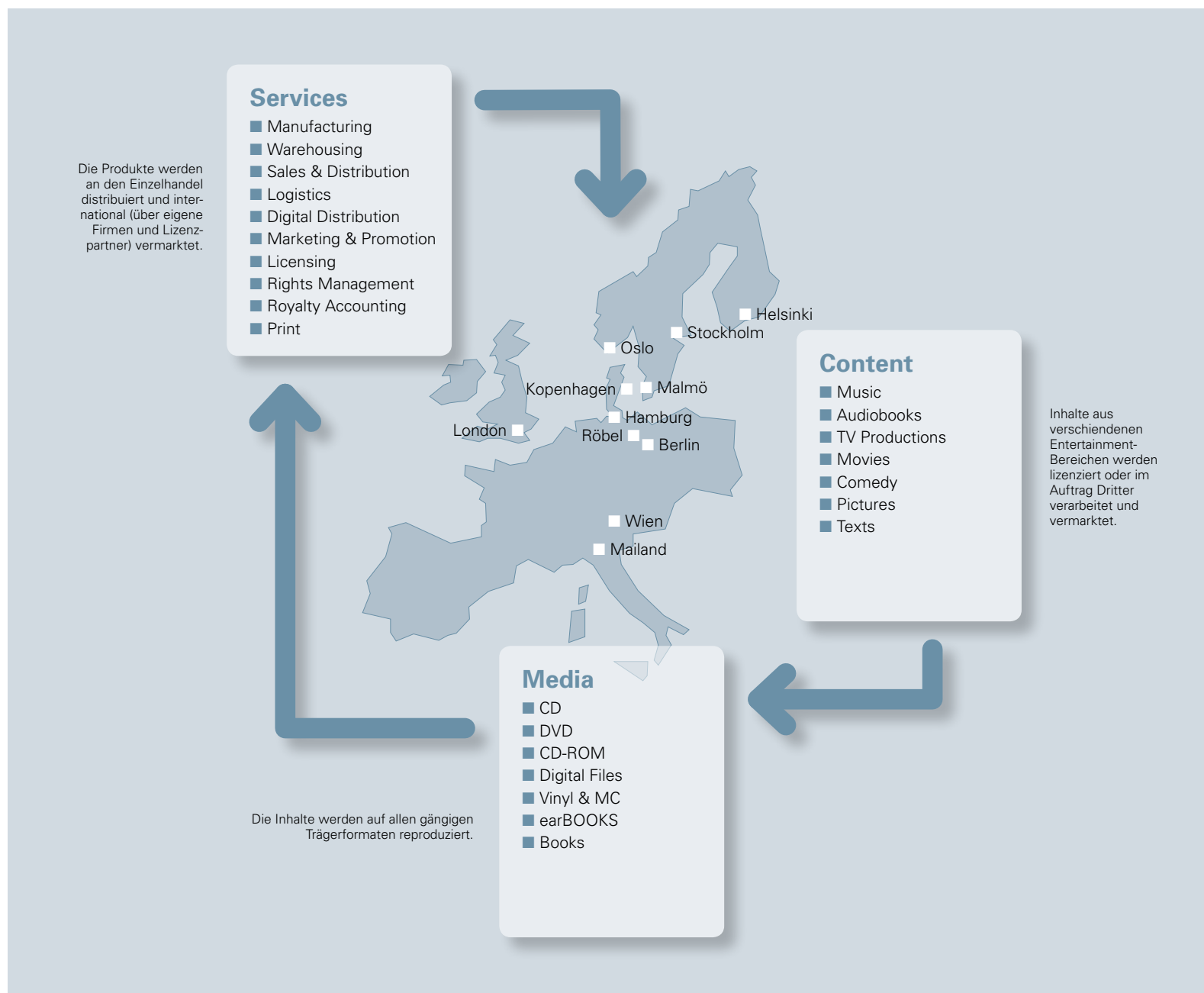


Michael Haentjes, CEO





Das Geschäftsmodell des edel-Konzerns



Die Gesellschaften des edel-Konzerns sind in allen Bereichen des Vermarktungsprozesses von Entertainment-Produkten aktiv. Dabei wird fast die gesamte Wertschöpfungskette abgedeckt – angefangen bei der Erstellung und Lizenzierung von Inhalten über die Produk-

tion, Distribution und Vermarktung von Medienträgern bis zur Abrechnung an die Rechteinhaber. Sämtliche Leistungen werden für die Auswertung eigener Inhalte und als professionelle Dienstleistung für andere Industrieteilnehmer erbracht.

Sozial- und Umweltbericht

Die edel AG versteht sich als ein modernes Unternehmen, das sich in erster Linie an wirtschaftlichen Ergebnissen misst, dessen Aktivitäten aber auch unter gesellschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten zu sehen sind. Wie jede andere betriebliche Organisation trägt auch edel eine Verantwortung, die über die Grenzen der eigentlichen Geschäftstätigkeit hinausgeht. Hieraus erwächst eine Sorgfaltspflicht gegenüber unseren Mitarbeitern, der Gesellschaft und unserer Umwelt, die wir sehr ernst nehmen. Die Zukunft eines Unternehmens hängt auch davon ab, wie gut es gelingt, ökonomische Ziele mit sozialer Gerechtigkeit und dem Schutz der Umwelt in Einklang zu bringen. Zwischen betriebswirtschaftlichen Erfordernissen und der Beziehung zu Mitarbeitern, Kunden, sozialem Umfeld und Natur die richtige Balance zu finden – das ist für edel als mittelständisches Unternehmen eine ganz besondere Herausforderung. Denn die Aufgaben, die sich hieraus ergeben, stellen sich für uns viel konkreter und unmittelbarer als für Großkonzerne.

Wir bekennen uns zu einer auf Leistung und Wettbewerb basierenden Wirtschaftsordnung.

volles Wirtschaften und die größtmögliche Vereinbarkeit unseres ökonomischen Handelns mit gesellschaftlichen und ökologischen Bedürfnissen.

Unser Leitbild

Die edel AG bekennt sich zu einer auf Leistung und Wettbewerb basierenden Wirtschaftsordnung. Ziel des Unternehmens ist die Schaffung von Mehrwert für Aktionäre und Mitarbeiter gleichermaßen wie für Kunden, Künstler und Produzenten. edel versteht sich als liberales und fortschrittliches Unternehmen, das sich kultureller Vielfalt und internationaler Verständigung verpflichtet fühlt. Respekt vor den Mitmenschen, Toleranz gegen-

Alle Aktivitäten in der Musik- und Entertainmentindustrie sowie im Buchverlagswesen unterliegen immer auch normativen Maßstäben wie gesellschaftliche Wert- und Nachhaltigkeit, kulturelle Relevanz oder Umweltverträglichkeit. In diesem Spannungsfeld bemühen wir uns um verantwortungs-

über Andersdenkenden, soziale Verantwortung und der bewusste Umgang mit natürlichen Ressourcen spielen bei uns eine wichtige Rolle, ohne dass sie die Leistungsorientierung des Unternehmens einschränken.

edel als Arbeitgeber

Zum unternehmerischen Grundverständnis der edel AG gehört die Überzeugung, dass sich Kreativität und Leistungsbereitschaft am besten in einer von Kooperation, Wertschätzung und konstruktiver Kritik geprägten Unternehmenskultur entwickeln können. So bemühen sich die edel-Gesellschaften, ihren Mitarbeitern unter Berücksichtigung unternehmerischer Ziele ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Freiheit bei der Gestaltung ihrer Arbeit einzuräumen.

Wir bieten unseren Mitarbeitern vielfältige Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung

Unsere Personalarbeit ist geprägt von dem Bemühen um eine möglichst spezifische und individuelle Mitarbeiterförderung. Im Rahmen einer konsequenten und zielgerichteten Personalentwicklung bieten wir unseren Mitarbeitern vielfältige Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung. Neben der regelmäßigen Übernahme von Auszubildenden und deren gezielter Weiterentwicklung im Unternehmen gehören dazu unterschiedliche berufsbegleitende Qualifikations- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Belegschaft und Mitglieder des Managements. Die Gesellschaften des edel-Konzerns bilden in einer Vielzahl von Berufen aus. Vor allem unsere deutschen Firmen halten seit Jahren eine hohe Ausbildungsquote, die zum Teil weit über dem Industriedurchschnitt liegt. Der Hamburger Hauptsitz der edel AG gehört mit über 140 Mitarbeitern zu den größten Arbeitgebern der Stadt im Bereich der Entertainmentindustrie. Hier bilden wir in drei Berufsfeldern und einem Studiengang im Schwerpunkt Medienbetriebswirtschaft und Mediamanagement aus, dies in Zusammenarbeit mit der Hamburg School of Business Administration.



Das firmeneigene Replikations- und Logistikzentrum optimal media production in Röbel/Müritz gehört mit etwa 600 Mitarbeitern zu den größten Arbeitgebern der Region – eine Position, aus der eine hohe Verantwortung für das ansonsten sehr strukturschwache Gebiet resultiert. Am Standort Röbel wird mittlerweile in insgesamt 14 Berufen ausgebildet. Als Medienunternehmen bewegen wir uns in einem Geschäfts- und Berufsfeld, das Mitarbeitern und Führungskräften überdurchschnittlich viel Engagement und Flexibilität abfordert. Die edel AG bietet daher eine Reihe von flexiblen Arbeitszeitmodellen, um die Integration von Berufs- und Privatleben, z.B. während der Elternzeit, zu erleichtern. Wir sind sehr offen für Personalentwicklungstrategien im Sinne einer „Work-Life-Balance“, um die Motivation und Loyalität unserer Mitarbeiter weiter zu erhöhen. Neben der etablierten Gleitarbeitszeit gehören dazu auch Teilzeit- und Heimarbeitsangebote sowie Zuschüsse für Kinderbetreuung und für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Die Mitarbeiterfluktuation im edel-Konzern ist vergleichsweise gering, dies gilt insbesondere im Vergleich zur allgemein verbreiteten Instabilität der Personalsituation in der internationalen Musik- und Medienbranche. In den edel-Gesellschaften gibt es eine relativ hohe Zahl an Mitarbeitern, vor allem aus dem mittleren und oberen Management der deutschen und internationalen Gesellschaften, mit einer überdurchschnittlich langen Betriebszugehörigkeit von zehn

Jahren oder mehr.

Die Unternehmen der edel-Gruppe führen für ihre Mitarbeiter zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen durch. Hierzu gehören u.a. Kinder- und Familienfeste, Konzerte und Sportveranstaltungen. Auch Angehörige, Freunde, Künstler und Geschäftspartner nehmen oft an diesen über den Unternehmenskreis hinaus beliebten Events teil.

Die edel AG führt regelmäßig ärztliche Arbeitsplatzuntersuchungen und Gesundheitsmaßnahmen wie Schutzimpfungen und Antiraucherprogramme durch, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus gehen. Wir bemühen uns außerdem, für alle unsere Mitarbeiter eine Arbeitsumgebung zu schaffen, die ihre Gesundheit fördert oder zumindest nicht beeinträchtigt. Dafür bieten wir Nichtraucherbüros, ergonomische Büromöbel, gesundes Kantinenessen und fördern Betriebssport. Das Wohlbefinden der Mitarbeiter in unserer Hamburger Firmenzentrale dürfte auch durch den Standort positiv beeinflusst werden. Das vom italienischen Architekten Antonio Citterio entworfene und mehrfach prämierte Bürogebäude der edel AG, direkt an der Elbe gegenüber

dem Containerhafen liegend, wird oft als eines der schönsten Bürogebäude Hamburgs bezeichnet. Mitarbeiter, Künstler und Gäste schätzen das großzügige und lichtdurchflutete Haus gleichermaßen für seine kreative und inspirierende Atmosphäre.

Künstlerische Inhalte

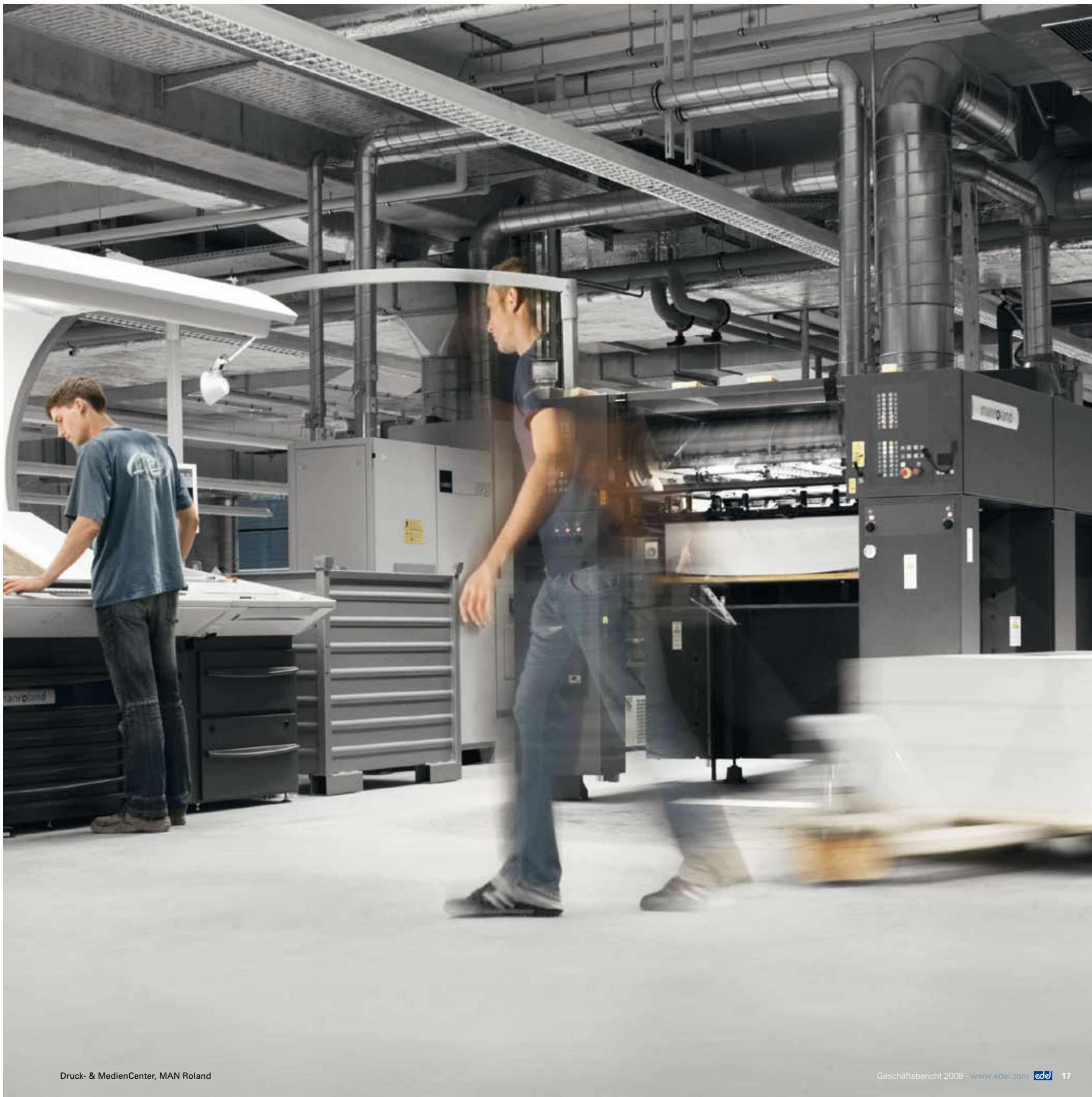
Die Tätigkeit der edel AG als Medienunternehmen, das sich auf die Verbreitung von Entertainment-Inhalten spezialisiert, resultiert per se in einer gewissen kulturellen Nachhaltigkeit. Diese wiederum ist abhängig von der künstlerischen Qualität, insbesondere aufgrund der großen inhaltlichen Bandbreite des im Unternehmen bearbeiteten Angebots.

Dass künstlerische Qualität nicht immer auch ökonomischen Erfolg bedeutet und umgekehrt, ist eine Binsenweisheit. Dennoch hängen beide Faktoren in den meisten Entertainmentgenres unmittelbar zusammen: So hat z.B. die Initiative unserer Klassiksparte edel Classics, den Aufnahmenkatalog des traditionsreichen ostdeutschen Eterna-Labels neu zu vermarkten, primär unternehmerische Zielsetzungen – aufgrund der musikhistorischen Relevanz aber auch eine substantielle kulturelle Dimension. Ähnliches kann auch für die Debüt-CD einer jungen Rockband, die Konzert-DVD eines erfolgreichen Jazz-Musikers, ein Kinderhörspiel oder ein Buch zum Thema Energiesparen gelten. Denn alle Entertainmentproduktionen haben – in unterschiedlichen Ausprägungen – neben ihrem wirtschaftlichen immer auch einen gewissen kulturellen und gesellschaftlichen Wert.

Als Wirtschaftsunternehmen muss sich die edel AG bei der Auswahl ihrer Inhalte primär an ökonomischen Erfolgsfaktoren orientieren. Dennoch spielen bei einem so emotional belegten Thema wie Unterhaltung immer auch künstlerische Werte, Begeisterung und das so genannte Bauchgefühl eine wichtige Rolle. Dabei erlauben das Geschäftsmodell und die Struktur des Unternehmens eine stilistische Vielfalt, die alle inhaltlichen Genres abdeckt. Schwerpunkte resultieren aus rein markt- und unternehmensbezogenen Erwägungen und nicht aus persönlichen Vorlieben oder Überzeugungen – jedoch mit einer klaren Abgrenzung zu extremistischen Inhalten jeglicher Art: Die Auswertung politisch radikaler, pornografischer oder anderweitig jugendgefährdender Inhalte lehnt das

Unsere Entertainmentproduktionen haben auch einen kulturellen und gesellschaftlichen Wert.

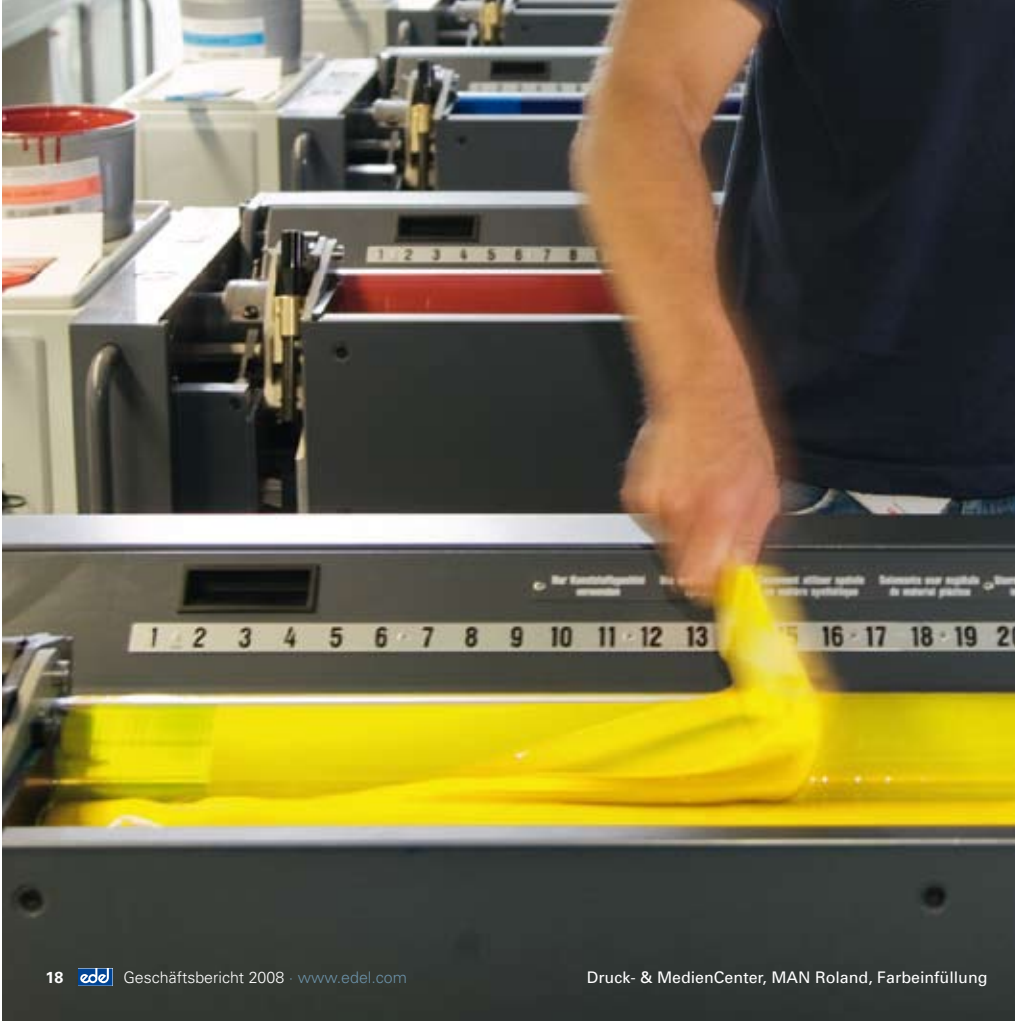
Wir fördern Personalentwicklung im Sinne einer „Work-Life-Balance“.



Mastering CD/DVD, optische Prüfung eines Glassmasters



Siebdruck, Kammann CD-Label-Siebdruckmaschine



Unternehmen strikt ab. Selbstverständlich unterliegen sämtliche Video-Veröffentlichungen der Freiwilligen Selbstkontrolle der Industrie (FSK) und unsere Produkte entsprechen der unlängst verschärften Kennzeichnungs-Regelung des Jugendschutzgesetzes.

Außerbetriebliches Engagement

Die edel AG ist Mitglied der Branchenverbände Bundesverband Musikindustrie, IFPI*, des Bundesverbandes Audiovisuelle Medien (BVV) sowie des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. Zu den Hauptaktivitäten der Verbände im audiovisuellen Bereich gehört die Verfolgung von Produktpiraterie sowie der Schutz von Urheberrechten und geistigem Eigentum. CEO Michael Haentjes ist Mitglied des internationalen IFPI-Boards, war von Oktober 2005 bis Oktober 2007 gewählter Vorsitzender des Bundesverbandes Musikindustrie (IFPI, Bundesverband der Phonographischen Wirtschaft,

Deutsche Phono-Akademie) und ist dort weiterhin im Vorstand tätig. Eine Reihe weiterer Mitglieder des edel-Managements sind in den verschiedenen Verbandsgremien aktiv, welche ausschließlich durch Beiträge der Mitgliedsfirmen finanziert werden. Zu den Verbandsaktivitäten gehören auch kulturelle Förder- und

In Verbänden
und Organisationen
engagieren wir uns
für Musik und für
die Menschen.

Bildungsmaßnahmen, wie sie z.B. die deutsche Phono-Akademie in Zusammenarbeit mit Schulen und Universitäten durchführt.

Darüber hinaus ist edel Mitglied der europäischen Non-Profit-Organisation Impala, in der sich unabhängige Labels und Tonträgerhersteller zusammengeschlossen haben. Impala setzt sich auf europäischer Ebene für die Interessen der Independent-Firmen im Sinne von kultureller Vielfalt und ökonomischer Gerechtigkeit ein.

Am Firmensitz Hamburg engagieren wir uns außerdem als Gründungsmitglied der Interessengemeinschaft Hamburger Musikunternehmen (IHM). Hier bündeln Hamburger Firmen aus allen Bereichen des Musikgeschäfts gemeinsame lokale Interessen.

Darunter fallen u.a. die Unterstützung von Kleinstunternehmen und Musikclubs, die Organisation von Branchentreffen und die Zusammenarbeit mit dem Hamburger Senat.

Über die Mitgliedschaft in den verschiedenen Verbänden und Interessengemeinschaften unterstützt die edel AG direkt und indirekt eine Reihe von überregionalen und internationalen Hilfsprojekten. Hierzu gehören Aktionen wie die aktuelle Kampagne für mehr Kinderfreundlichkeit in Deutschland: „Du Bist Deutschland 2“. Dafür stellen die beteiligten Verbände und Firmen neben finanziellen und personellen Ressourcen zumeist auch ihre Kommunikationsmittel zur Verfügung.

Die Gesellschaften des edel-Konzerns initiieren oder unterstützen darüber hinaus immer wieder gemeinnützige Projekte über Erlöse aus ihren Veröffentlichungen. Ein weiteres Beispiel ist der Kinder-Reiseführer „1000 Ideen für Kinder in Deutschland“ in Kooperation mit der Aktion „Du bist Deutschland“ für mehr Kinderfreundlichkeit.

Die edel AG unterstützt regelmäßig soziale und gemeinnützige Einrichtungen mit Geld- und Sachspenden. Von edel gefördert werden in erster Linie kulturelle Institutionen und Projekte mit lokalem Bezug zu einem der Unternehmensstandorte, wie z.B. die Realisierung des Hamburger Beatles-Platzes. Mitglieder des Managements der edel AG nehmen regelmäßig an dem Projekt „SeitenWechsel“ der Patriotischen Gesellschaft von 1765 teil. Dabei hospitieren Führungskräfte aus der Wirtschaft in einer sozialen Einrichtung und lernen den Alltag, die Herausforderung und die Vielfalt sozialer Arbeit kennen. Sie bringen diese Erfahrung in ihren persönlichen Alltag mit und erweitern ihre Sozialkompetenz, ihr gesellschaftliches Bewusstsein und ihre Fähigkeit, mit Mitarbeitern differenzierter und sensibler umzugehen. Die sozialen Institutionen, die hierfür von den Unternehmen auch finanzielle Unterstützung erhalten, nutzen das Programm ihrerseits, um die Wirtschaft für ihre eigenen Leistungen zu sensibilisieren und ihre Arbeit transparent zu machen.

Über Erlöse
aus unseren
Veröffentlichungen
unterstützen wir
gemeinnützige
Projekte.

Der konsequente Schutz der Umwelt ist für uns selbstverständlich.

Umweltschutz

Die edel AG betrachtet den verantwortungsbewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen als unabdingbar, insbesondere für ihre produzierenden Gesellschaften. Die konsequente Umsetzung der neuesten Umweltschutzrichtlinien ist für uns genauso selbstverständlich wie die Vermeidung, Reduzierung und fachgerechte Entsorgung von Abfällen.

So gibt es im Replikations- und Logistikzentrum optimal media production eine Vielzahl von Maßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von Umweltbelastungen, die bereits im Bau von Unternehmenserweiterungen – aktuell dem Druck- & Mediacenter – berücksichtigt werden. Im Rahmen der Beurteilung von Risiken im

Umweltschutzbereich werden in regelmäßigen Abständen interne Prüfungen durchgeführt und in enger Abstimmung mit dem zuständigen Versicherer Maßnahmen zur Aufrechterhaltung und Verbesserung von Umweltschutzmaßnahmen abgestimmt.

optimal ist Lizenzpartner und Vertragspartner von Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH, Köln. Vor diesem Hintergrund und

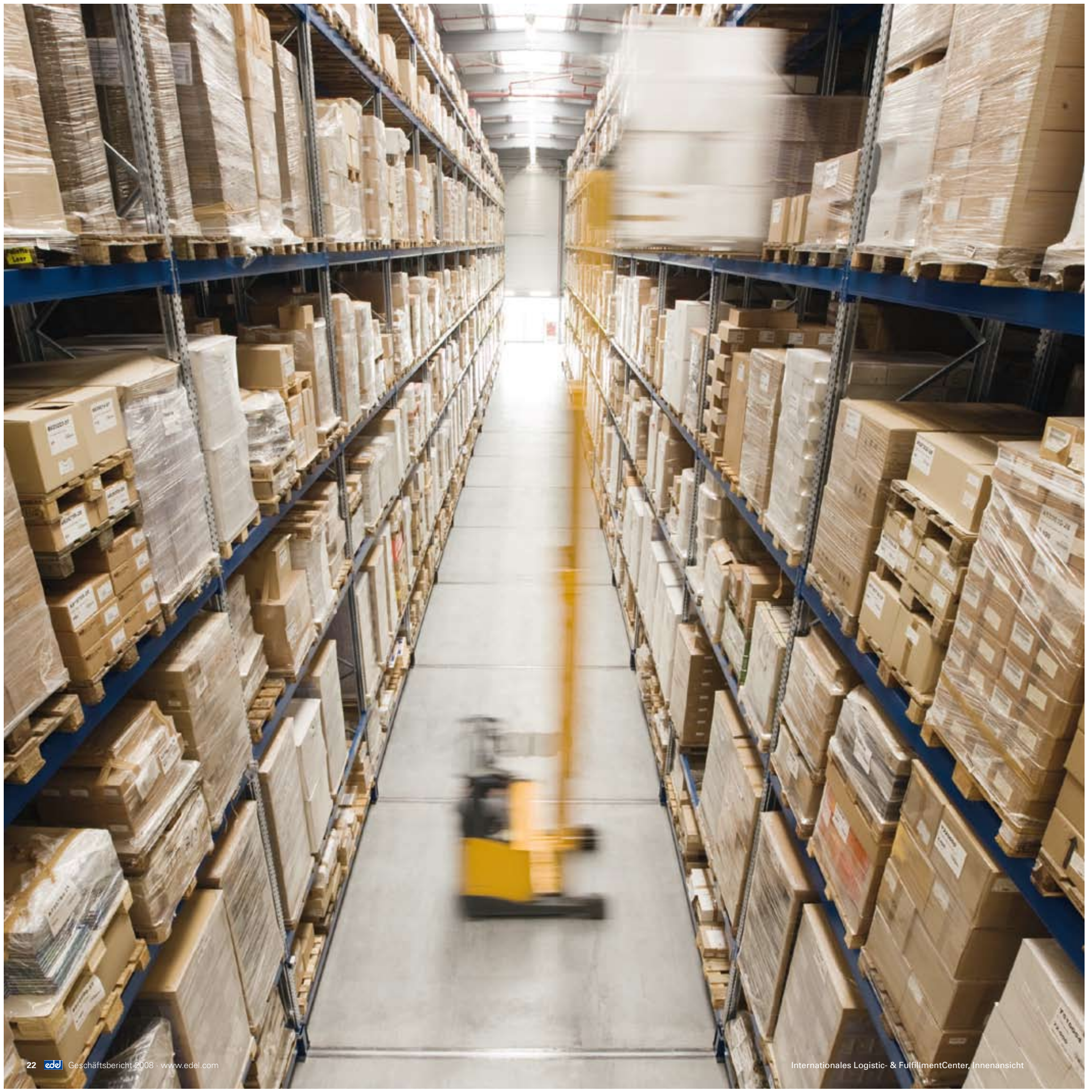
aufgrund des vorliegenden Spezialwissens bietet optimal seinen Kunden zur Einhaltung der Verpackungsverordnung als Service an, die notwendige Lizenz für Verkaufsverpackungen einzuholen und abzuführen.

Bei optimal hat neben dem sparsamen Umgang mit Ressourcen und der Vermeidung von Umweltbelastungen die Einhaltung von Umweltschutzrichtlinien oberste Priorität. Ein speziell ausgebildeter Umweltschutz-Beauftragter stellt abteilungsübergreifend sicher, dass für die Produktion benötigte umweltgefährdende Stoffe entsprechend der geltenden Bestimmungen gelagert und eingesetzt werden. Die Entsorgung oder Aufbereitung von Abfällen und Abwassern erfolgt fachgerecht in eigener Regie oder mit Hilfe von zertifizierten Entsorgungsfirmen.

Weitere Beispiele für praktizierten Umweltschutz sind der Einsatz von geschlossenen Kühlwasserkreisläufen im Bereich der Datenträgerfertigung oder die Nutzung von Abwärme aus den Produktionsanlagen für die Beheizung von Lagerbereichen. Sämtliche relevanten Anlagen werden im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen regelmäßig überprüft und die Einhaltung der Emissionsgrenzen bescheinigt. Die Druck- und Fertigungsanlagen werden ständig auf Einhaltung der Emissionsgrenzen für Abwasser, Staub und Schall überprüft.

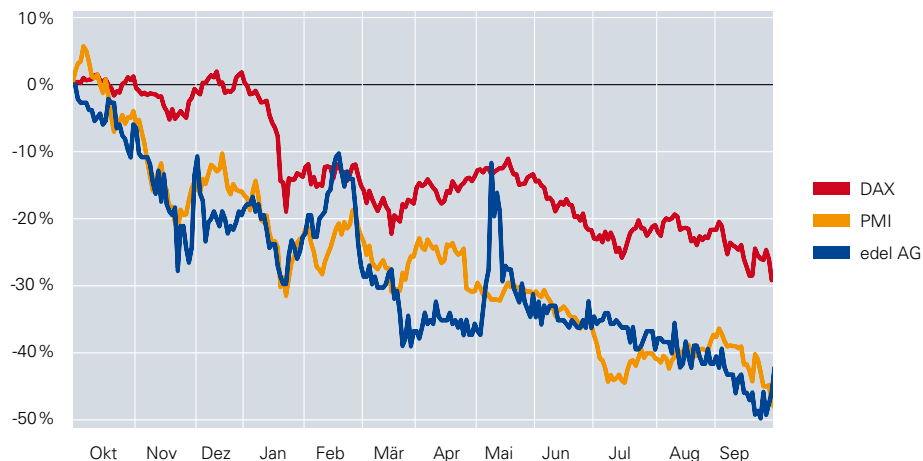
Umweltbewusstsein wird aber nicht nur im Produktionsbereich, sondern auch an allen übrigen Standorten groß geschrieben. So ist beispielsweise die Trennung von Haus- und Büroabfällen seit vielen Jahren eine Selbstverständlichkeit und wird auch schon einmal vom Vorstandsvorsitzenden persönlich überprüft. Schließlich wollen wir im Bereich Umweltschutz ebenso modern, innovativ und effektiv sein wie im Umgang mit unseren Kunden und Partnern.





Der Kursverlauf der Aktie der edel AG im Zeitraum Oktober 2007 - September 2008 verlief leider weiterhin unerfreulich. Der Markt eröffnete zu Beginn des Geschäftsjahres für das Papier mit einem Kurs von 1,85 Euro und schloss am 30. September 2008 mit 1,07 Euro. Das Geschäftsjahreshoch im Oktober 2007 betrug 1,85 Euro.

Die Leitindizes tendierten im Vergleichszeitraum ebenfalls stark abwärts. Der DAX Kursindex¹⁾ entwickelte sich um 29% nach unten. Die edel AG hat aus administrativen wie auch aus Kostengründen die Zulassung zum Prime Standard Listing-Segment nicht beantragt. Eine Zulassung zu diesem Segment ist allerdings Voraussetzung für die Aufnahme in einen der Auswahlindizes der Deutschen Börse. Diese sollen die Entwicklung auf diesem Teilmarkt des weltweiten Finanzgeschehens repräsentativ dokumentieren. Die edel AG ist daher nicht im in Frage kommenden DAXsector Media Index²⁾ gelistet.



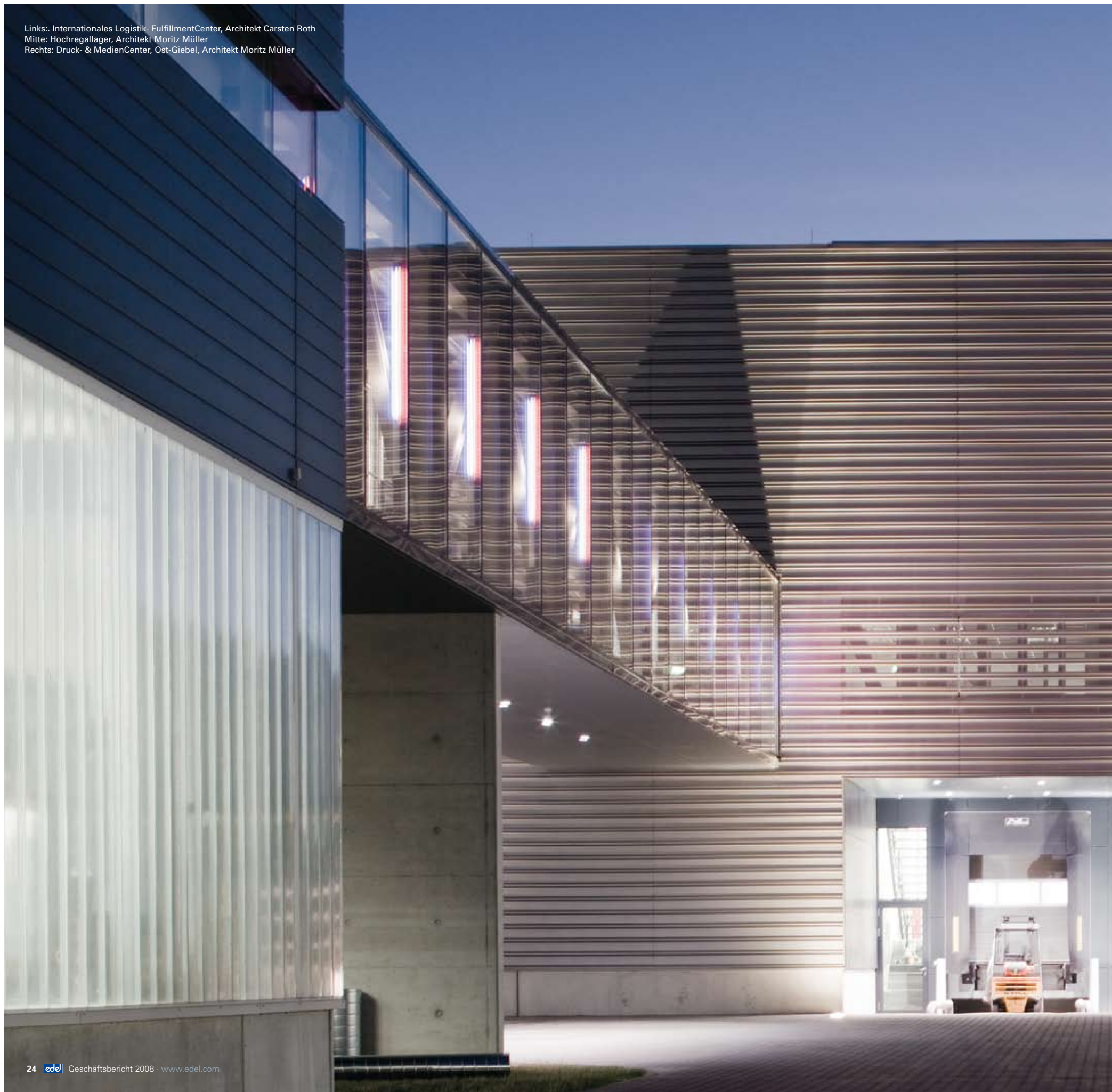
Aktie/Index Stock/Index	Veränderung/Variance (%)
edel AG Aktie	-42,16
DAX Kursindex	-28,85
Prime Media Kursindex	-48,14

Der DAXsector Media Kursindex, in dem 16 Aktiengesellschaften aus der Medienbranche gelistet sind, unter ihnen die CTS Eventim AG, Axel Springer AG, ProSiebenSat.1 Media AG und die Deutsche Entertainment AG, sank im Zeitraum Oktober 2007 bis September 2008 um 48%.

¹⁾ Ein Kursindex gibt die reine Kursentwicklung der enthaltenen Wertpapiere ohne Berücksichtigung von Dividenden und Kapitalveränderungen bzw. Zinszahlungen wieder.

²⁾ Der DAXsector Media löste als Index für Medienunternehmen am 25.03.2008 den Index PMI ab (Prime Media Index).

Links: Internationales Logistik- FulfillmentCenter, Architekt Carsten Roth
Mitte: Hochregallager, Architekt Moritz Müller
Rechts: Druck- & MedienCenter, Ost-Giebel, Architekt Moritz Müller





Inhaltsverzeichnis

Konzernbilanz	28
Konzerngewinn- und -verlustrechnung	30
Konzernkapitalflussrechnung	31
Konzerneigenkapitalspiegel	32
Konzernanhang	33
Versicherung des Vorstands (Bilanzzeit)	67
Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht	68
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Konzernabschluss	75
Bilanz	76
Gewinn- und Verlustrechnung	79
Anhang	80
Entwicklung des Anlagevermögens	86
Versicherung des Vorstands (Bilanzzeit)	88
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	89
Bericht des Aufsichtsrats	91
Corporate Governance Kodex	92
Corporate Governance Bericht	94
Konzernstruktur	96

edel AG, Hamburg

Konzernbilanz (IFRS) zum 30. September 2008

AKTIVA	Anhang	30.9.2008 TEUR	30.9.2007 TEUR
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(10)	15.936	15.896
Sachanlagen	(11)	42.879	35.051
Finanzielle Vermögenswerte	(34), (40)	2.793	3.186
Anteile an assoziierten Unternehmen	(40)	5.200	5.008
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(15)	313	984
Latenter Steueranspruch	(32)	1.220	3.895
		68.341	64.020
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte	(13)	17.430	13.702
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(14)	38.049	42.144
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(15)	14.078	9.877
Steuerforderungen	(16)	586	2.620
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(17)	4.292	10.772
		74.433	79.115
BILANZSUMME		142.774	143.135

PASSIVA	Anhang	30.9.2008 TEUR	30.9.2007 TEUR
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	(18)	22.735	22.735
Rücklagen	(19)	2.752	2.749
Währungsausgleichsposten		-56	-87
Bilanzgewinn		11.846	18.673
		37.277	44.070
Minderheitenanteile		1.010	567
GESAMTSUMME EIGENKAPITAL		38.287	44.637
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen für Pensionen	(20)	695	632
Finanzschulden	(22)	38.966	32.007
		39.661	32.639
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen	(21)	228	260
Finanzschulden	(22)	8.534	10.044
Steuerschulden	(16)	637	3.855
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		47.969	43.961
Sonstige Schulden	(23)	7.458	7.739
		64.826	65.858
GESAMTSUMME SCHULDEN		104.486	98.498
BILANZSUMME		142.774	143.135

edel AG, Hamburg

Konzerngewinn- und -verlustrechnung (IFRS) für das Geschäftsjahr vom
1. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008

	Anhang	1.10.2007- 30.9.2008 TEUR	1.10.2006- 30.9.2007 TEUR
Umsatzerlöse	(25)	146.530	138.561
Umsatzkosten	(26)	-95.367	-85.373
Bruttoergebnis vom Umsatz		51.164	53.187
Sonstige betriebliche Erträge	(29)	2.703	4.774
Vertriebskosten	(27)	-26.105	-27.887
Allgemeine Verwaltungskosten	(28)	-23.948	-23.547
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(29)	-2.258	-1.567
Erträge aus assoziierten Unternehmen	(31)	282	42
Finanzerträge	(31)	538	658
Finanzierungsaufwendungen	(31)	-3.087	-2.595
Erträge/Verluste aus Beteiligungen	(31)	0	-17
Abschreibungen auf Finanzanlagen	(31)	0	-6
Ergebnis vor Steuern		-710	3.042
Ertragsteuern	(32)	-3.296	-611
Konzernjahresfehlbetrag / Konzernjahresüberschuss		-4.005	2.431
davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		-4.594	2.678
Minderheitsanteile		589	-247
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)	(33)	-0,20	0,12

edel AG, Hamburg

Konzernkapitalflussrechnung (IFRS) für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008

	1.10.2007- 30.9.2008 TEUR	1.10.2006- 30.9.2007 TEUR
Jahresergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheiten) vor Ertragsteuern	-710	3.043
+ Zinsergebnis	2.548	1.937
+ Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.502	7.106
-/+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-806	923
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-42	-29
+/- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.895	-5.116
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.397	2.563
+ Erhaltene Zinsen	441	560
- Gezahlte Ertragsteuern	-1.692	-785
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	11.533	10.202
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/Immateriellen Anlagevermögens	407	371
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/Immaterielle Anlagevermögen	-17.167	-6.500
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	646	228
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-177	-5.247
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	2.335
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	-1.975
- Veränderungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (Lizenzvorschüsse)	-2.300	-892
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-18.591	-11.680
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	3	203
- Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-249	0
- Ausschüttungen	-2.273	-4.495
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	14.893	15.939
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und Schulden	-8.309	-9.056
- Sonstige Veränderungen der Anteile Fremder	-70	0
- Gezahlte Zinsen	-3.002	-2.143
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	993	448
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-6.065	-1.030
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	-497
+/- Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	31	-105
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.425	11.057
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.391	9.425
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres		
+ Zahlungsmittel	4.292	10.772
- jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-901	-1.347
	3.391	9.425

edel AG, Hamburg

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008

	Stand	Veränderungen aus Wandel- schuldver- schreibungen	Mitarbeiter- beteiligungs- programm	Aus- schüttungen	Jahres- ergebnis	Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	Stand
	30.9.2007					TEUR	TEUR		TEUR
Gezeichnetes Kapital	22.735								22.735
Rücklagen	2.749		42						2.752
<i>Kapitalrücklage</i>	2.395		42						2.437
<i>Gewinnrücklagen</i>	354								315
Währungsausgleichsposten	-87					31		31	-56
Konzernbilanzgewinn	18.673			-2.273	-4.594		40	-4.554	11.846
Minderheitenanteile	567			-249	589		103	692	1.010
	44.637	0	42	-2.522	-4.005	31	104	-3.831	38.287

	Stand	Veränderungen aus Wandel- schuldver- schreibungen	Mitarbeiter- beteiligungs- programm	Aus- schüttungen	Jahres- ergebnis	Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	Stand
	30.9.2006					TEUR	TEUR		TEUR
Gezeichnetes Kapital	22.475	260							22.735
Rücklagen	2.780	-130	73				26		2.749
<i>Kapitalrücklage</i>	2.452	-130	73						2.395
<i>Gewinnrücklagen</i>	328						26		354
Währungsausgleichsposten	-195					-105	213	108	-87
Konzernbilanzgewinn	20.627			-4.495	2.679		-138	2.541	18.673
Minderheitenanteile	816				-247		-2	-249	567
	46.503	130	73	-4.495	2.432	-105	99	2.400	44.637

Inhaltsverzeichnis

(A) Grundsätze und Methoden	34	(C) Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung	51
(1) Allgemeine Informationen	34	(25) Umsatzerlöse	51
(2) Basis der Abschlusserstellung	34	(26) Umsatzkosten	51
(3) Anwendung der IFRS	34	(27) Vertriebskosten	51
(4) Stetigkeit der Bilanzierungsmethoden	35	(28) Allgemeine Verwaltungskosten	51
(5) Konsolidierungskreis	35	(29) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	51
(6) Konsolidierungsgrundsätze	35	(30) Forschungs- und Entwicklungskosten	52
(7) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	36	(31) Finanzergebnis	52
(8) Währungsumrechnung	39	(32) Ertragsteuern	52
(9) Finanzrisikomanagement	39	(33) Ergebnis je Aktie	53
(B) Bilanzerläuterungen	39	(D) Erläuterungen der Kapitalflussrechnung	53
(10) Immaterielle Vermögenswerte	44	(E) Weitere Informationen	54
(11) Sachanlagen	44	(34) Angaben zu Finanzinstrumenten und zum Finanzmanagement	54
(12) Finanzielle Vermögenswerte	44	(35) Haftungsverhältnisse	59
(13) Vorräte	44	(36) Sonstige finanzielle Verpflichtungen	60
(14) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44	(37) Eventualschulden	60
(15) Übrige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	45	(38) Personalkosten/Mitarbeiter	60
(16) Steuerforderungen und Steuerschulden	45	(39) Segmentberichterstattung	61
(17) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	45	(40) Anteilsbesitz	63
(18) Gezeichnetes Kapital	45	(41) Aufsichtsrat und Vorstand	65
(19) Rücklagen	46	(42) Bezüge des Vorstands	65
(20) Rückstellungen für Pensionen	47	(43) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex	65
(21) Rückstellungen	48	(44) Beziehungen zu nahestehenden Personen	65
(22) Finanzschulden	48	(45) Assoziiertes Unternehmen	66
(23) Sonstige Schulden	50	(F) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	66
(24) Gesicherte Verbindlichkeiten	50		

(A) GRUNDSÄTZE UND METHODEN

(1) Allgemeine Informationen

Die edel AG, Hamburg - im Folgenden auch „Gesellschaft“ genannt – ist die Holding-Gesellschaft der edel-Gruppe. Gegenstand der Unternehmensgruppe sind die Produktion und Vermarktung von Musik, musikbezogenen Artikeln und sonstigen Konsumgütern, insbesondere die Produktion und Vermarktung von Ton- und Bildträgern, die Auswertung von Musikrechten und Lizenzen sowie die Bereitstellung weiterer Dienstleistungen für die Entertainment-Industrie.

Der vom Vorstand zum 30. September 2008 aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurde vom Vorstand am 16. Dezember 2008 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Sitz der Gesellschaft ist Hamburg, Deutschland. Die Gesellschaft ist in das beim Amtsgericht Hamburg geführte Handelsregister (HRB 51829) eingetragen. Die Anschrift lautet Neumühlen 17, 22763 Hamburg.

(2) Basis der Abschlusserstellung

Die edel AG stellt einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Bilanzstichtag der edel AG erstellt.

Unter Bezugnahme auf § 264 Abs. 3 HGB wird auf die Offenlegung der Jahresabschlüsse der folgenden inländischen Tochtergesellschaften verzichtet:

- edel classics GmbH, Hamburg,
- edel Deutschland GmbH, Hamburg,
- edel distribution GmbH, Hamburg,
- edelkids GmbH, Hamburg,
- edel medien Beteiligungs-GmbH, Hamburg,
- edel publishing Germany GmbH, Hamburg,
- edel entertainment GmbH, Hamburg,
- INDEPENDENT ROYALTY SERVICES GmbH, Hamburg,
- Kontor Records GmbH, Hamburg,
- Kontor New Media GmbH, Hamburg,
- optimal media production GmbH, Röbel,
- Sauerwald Musikverlag GmbH, Hamburg.

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR oder TEUR) erstellt. Durch die Angabe in Tausend Euro kann es bei der Addition zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnungen der Einzelpositionen auf Zahlen in Euro basieren.

Sofern nicht abweichend angegeben, beziehen sich alle Jahresangaben in Bezug auf Zahlen und Erläuterungen eines Geschäftsjahres auf das abweichende Geschäftsjahr der Gesellschaft vom 01. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008.

(3) Anwendung der IFRS

Der vorliegende Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Rechnungslegungsgrundsätzen „International Financial Reporting Standards (IFRS)“ und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Zur Anwendung kamen alle für Geschäftsjahre ab dem 1. Oktober 2007 verpflichtenden Standards und Interpretationen des IASB, die von der EU übernommen wurden. Dies betrifft im Geschäftsjahr die erstmalige Anwendung von IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“, die zur Ausweitung der Angaben über Finanzinstrumente in den Notes führt.

Darüber hinaus wurden folgende Standards und Interpretationen vom IASB bzw. IFRIC verabschiedet, die jedoch noch nicht im Konzernabschluss zum 30. September 2008 angewendet wurden, da diese noch nicht verpflichtend anzuwenden sind oder noch nicht, wie erforderlich, durch die Europäische Kommission übernommen wurden:

- Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS (2008) „Improvements to IFRS“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2009)
- IFRS 1 (2008) und IAS 27 (2008) „Cost of an Investment in a Subsidiary, Jointly Controlled Entity or Associate“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2009),
- IFRS 2 Änderungen (2008) „Vesting Conditions and Cancellations“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2009)
- IFRS 3 (2008) „Business Combinations“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.7.2009)
- IFRS 8 „Operating Segments“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2009)
- IAS 1 (2007) „Presentation of Financial Statements“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2009)
- IAS 23 (2007) „Borrowing Costs“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2009)
- IAS 27 (2008) „Consolidated and Separate Financial Statements“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.7.2009)
- IAS 32 (2008) und IAS 1 (2008) „Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2009)
- IAS 39 (2008) „Financial Instruments: Recognition and Measurement – Eligible Hedged Items“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.7.2009)
- IFRIC 12 „Service Concession Arrangements“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2008)
- IFRIC 13 „Customer Loyalty Programmes“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.7.2008)
- IFRIC 14 „IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2008)
- IFRIC 15 „Agreements for the Construction of Real Estate“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2009)
- IFRIC 16 „Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.10.2009)

Diese Standards werden, soweit relevant, von der edel AG erst ab dem Geschäftsjahr 2008/2009 oder später angewendet. Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der Änderungen auf das Geschäftsjahr 2008/2009 werden nach gegenwärtiger Würdigung bzw. soweit gegenwärtig absehbar insgesamt von untergeordneter Bedeutung sein.

(4) Stetigkeit der Bilanzierungsmethoden

Die für das abgelaufene Geschäftsjahr 2007/2008 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind grundsätzlich konsistent mit denjenigen des Vorjahres.

Die einzige Ausnahme bildet die Behandlung des im Vorjahr noch passivisch ausgewiesenen Abgrenzungspostens für Investitionszulagen. Die Investitionszulagen werden seit dem Geschäftsjahr 2007/2008 nun aktivisch von den geförderten Vermögenswerten abgesetzt und vermindern dadurch die jeweiligen Abschreibungen. Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Bedeutung der Zulagen, wird durch den aktivischen Ausweis eine einheitliche Bilanzierung erreicht, Investitionszulagen und Investitionszuschüsse werden gleich behandelt und verbessern damit die Information für den Abschlussadressaten in diesem Bereich. Die Änderung der Bilanzierungsmethode bedingt nach IAS 8 auch eine Änderung der entsprechenden Vorjahreswerte der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, des Anlagenspiegels sowie der Kapitalflussrechnung. In der Bilanz ergibt sich durch den Fortfall des passiven Abgrenzungspostens eine Buchwertkürzung von TEUR 1.943 (Vorjahr: TEUR 2.545), in der Gewinn und Verlustrechnung kommt es zu einer Minderung der Abschreibungen anstelle des Ausweises sonstiger betrieblicher Erträge in Höhe von TEUR 602 (Vorjahr: TEUR 795). Ergebnisauswirkungen ergeben sich aus dieser Maßnahme weder im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007/2008 noch im Vorjahr.

(5) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die edel AG und alle Gesellschaften einbezogen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der Gesellschaft, i.d.R. auf Grund der Mehrheit der Stimmrechte stehen. Unternehmen werden in die Konsolidierung vom ersten Tag, an dem die Möglichkeit der Kontrolle seitens des Mutterunternehmens vorliegt, einbezogen, eine Entkonsolidierung erfolgt von dem Tag an, an dem die Möglichkeit der Kontrolle endet.

Der Konsolidierungskreis des Konzerns umfasst deshalb neben der edel AG als Obergesellschaft die in Tz. 40 aufgeführten Gesellschaften. Es handelt sich dabei um inländische und ausländische Gesellschaften. Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert; im Zusammenhang mit der Verschmelzung der beiden zum edel Konzern gehörenden Digitalvertriebe edelNET GmbH und Kontor New Media GmbH

zum 01.10.2007 hat die edel AG ihre Anteile auf 90% erhöht. Die beiden Tochtergesellschaften in Italien sind im Berichtsjahr ebenfalls verschmolzen. Darüber hinaus hat die Playground Music Scandinavia AB ihre Anteile an der Diesel AB, Schweden von 90,1% auf 100% erhöht, so dass der Konzern nunmehr mittelbar 51% der Anteile hält.

An den inländischen Gesellschaften (ausnahmslos GmbH) hält die edel AG mit Ausnahme der Kontor Records GmbH, Hamburg, (51,19%) und der Kontor New Media GmbH, Hamburg, (90%) an allen Gesellschaften 100% der Anteile. An den ausländischen Tochtergesellschaften (ausnahmslos Kapitalgesellschaften ähnlich einer deutschen GmbH) hält die edel AG überwiegend ebenfalls 100% der Anteile. Ausnahmen bilden die Tochtergesellschaft in Österreich mit 80% und die skandinavischen Tochtergesellschaften mit 51%.

(6) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der edel AG und ihrer Tochtergesellschaften am 30. September des jeweiligen Jahres. Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden auf denselben Stichtag der Muttergesellschaft (30.9.) unter Verwendung einheitlicher und konsistenter Bilanzierungsgrundsätze aufgestellt. Gegebenenfalls bestehende abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden mittels Anpassungsbuchungen angeglichen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 („Business Combinations“) nach der Erwerbsmethode. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden werden dabei zum Erwerbszeitpunkt mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögenswerten und Schulden wird unter den Immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben vor dem 31. März 2004 wurden mit gegenüber dem deutschen Handelsrecht unveränderten Werten in die IFRS - Eröffnungsbilanz zum 1.10.2004 übernommen.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und Zwischenverluste im Anlage- und Vorratsvermögen werden, soweit vorhanden, eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Konsolidierungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

(7) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögenswerte

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Entgeltlich erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen, angesetzt. Eigene Software-Entwicklungen und Aufnahme- und Produktvorkosten werden aktiviert, sofern sie die Anforderungen des IAS 38 erfüllen. Dies sind insbesondere Nachweislichkeit der technischen Realisierbarkeit, der Absicht und Fähigkeit einer künftigen Nutzung sowie die Wahrscheinlichkeit der Generierung künftiger Ertragszuflüsse. Darüber hinaus ist eine zuverlässige Messbarkeit der der Entwicklung zuzurechnenden Kosten Voraussetzung.

Die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten, insbesondere Musikkatalogen und Aufnahmekosten erfolgt grundsätzlich linear und über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer; diese liegt zwischen zwei und vierzehn Jahren. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts entspricht, erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte werden seit dem 1. Oktober 2004 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens jährlich einem Test auf Werthaltigkeit („Impairment Test“) unterzogen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird auf die zahlungsmittelgenerierende Einheiten, i.d.R. die rechtliche Einheit, zugerechnet, die voraussichtlich von den Synergien aus dem Unternehmenserwerb profitieren, und auf dieser Ebene durch einen Vergleich der diskontierten, erwarteten zukünftigen Cashflows mit dem Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Werthaltigkeit getestet. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag der Gruppe von Vermögenswerten und Schulden den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbaren Betrag abzüglich Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der

Nutzung und dem Abgang einer Gruppe von Vermögenswerten und Schulden mit Hilfe des Discounted-Cash-Flow-(DCF) Verfahrens ermittelt. Den DCF-Berechnungen liegen Prognosen zu Grunde, die auf den vom Management genehmigten Unternehmens- und Finanzplänen für das Folgejahr unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen beruhen. Sie werden unter Anwendung risikoäquivalenter Kapitalisierungszinssätze (vor Steuern) von vierzehn Prozent auf den Bilanzstichtag abgezinst. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung von Nutzungswerten beruhen, zählen Annahmen bezüglich Synergien, Wachstumsraten sowie des Diskontierungszinssatzes.

Ggf. erforderliche Abschreibungen auf einen im Wert geminderten Geschäfts- oder Firmenwert werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im operativen Ergebnis (EBIT) in Form eines gesonderten Ausweises gezeigt.

Sachanlagen

Die Sachanlagen sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Die Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens unter den Umsatzkosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden um öffentliche Zuschüsse und Zulagen gekürzt.

Die zu Grunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern. Sie werden jedes Jahr überprüft und an die tatsächlichen Gegebenheiten angepasst.

	Jahre
Gebäude	10 – 33
Technische Anlagen	3 – 19
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 – 20

Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von immateriellen Vermögenswerten oder Gegenständen des Sachanlagevermögens über dem Wert liegt, der am Abschlussstichtag erzielbar ist, wird dem bei Vorliegen entsprechender Anzeichen durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Der erzielbare Betrag bestimmt sich aus dem Nettoverkaufspreis oder – falls höher – dem Nutzungswert, welcher auf Basis des Barwerts der geschätzten zukünftigen Cashflows aus der Nutzung des Vermögenswertes ermittelt wird.

Eine Beurteilung des Abwertungsbedarfs erfolgt bei Vorliegen von Anzeichen einer Wertminderung für solche Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten, bei denen eine außerplanmäßige Wertminderung vermutet wird. Soweit die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen vorgenommen.

Finanzinstrumente

Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten) im Sinne von IAS 32 und IAS 39 umfassen bestimmte Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Beteiligungen, liquide Mittel, kurzfristige Bankverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie bestimmte auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dabei werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartei hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Übliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag bilanziert, das heißt zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird.

Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung werden diese finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit dem Zeitwert unter Einbeziehung von etwaigen Nebenkosten erfasst. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich im Zeitpunkt der Entstehung. Die Folgebewertung ist grundsätzlich abhängig von der Einordnung der jeweiligen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten in die unterschiedlichen Kategorien, die nach IAS 39 zu berücksichtigen sind, und wird im Rahmen der Bilanzierungsmethoden der jeweiligen Bilanzposten beschrieben. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn das Unternehmen die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Finanzielle Vermögenswerte (Anteile, Beteiligungen, Ausleihungen)

Anteile an assoziierten Unternehmen werden „at equity“ bewertet. Die Bewertung der Beteiligungen, Ausleihungen und übrigen finanziellen Vermögenswerte erfolgt unter Berücksichtigung etwaiger außerplanmäßiger Abschreibungen mit den Anschaffungskosten.

Leasing

Die Konzerngesellschaften unterhalten als Leasingnehmer sog. Operating- und Financial-Leasingsverhältnisse. Während beim Operating – Leasing ein wesentlicher Teil der Risiken und Chancen, die mit dem Leasinggegenstand verbunden sind, vom Leasinggeber getragen wird, stellt ein Financial – Leasing wirtschaftlich einen Mietkauf dar. Zahlungen unter Operating – Leasingverhältnissen werden daher als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Financial – Leasing erfolgt aufgrund des zuzurechnenden wirtschaftlichen Eigentums eine Aktivierung des Leasinggegenstands und der zugehörigen Verbindlichkeit. Der Vermögenswert wird planmäßig abgeschrieben und die Verbindlichkeit durch die Leasingraten, welche eine Zinskomponente enthalten, getilgt.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Vollkosten unter Anwendung der Durchschnittsmethode soweit nicht ein Ansatz der niedrigeren Nettoveräußerungspreise erforderlich ist. Vorgenommene Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen erfasst. Wertberichtigungen werden lediglich in den Fällen vorgenommen, in denen der Verkaufspreis abzüglich anfallender Kosten die Anschaffungs- oder Herstellungskosten unterschreitet.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten wird erkennbaren Einzelrisiken durch Wertberichtigungen Rechnung getragen, die in der Gewinn- und Verlustrechnung in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen eingehen.

Sonstige Vermögenswerte enthalten ausgereichte Kredite und Forderungen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, welche Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen einschließen, sind ausschließlich kurzfristiger Natur und werden in der Bilanz mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

In der Kapitalflussrechnung sind als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausschließlich Barmittel und Bankeinlagen ausgewiesen.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen

Die Verpflichtungen aus Pensionen umfassen eine unmittelbare Pensionsverpflichtung basierend auf einer einzelvertraglichen Zusage. Es handelt sich bei der dargestellten Verpflichtung um einen leistungsorientierten Pensionsplan (sogenannter Defined Benefit Plan). Der Barwert der Verpflichtung wird nach der Methode der laufenden Einmalprämien (sogenannte Projected Unit Credit Method) ermittelt. Biometrische Wahrscheinlichkeiten für Invalidität, Sterblichkeit und Hinterbliebenensituation sowie die erwartete betriebliche Fluktuation und voraussichtliche Entgeltsteigerungen werden berücksichtigt. Als Rechnungszinsfuß wird der langfristige Zinssatz für festverzinsliche Staatsanleihen herangezogen.

Stichtag für die Festlegung der ökonomischen Bewertungsparameter ist der 30. September eines jeden Jahres. Als Rechnungsgrundlagen für die Bewertung der Verpflichtung wurden als biometrische Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, die derzeit zur Bewertung von betrieblichen Pensionsverpflichtungen in Deutschland allgemein anerkannt sind, zugrunde gelegt.

Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand, der Zinsanteil im Zinsergebnis ausgewiesen.

Langfristige Finanzschulden

Langfristige Finanzschulden werden mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bilanziert.

Investitionszulagen

Investitionszulagen für den Erwerb begünstigter Anlagegegenstände werden seit diesem Geschäftsjahr (vgl. zur Änderung der Bilanzierungsmethode (4)) von den Anschaffungskosten gekürzt und über die voraussichtliche Nutzungsdauer der betreffenden Anlagegegenstände abgeschrieben. Die Bedingungen der Förderungsgewährung werden voraussichtlich vollständig eingehalten.

Sonstige Finanzinstrumente

Wandelanleihen werden als zusammengesetzte Finanzinstrumente betrachtet, die aus einer Schuld- sowie einer Eigenkapitalkomponente bestehen. Am Tag der Ausgabe wird der beizulegende Zeitwert der Schuldkomponente unter Anwendung des maßgeblichen Zinssatzes für eine ähnliche Anleihe ohne Wandlungsrecht geschätzt. Der Eigenkapitalkomponente wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erlös aus der Emission der Wandelanleihe und dem für die Schuldkomponente ermittelten beizulegenden Zeitwert zugeschrieben. Sie wird in den Kapitalrücklagen erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung besteht und eine zuverlässige Schätzung dieses Verpflichtungsbetrages möglich ist. Der Wertansatz der Rückstellungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft.

Eventualschulden

Sofern zum Bilanzstichtag Rückstellungen nicht gebildet wurden, weil eines der genannten Kriterien nicht erfüllt war, werden entsprechende Verpflichtungsbeträge als Eventualschulden ausgewiesen, sofern die Verpflichtung nicht unwahrscheinlich ist.

Sonstige Bewertungsgrundsätze

Umsatzerlöse werden zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs erfolgswirksam erfasst. Umsätze werden abzüglich Retouren, Retourenrückstellungen, Skonti und Rabatten sowie umsatzabhängiger Bonuszahlungen ausgewiesen.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahrs werden – unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung – berücksichtigt, wenn sie realisiert sind.

Fremdkapitalkosten i.S.d. IAS 23 werden grundsätzlich zu den Vermögenswerten aktiviert.

Im Finanzergebnis sind Zinserträge aus Geldanlagen und Zinsaufwendungen aus Krediten enthalten. Grundsätzlich sind Wechselkurseffekte in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen ermittelt.

Steuerabgrenzungen werden auf temporäre Abweichungen zwischen den steuerlich relevanten Wertansätzen und den Wertansätzen nach IFRS in den Bilanzen der einbezogenen Gesellschaften sowie auf Konsolidierungsvorgänge vorgenommen. Für steuerliche Verlustvorträge, die wahrscheinlich zukünftig genutzt werden können, werden latente Steueransprüche gebildet. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet. Steuerguthaben aus Abgrenzungen werden nur berücksichtigt, wenn ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint. Eine Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen wird nur vorgenommen, soweit sie im Verhältnis zu einer Steuerbehörde aufzurechnen sind. Die Höhe der latenten Steuern richtet sich nach den für die jeweiligen Gesellschaften relevanten Steuerarten und aktuell relevanten bzw. zukünftig gültigen und verabschiedeten Steuersätzen. Der im Wesentlichen relevante Mischsteuersatz aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer beträgt 30%.

Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen oder Schätzungen vorgenommen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie bei der Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam.

Die Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Annahme voraussichtlicher Nutzungsdauern im abnutzbaren Anlagevermögen, die Bildung von Wertberichtigungen auf Forderungen, die Bewertung der Pensionsverpflichtungen, die Bemessung von sonstigen Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit latenter Steueransprüche.

(8) Währungsumrechnung

Die Gesellschaft und alle in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften operieren im Wesentlichen im europäischen Wirtschaftsraum. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Briefkurs am Tag ihrer Entstehung umgerechnet. Die Abschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden jeweils in Landeswährung aufgestellt und in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Dabei werden Aktiva und Passiva zum jeweiligen Bilanzstichtagskurs, die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich aus dieser Umrechnung ergebenden Differenzen werden ergebnisneutral in einem gesonderten Posten im Eigenkapital ausgewiesen.

(9) Finanzrisikomanagement

Die Aktivitäten des Konzerns sind einer Reihe von Finanzrisiken ausgesetzt, die unter anderem aus der Schwankung von Zinssätzen resultiert. Das allgemeine Risikomanagementprogramm des Konzerns konzentriert sich auf die Nichtvorhersehbarkeit von Finanzmärkten und versucht, mögliche nachteilige Auswirkungen der Finanzaktivitäten des Konzerns zu minimieren. Der Konzern verwendet jedoch derzeit keine wesentlichen derivativen Finanzinstrumente.

Zur Absicherung eines festgelegten Eurokredit-Zinssatzes wurde ein derivatives Finanzinstrument in Form eines Zinssatzswaps auf Basis des 6-Monats-EURIBOR abgeschlossen. Dieses Zinsderivat dient ausschließlich der Absicherung von finanziellen Risiken im Rahmen der Zinssicherung und wird nicht für spekulative Zwecke verwendet.

Aufgrund der geschäftstypischen Kundenstruktur bestehen grundsätzlich Konzentrationen beim Ausfallrisiko. In Abhängigkeit von der jeweiligen Einschätzung des Ausfallrisikos wird für entsprechende Forderungen eine Kreditausfallversicherung abgeschlossen.

Die Gesellschaft verfügt über eine Cashflow-Planung, mit der sichergestellt werden soll, dass die Investitionen an den Finanzierungsmöglichkeiten der Gesellschaft ausgerichtet werden. Die Investitionen der Folgejahre sollen durch Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie ggf. Kreditzusagen finanziert.

(B) BILANZERLÄUTERUNGEN

(Werte in TEUR, wenn nicht anders angegeben)

edel AG, Hamburg

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	01.10.2007 EUR	Zuschüsse EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Währungs- differenzen EUR	30.09.2008 EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.259.912,49	0,00	1.435.382,50	188.360,02	0,00	0,00	24.506.934,97
Geschäfts- oder Firmenwert	13.434.481,58	0,00	789.766,02	0,00	0,00	0,00	14.224.247,60
	36.694.394,07	0,00	2.225.148,52	188.360,02	0,00	0,00	38.731.182,57
SACHANLAGEN							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.615.007,69	-909.865,07	1.977.435,73	0,00	6.815.635,32	0,00	31.498.213,67
Technische Anlagen und Maschinen	43.103.188,29	-76.805,90	6.088.682,26	867.281,76	0,00	0,00	48.247.782,89
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.673.847,24	-21.777,47	974.630,08	2.022.282,33	0,00	0,00	9.604.417,52
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.338.663,92	0,00	5.476.971,40	0,00	-6.815.635,32	0,00	0,00
	78.730.707,14	-1.008.448,44	14.517.719,47	2.889.564,09	0,00	0,00	89.350.414,08
ANTEILE AN ASSOZIERTEN UNTERNEHMEN	5.007.754,95	0,00	192.003,00	0,00	0,00	0,00	5.199.757,95
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE							
Beteiligungen	259.709,94	0,00	37.521,44	29.045,35	0,00	0,00	268.186,03
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	171.895,15	0,00	0,00	0,00	0,00	-21.160,31	150.734,84
Sonstige Ausleihungen und übrige finanzielle Vermögenswerte	10.411.010,77	0,00	236.230,54	616.921,68	0,00	0,00	10.030.319,63
	10.842.615,86	0,00	273.751,98	645.967,03	0,00	-21.160,31	10.449.240,50
	131.275.472,02	-1.008.448,44	17.208.622,97	3.723.891,14	0,00	-21.160,31	143.730.595,10

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN
NETTOBUCHWERTE

01.10.2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	30.09.2008 EUR	30.09.2008 EUR	30.09.2007 EUR
12.949.475,70	2.156.801,89	160.298,73	29,14	14.946.008,00	9.560.926,97	10.310.436,79
7.849.213,55	0,00	0,00	0,00	7.849.213,55	6.375.034,05	5.585.268,03
20.798.689,25	2.156.801,89	160.298,73	29,14	22.795.221,55	15.935.961,02	15.895.704,82
8.335.225,43	1.134.153,61	0,00	0,00	9.469.379,04	22.028.834,63	15.279.782,26
27.162.806,30	3.456.719,31	867.281,76	0,00	29.752.243,85	18.495.539,04	15.940.381,99
8.181.263,78	754.306,48	1.685.409,98	22,37	7.250.182,65	2.354.234,87	2.492.583,46
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.338.663,92
43.679.295,51	5.345.179,40	2.552.691,74	22,37	46.471.805,54	42.878.608,54	35.051.411,63
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.199.757,95	5.007.754,95
168.247,22	0,00	0,00	0,00	168.247,22	99.938,81	91.462,72
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150.734,84	171.895,15
7.488.376,74	0,00	0,00	0,00	7.488.376,74	2.541.942,89	2.922.634,03
7.656.623,96	0,00	0,00	0,00	7.656.623,96	2.792.616,54	3.185.991,90
72.134.608,72	7.501.981,29	2.712.990,47	51,51	76.923.651,05	66.806.944,05	59.140.863,30

edel AG, Hamburg

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2006 bis zum 30. September 2007

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	01.10.2006 EUR	Veränderung Konsoli- dierungskreis EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	30.09.2007 EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.425.625,91	-107.847,86	2.141.060,58	1.198.954,07	27,93	23.259.912,49
Geschäfts- oder Firmenwert	16.032.320,95	-2.597.839,37	0,00	0,00	0,00	13.434.481,58
	38.457.946,86	-2.705.687,23	2.141.060,58	1.198.954,07	27,93	36.694.394,07
SACHANLAGEN						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.142.512,20	0,00	1.472.495,49	0,00	0,00	23.615.007,69
Technische Anlagen und Maschinen	42.673.571,36	0,00	749.616,93	320.000,00	0,00	43.103.188,29
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.465.600,12	-481.761,44	991.552,30	301.550,07	6,33	10.673.847,24
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.533,00	0,00	1.326.130,92	0,00	0,00	1.338.663,92
	75.294.216,68	-481.761,44	4.539.795,64	621.550,07	6,33	78.730.707,14
ANTEILE AN ASSOZIERTEN UNTERNEHMEN	0,00	0,00	5.007.754,95	0,00	0,00	5.007.754,95
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE						
Beteiligungen	326.732,12	0,00	0,00	67.022,19	0,00	259.709,93
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	175.080,23	0,00	0,00	0,00	-3.185,08	171.895,15
Sonstige Ausleihungen und übrige finanzielle Vermögenswerte	10.269.784,29	0,00	338.176,82	196.950,34	0,00	10.411.010,77
	10.771.596,64	0,00	338.176,82	263.972,53	-3.185,08	10.842.615,85
	124.523.760,18	-3.187.448,67	12.026.787,99	2.084.476,67	-3.150,82	131.275.472,01

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN

NETTOBUCHWERTE

01.10.2006 EUR	Veränderung Konsoli- dierungskreis EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschrei- bungen EUR	Währungs- differenzen EUR	30.09.2007 EUR	30.09.2007 EUR	30.09.2006 EUR
12.052.840,18	-107.847,23	2.242.387,50	1.198.953,07	0,00	-268,47	12.988.158,91	10.310.436,79	10.372.785,73
8.302.359,35	-491.829,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.810.530,35	5.585.268,03	7.729.961,60
20.355.199,53	-599.676,23	2.242.387,50	1.198.953,07	0,00	-268,47	20.798.689,26	15.895.704,81	18.102.747,33
7.314.546,31	0,00	1.020.679,12	0,00	0,00	0,00	8.335.225,43	15.279.782,26	14.827.965,89
23.902.831,66	0,00	3.307.974,64	48.000,00	0,00	0,00	27.162.806,30	15.940.381,99	18.770.739,70
8.053.350,80	-437.877,81	829.153,85	263.196,06	0,00	-167,02	8.181.263,76	2.492.583,48	2.412.249,32
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.338.663,92	12.533,00
39.270.728,77	-437.877,81	5.157.807,61	311.196,06	0,00	-167,02	43.679.295,49	35.051.411,65	36.023.487,91
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.007.754,95	0,00
195.247,20	0,00	6.055,08	36.282,63	0,00	3.227,58	168.247,23	91.462,70	131.484,92
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	171.895,15	175.080,23
7.788.376,74	0,00	0,00	0,00	300.000,00	0,00	7.488.376,74	2.922.634,03	2.481.407,55
7.983.623,94	0,00	6.055,08	36.282,63	300.000,00	3.227,58	7.656.623,97	3.185.991,88	2.787.972,70
67.609.552,24	-1.037.554,04	7.406.250,19	1.546.431,76	300.000,00	2.792,09	72.134.608,72	59.140.863,29	56.914.207,94

(10) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen aktivierte Entwicklungskosten, erworbene Musikkataloge und im Rahmen von Unternehmenserwerben entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine eigenen Entwicklungskosten aktiviert (Vorjahr: TEUR 636).

Die immateriellen Vermögenswerte sind teilweise als Sicherheit für Schulden verpfändet und unterliegen damit Beschränkungen der Verfügungsrechte. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen zu den gesicherten Verbindlichkeiten in Tz. 24.

Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie Wertminderungen

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurden nicht angesetzt. Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Gesellschaftsebene zugeordnet. Die Zuordnung im Detail:

	30.9.2008 TEUR	30.9.2007 TEUR
edel records Finland OY	1.468	1.468
Kontor New Media GmbH	1.819	1.028
Kontor Records GmbH	3.084	3.084
Übrige	3	5
	6.375	5.585

Der künftig erzielbare Betrag wurde als Barwert zukünftiger Cash-Flows (Nutzungswert) definiert und dem jeweiligen Buchwert gegenübergestellt. Im Rahmen dieser Überprüfung wurde sowohl zum 30. September 2008 als auch zum 30. September 2007 kein Wertminderungsbedarf ermittelt.

(11) Sachanlagen

Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen betrafen im Wesentlichen Zugänge bei Gebäuden und Anschaffungen technischer Anlagen bei der Produktionsgesellschaft optimal media production GmbH.

Die Anschaffungskosten der Sachanlagenzugänge des Berichtsjahres beinhalten TEUR 171 (Vorjahr: TEUR 0) aktivierte Fremdkapitalzinsen (Bauzeitinszen; Finanzierung zu 6,5%).

Das Anlagevermögen ist durch Grundschulden, Sicherungsübereignungen und Globalzessionen besichert.

(12) Finanzielle Vermögenswerte

Zu den gehaltenen Anteilen verweisen wir auf Tz. 40.

Ausleihungen wurden im Wesentlichen an fremde Dritte gegeben.

(13) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2008 TEUR	30.9.2007 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.793	3.163
Unfertige Erzeugnisse	292	1.034
Fertige Erzeugnisse	19.849	14.485
Vorräte brutto	23.935	18.681
abzgl. Wertberichtigungen	-6.505	-4.979
	17.430	13.702

Wertberichtigungen wurden im Falle verminderter Verkäuflichkeit zur Anpassung auf niedrigere Nettoveräußerungswerte gebildet. Die Wertminderungen wurden aufwandswirksam erfasst.

Die Vorräte unterliegen teilweise Verfügungsbeschränkungen. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen zu den gesicherten Verbindlichkeiten in Tz. 24.

(14) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Alle am 30. September 2008 ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Dies gilt auch für das Vorjahr. Die fortgeführten Anschaffungskosten dieser monetären Vermögenswerte entsprechen deren Marktwerten.

	30.9.2008 TEUR	30.9.2007 TEUR
Forderungen vor Wertberichtigungen	39.840	43.784
Wertberichtigungen gesamt	-1.791	-1.640
	38.049	42.144

(15) Übrige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte

	kurzfristig TEUR	langfristig TEUR	Buchwert 30.9.2008 TEUR	kurzfristig TEUR	langfristig TEUR	Buchwert 30.9.2007 TEUR
Lizenzvorschüsse	8.959	0	8.959	7.417	0	7.417
Forderungen Fördermittel	1.883	0	1.883	415	0	415
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	3.235	313	3.548	2.046	984	3.030
	14.078	313	14.391	9.877	984	10.861

Die ausgewiesenen Buchwerte der unter den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten erfassten finanziellen Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten ermittelt, da es sich ausschließlich um vom Unternehmen ausgereichte Forderungen bzw. Kredite handelt. Die fortgeführten Anschaffungskosten dieser monetären Vermögenswerte entsprechen deren Marktwerten.

(16) Steuerforderungen und Steuerschulden

Die Steuerforderungen beinhalten Erstattungsansprüche für Ertragsteuern.

Die Steuerschulden beinhalten ebenfalls Ertragsteuern. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2008 TEUR	30.9.2007 TEUR
Gewerbsteuer	323	805
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	225	633
Quellensteuer	73	190
Steuern Ausland	17	809
Übrige	0	1.417
	637	3.855

(17) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die hier ausgewiesenen Vermögenswerte sind ausschließlich kurzfristiger Natur und beinhalten Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Tages- und Festgeldanlagen. Die kurzfristigen Festgelder werden mit Zinssätzen zwischen 1,00% und 4,60% verzinst. Daneben sind in geringem Umfang Kassenbestände sowie Schecks enthalten. Die Buchwerte dieser monetären Vermögenswerte entsprechen deren Marktwerten.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

Es bestanden keine Verfügungsbeschränkungen.

(18) Gezeichnetes Kapital

Grundkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital betrug am Bilanzstichtag EUR 22.734.511,00 (Vorjahr: EUR 22.734.511,00) und war eingeteilt in 22.734.511 (Vorjahr: 22.734.511) nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien. Das Grundkapital ist in voller Höhe eingezahlt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand der edel AG ist bis zum 25. Mai 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 10.900 durch die einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Hierbei ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in den folgenden Fällen das Bezugsrecht auszuschließen:

(a) bei Kapitalerhöhungen um bis zu insgesamt TEUR 2.180, wenn die neuen Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich, jedenfalls um nicht mehr als 10% unterschreitet;

(b) bei Kapitalerhöhungen um bis zu insgesamt TEUR 10.900, wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlagen ausgegeben werden;

(c) für von infolge einer Kapitalerhöhung entstehende Spitzenbeträge.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um bis zu TEUR 2.510 (Vorjahr: TEUR 2.510) für die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund der entsprechenden Ermächtigung des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats begeben werden, von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen. Die Ausübungsfristen sind inzwischen abgelaufen.

Wandelschuldverschreibungen

Die Wandelschuldverschreibungen konnten als folgende Gattungen begeben werden:

Gattung (A) an Vorstandsmitglieder, Geschäftsführungsmitglieder verbundener Unternehmen und Mitarbeiter in Höhe von bis zu EUR 2.180.000,00. Das bedingte Kapital der Gattung (A) beträgt nach der Ausgabe von Bezugsrechten in den Vorjahren noch EUR 1.320.489,00. Es sind keine weiteren Wandelschuldverschreibungen dieser Gattung begeben.

Gattung (B) an Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von EUR 100.000,00. Das bedingte Kapital der Gattung (B) beträgt nach der Ausgabe von Bezugsrechten in den Vorjahren noch EUR 25.000,00. Es sind keine weiteren Wandelschuldverschreibungen dieser Gattung begeben.

Gattung (C) an Vorstandsmitglieder, Geschäftsführungsmitglieder verbundener Unternehmen und Mitarbeiter in Höhe von EUR 1.090.000,00. Es sind keine weiteren Wandelschuldverschreibungen dieser Gattung begeben.

Gattung (D) an Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von EUR 100.000,00. Es sind keine weiteren Wandelschuldverschreibungen dieser Gattung begeben.

Die Bezugsfristen aller oben genannten Gattungen sind im vergangenen Jahr ausgelaufen. Es können aus dem vorhandenen bedingten Kapital keine weiteren Wandelschuldverschreibungen begeben werden. Aus Vorjahren sind EUR 100.000 der Gattung (C) zurückgegeben worden.

Zu den bisher ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen und deren Bewertung s. Erläuterungen unter Tz. 22.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

	2007/2008		2006/2007	
	Anzahl der Wandelschuldverschreibungen	durchschnittlicher Ausübungspreis EUR	Anzahl der Wandelschuldverschreibungen	durchschnittlicher Ausübungspreis EUR
Insgesamt ausgegebene Wandelschuldverschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres	100.000	2,42	359.511	1,39
Gewährt in 2007/08 (in 2006/07)	-	-	-	-
Gewandelt in 2007/08 (in 2006/07)	-	-	-259.511	1,00
Aufgelöst in 2007/08 (in 2006/07)	-100.000	2,42	-	-
Bestand ausgegebene Wandelschuldverschreibungen am Ende des Geschäftsjahres	0	0,00	100.000	2,42

Die ausstehenden Wandelschuldverschreibungen am Ende des Geschäftsjahres teilen sich wie folgt auf:

	2007/2008 Stück	2006/2007 Stück
Leitende Angestellte und Mitarbeiter	0	100.000
	0	100.000

Aus der Gewährung von eigenkapitalbasierten Vergütungen in Form von Wandelanleihen wurde im Geschäftsjahr 2007/2008 ein Personalaufwand gem. IFRS 2 in Höhe von TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 73) berücksichtigt.

(19) Rücklagen

Die Konzernrücklagen umfassen die Kapitalrücklage, Gewinnrücklagen und Konzernergebnisse sowie übrige Eigenkapitalbestandteile, die nicht auf Einzahlungen beruhen und das Eigenkapital nicht ergebniswirksam verändert haben.

Eine Entwicklung der Konzernrücklagen wird in der Eigenkapitalentwicklungsrechnung dargestellt.

Die Anteile anderer Gesellschafter haben sich im Wesentlichen im Umfang der relevanten Ergebnisanteile verändert, sowie im Rahmen der Erhöhung der freien Kapitalrücklage durch Einlagen von Minderheitsgesellschaftern. Darüber hinaus verringerten sich die Minderheitenanteile aufgrund des Erwerbs der restlichen Anteile von 9,1% an der Diesel AB, Schweden.

(20) Rückstellungen für Pensionen

Die edel AG hat Herrn Michael Haentjes eine Alters- und Hinterbliebenenrente im Wege der Einzelzusage gewährt. Hierbei handelt es sich um eine leistungsorientierte Versorgungszusage. Diese enthält eine feste Zusage in Hinsicht auf die Berücksichtigung einer jährlichen Steigerung von 3% der Alters-, Invaliden- und Witwenrente während der Bezugszeit.

Für die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellung in Bezug auf die Einzelzusage an Herrn Michael Haentjes wurden die folgenden Annahmen verwendet:

	2007/2008 %	2006/2007 %
Rechnungszins zum 30.09.	6,25	5,50
Entgelttrend	0,00	0,00
Rententrend	3,00	3,00
Fluktuation	0,00	0,00

Den versicherungsmathematischen Berechnungen wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G zugrunde gelegt. Ein Entgelttrend entfiel in Folge fester Anspruchsbeträge, der Rententrend entspricht der Zusage. Eine mögliche Fluktuation war nicht zu berücksichtigen.

Der Verpflichtungsumfang, gemessen am Anwartschaftsbarwert, hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes / Verpflichtungsumfangs	2007/2008 TEUR	2006/2007 TEUR
Stand 1. Oktober	595	588
Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche	30	30
Kalkulatorischer Zinsaufwand	33	30
Minderkosten aus Planänderungen	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne(-) / Verluste	-105	-54
Stand 30. September	553	595

Zu keinem der Stichtage existierte ausgegliedertes Planvermögen, das dem Verpflichtungsumfang gegenübergestellt werden könnte.

Der Barwert der leistungsabhängigen Verpflichtung in der Vergangenheit betrug zum 30. September 2006 TEUR 681 und zum 30. September 2005 TEUR 455 (Zeitpunkt der erstmaligen Erstellung des IFRS Abschlusses).

Der Finanzierungsstatus, der sich aus der Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert aller Versorgungsansprüche und dem Marktwert des Planvermögens errechnet, wird wie folgt zu den bilanzierten Beträgen überleitet:

Pensionsrückstellungen per 30. September	2007/2008 TEUR	2006/2007 TEUR
Anwartschaftsbarwert aller Versorgungsansprüche	553	595
Noch nicht verrechneter versicherungsmathematischer Gewinn / (Verlust)	142	37
Noch nicht verrechnete Kosten aus Planänderungen	0	0
Pensionsrückstellung	695	632

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden gemäß IAS 19.92 nur insoweit erfasst, wie sie 10 % des Maximums von Verpflichtungsumfang und Planvermögen übersteigen. Der übersteigende Betrag wird über die Restdienstzeit der Aktiven verteilt und ergebniswirksam erfasst. Beim Übergang auf IFRS wurde vom Wahlrecht des IFRS 1.20 Gebrauch gemacht. IFRS 1.20 gestattet bei erstmaliger Anwendung, die gesamten bis zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste direkt zu erfassen, selbst, wenn für spätere versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Korridor-Ansatz verwendet wird.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung zu berücksichtigenden Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Pensionsaufwendungen	2007/2008 TEUR	2006/2007 TEUR
Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche	30	30
Kalkulatorischer Zinsaufwand	33	30
Minderkosten aus Planänderungen	0	0
Amortisation versicherungsmathematischer (Gewinne) / Verluste	0	0
(Gewinne) / Verluste aus Restrukturierung	0	0
Pensionsaufwand im Geschäftsjahr	63	61

Der Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen ist im Zinsergebnis ausgewiesen, s. Tz. 31. Die übrigen Pensionsaufwendungen sind im Personalaufwand enthalten.

(21) Rückstellungen

Neben den Rückstellungen für Pensionen bestehen die folgenden sonstigen Rückstellungen:

	Prozess- risiken TEUR	Droh- verluste TEUR	Besse- rungs- abrede TEUR	Gesamt TEUR
Stand 30. September 2006	255	98	1.713	2.066
Inanspruchnahme	-63	0	-1.713	-1.776
Auflösung	-50	0	0	-50
Zuführung	20	0	0	20
Stand 30. September 2007	162	98	0	260
Inanspruchnahme	-71	0	0	-71
Auflösung	-30	0	0	-30
Zuführung	69	0	0	69
Stand 30. September 2008	130	98	0	228

Die Rückstellungen zum 30. September 2008 sind kurzfristiger Natur.

(22) Finanzschulden

Die Details der lang- und kurzfristigen Finanzschulden ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	kurzfristig TEUR	langfristig TEUR	Buchwert 30.9.2008 TEUR	kurzfristig TEUR	langfristig TEUR	Buchwert 30.9.2007 TEUR
Wandelschuldverschreibungen	0	0	0	100	0	100
Anleihen	0	11.684	11.684	0	12.210	12.210
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.078	17.666	22.744	7.181	10.678	17.859
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.502	2.275	3.776	1.339	2.987	4.327
Sonstige Finanzschulden	1.954	7.342	9.296	1.424	6.132	7.556
Summe der Finanzschulden	8.534	38.966	47.500	10.044	32.007	42.051

Wandelschuldverschreibungen

Am 30. September 2008 waren Wandelschuldverschreibungen, die das Recht auf Umtausch in neue Aktien der edel AG verbriefen, nicht mehr im Umlauf. Im Vorjahr standen noch EUR 100.000 Schuldverschreibungen der Gattung (C) aus.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2007/2008 wurden keine Wandelschuldverschreibungen ausgegeben oder in Aktien (s. gezeichnetes Kapital) gewandelt.

Der Wert der Wandelschuldverschreibungen setzt sich zusammen aus einem Anteil für eine normale Festsatz-Anleihe (nicht-derivative Komponente) mit einer hierfür üblichen Verzinsung (Clean Price des reinen Wertpapiers ohne Wandlungsrecht), die dem Fremdkapital zugerechnet wird, und einem Anteil für die Option (derivative Komponente), die dem Inhaber zusteht, nach der er seine Anleihe grundsätzlich jederzeit in Aktien wandeln kann. Dieser Anteil wird dem Eigenkapital zugerechnet.

Die Aufteilung der Wertkomponenten erfolgt auf Basis der Optionswerte der einzelnen Gattungen zum Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen. Diese wurden aus den aktuellen Kursen der edel Aktie bei Zusage sowie der voraussichtlichen Schwankungsbreite der Aktie (Volatilität) abgeleitet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Es bestehen längerfristige Darlehensverbindlichkeiten mit sechs Kreditinstituten. Die Laufzeiten enden in den Jahren 2008 bis 2020. Die Zinssätze sind zurzeit fest, die Zinsbindungen enden in den Jahren 2008 bis 2020. Die Zinssätze betragen zum 30. September 2008 zwischen 4,25% und 7,4%. Die ausgewiesenen Bankdarlehen wurden jeweils zu marktüblichen Kon-

ditionen aufgenommen. Die Marktzinsen haben sich seit Aufnahme der Darlehen nur geringfügig verändert.

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten, die im Wesentlichen von Auslandsgesellschaften in Anspruch genommen wurden, dienen der Deckung vorübergehenden Liquiditätsbedarfs und werden mit rund 5,5% verzinst.

Kreditlinien

Die edel AG – Gruppe verfügt über Kreditlinien von insgesamt TEUR 4.054 (Vorjahr: TEUR 5.019), die wahlweise für Bankkredite und Avalkredite genutzt werden können. Neben den Bankverbindlichkeiten bestanden am 30. September 2008 Avalkredite in Höhe von TEUR 1.243 (Vorjahr: TEUR 593). Am 30. September 2008 verfügt die Gesellschaft neben den flüssigen Mitteln über nicht ausgenutzte Kreditlinien von TEUR 2.283 (Vorjahr: TEUR 3.671).

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Der Kauf von Replikations-, Druck- und anderen Maschinen wird teilweise mittels Finanzkaufverträgen finanziert. Die Finanzkaufverträge beinhalten vertraglich vereinbarte Finanzkaufraten über eine feste Vertragsdauer, an deren Ende das Eigentum auf die edel Gesellschaft übergeht. Verlängerungs- oder Kaufoptionen und Preisanpassungsklauseln bestehen in der Regel nicht. Die Vertragslaufzeiten betragen üblicherweise bis zu 5 Jahren. Zu den bestellten Sicherheiten verweisen wir auf Tz. 24; zur Überleitung der Annuitäten auf die Barwerte verweisen wir auf Tz. 34.

Die Buchwerte der mittels Finanzkaufverträgen erworbenen Anlagegegenstände betragen TEUR 4.331 (Vorjahr: TEUR 5.212).

Die Annuitäten stellen sich wie folgt dar:

	Zins TEUR	Tilgung TEUR	Annuität 30.9.2008 TEUR	Zins TEUR	Tilgung TEUR	Annuität 30.9.2007 TEUR
Fälligkeit						
- innerhalb eines Jahres	165	1.502	1.666	199	1.339	1.538
- zwischen einem und fünf Jahren	140	2.218	2.358	189	2.987	3.176
- nach fünf und mehr Jahren	1	57	58	0	0	0
Summe	306	3.776	4.082	388	4.327	4.714

(23) Sonstige Schulden

Die Details der kurzfristigen sonstigen Schulden ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	30.9.2008 TEUR	30.9.2007 TEUR
Personalverbindlichkeiten	3.446	3.449
Erhaltene Lizenzvorschüsse	1.400	1.413
Verbindlichkeiten aus Umsatz-, Lohn- und Kirchensteuer	807	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	197	900
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherung	95	109
Sonstige Schulden	1.513	1.868
	7.458	7.739

Erhaltene Lizenzvorschüsse

Die Lizenzvorschüsse werden im Wesentlichen von ausländischen Lizenzpartnern gezahlt und mit den zukünftigen Abrechnungen verrechnet.

Die ausgewiesenen Buchwerte der in den Positionen „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“, „Steuerverbindlichkeiten“ und „Sonstige Schulden“ enthaltenen monetären Verbindlichkeiten entsprechen näherungsweise den Marktwerten.

(24) Gesicherte Verbindlichkeiten

Die Anleihe ist nicht besichert.

Für den Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im In- und Ausland sind Sicherheiten bestellt.

Für die Verbindlichkeiten von optimal media production GmbH gegenüber der Commerzbank AG, Hamburg, wurden folgende Sicherheiten vereinbart:

- Grundschulden über EUR 12.396.885,98 auf die Erbbaugrundstücke in Röbel/M.; Buchwert der Vermögenswerte zum 30. September 2008 TEUR 14.963 (Vorjahr: TEUR 15.768).
- Grundschulden über EUR 820.623,47 auf dem Grundstück Bahnhofstr. 38 in Röbel/M.; Buchwert der Vermögenswerte zum 30. September 2008 TEUR 855 (Vorjahr: TEUR 0).
- Sicherungsübereignung der auf dem Betriebsgrundstück von optimal media production GmbH, Röbel/M., befindlichen Maschinen, Geräte, maschinellen Anlagen, Büroeinrichtungs- und Betriebsausstattungsgegenstände, mit Ausnahme der an andere Finanzierungsinstitute übertragenen Maschinen. Buchwert der Vermögenswerte 2007/2008: TEUR 3.587 (Vorjahr: TEUR 4.257).

- Sicherungsübereignung der auf dem Betriebsgrundstück von optimal media production GmbH, Röbel/M., befindlichen Waren aller Art incl. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Verpackungsmaterial (Buchwert der Vorräte zum 30.9.2008: TEUR 3.534 (Vorjahr: TEUR 3.032))
- Globalzession mit der Abtretung sämtlicher Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen aller Schuldner von optimal media production GmbH mit den Anfangsbuchstaben A-Z (Buchwert der Forderungen zum 30.9.2008: TEUR 13.049 (Vorjahr: TEUR 12.359))
- Globalzession mit der Abtretung sämtlicher Forderungen aus gruppeninternen Verrechnungen und Darlehen von optimal media production GmbH sämtlicher Firmen der edel-Gruppe (Buchwert der Forderungen zum 30.9.2008: TEUR 14.845 (Vorjahr: TEUR 10.744))
- Abtretung der Ansprüche aus der Warenkreditversicherung der Euler – Hermes - Kreditversicherungs AG (Drittversicherungsgeber: edel distribution GmbH, Hamburg)

Die HSH Nordbank AG, Hamburg, ist über einen Sicherheitenpoolvertrag mit der Commerzbank AG, Hamburg, als Poolführerin besichert. Die Wahrnehmung der Rechte der HSH Nordbank AG, Hamburg aus den Sicherheiten sowie die Sicherheitenverwaltung erfolgt treuhänderisch durch die Commerzbank AG, Hamburg.

Für die Verbindlichkeiten von optimal media production GmbH gegenüber der DIF Bank Deutsche Investitions Finanz GmbH, Bad Homburg v.d.H., wurde die Sicherungsübereignung von elf Maschinen als Sicherheit vereinbart (Buchwert der Maschinen zum 30.9.2008: TEUR 3.623).

Für die Verbindlichkeiten von optimal media production GmbH gegenüber der CIT Industrie Bank (Germany) GmbH, Frankfurt a.M., wurde die Sicherungsübereignung von 19 Maschinen als Sicherheit vereinbart (Buchwert der Maschinen zum 30.9.2008: TEUR 3.027).

Für die Verbindlichkeiten von optimal media production GmbH gegenüber der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG, München, wurden Grundschulden über EUR 4.000.000,00 auf Erbbaugrundstücken in Röbel/M. als Sicherheit vereinbart, sowie eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft der edel AG über EUR 5.000.000,00 gewährt. Der Buchwert der Vermögenswerte zum 30. September 2008 TEUR 6.665 (Vorjahr: TEUR 0).

Für die Verbindlichkeiten von optimal media production GmbH gegenüber der Comprendium Leasing (Deutschland) GmbH, Unterföhring, wurde Intellectual Property (IP) über einen Zeitwert von EUR 3.000.000,00 als Sicherheit vereinbart; der Buchwert der Vermögenswerte zum 30. September 2008 TEUR 2.725 (Vorjahr: TEUR 3.173).

Für die Verbindlichkeiten von edel classics GmbH gegenüber der AML Leasing GmbH, Kelkheim, wurde Intellectual Property (IP) über IP über einen Zeitwert EUR 5.000.000,00 als Sicherheit vereinbart; der Buchwert der Vermögenswerte zum 30. September 2008 TEUR 700 (Vorjahr: TEUR 800).

Die inländischen Kontokorrentverbindlichkeiten betragen zum 30.9.2008 TEUR 124 (Vorjahr: TEUR 0).

Die ausländischen Kontokorrentverbindlichkeiten betragen zum 30.9.2008 TEUR 1.100 (Vorjahr: TEUR 1.798). Die ausländischen Kontokorrentverbindlichkeiten der Playground Music Scandinavia AB und Diesel AB sind durch selbstschuldnerische Höchsts Betragsbürgschaften dieser Gesellschaften von bis zu TEUR 1.769 besichert. Darüber hinaus sind sämtliche Geschäftsanteile der Diesel AB (Buchwert zum 30. September 2008: TSEK 10.383) an die finanzierende schwedische Bank verpfändet.

(C) ERLÄUTERUNGEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(Werte in TEUR, wenn nicht anders angegeben)

(25) Umsatzerlöse

Aus den Umsatzerlösen wurden Einzahlungen in Höhe von TEUR 22.684 (brutto) (Vorjahr: TEUR 24.753) aus Kommissionsgeschäften herausgerechnet. Diese wurden mit direkt hiermit in Zusammenhang stehenden Auszahlungen in gleicher Höhe verrechnet. Die geografische Verteilung erläutert die nachstehende Tabelle:

	30.9.2008 TEUR
Deutschland	98.838
Schweden	6.977
Italien	7.800
Finnland	6.379
Großbritannien	6.141
Niederlande	5.792
Österreich	5.630
Dänemark	3.190
Schweiz	2.172
Frankreich	736
Portugal	706
Tschechische Republik	634
Übrige im Einzelnen < TEUR 500	1.535
	146.530

(26) Umsatzkosten

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen beinhalten die Herstellungskosten der eigenen Erzeugnisse wie Einkaufskosten der Handelswaren. In Übereinstimmung mit IAS 2 umfassen die Herstellungskosten über die direkt zurechenbaren Material-, Gehalts- und sonstige Kosten hinaus auch indirekte Kosten inkl. der Abschreibungen auf Produktionsanlagen.

(27) Vertriebskosten

Die Vertriebskosten beinhalten über die Kosten der Vertriebs- und Marketingabteilungen bzw. -aktivitäten hinaus auch Kosten für Versand und Lizenzgebühren, soweit diese nicht den Umsatzkosten zuzurechnen waren.

(28) Allgemeine Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten die Kosten der administrativen Funktionen sowie des Management. Diese umfassen neben den Personalkosten insbesondere Miet-/Leasingaufwendungen, Rechts- und Beratungskosten, Versicherungen und Beiträge, Kosten der Telekommunikation sowie andere allgemeine Aufwendungen.

In den Verwaltungskosten sind Honorare des Abschlussprüfers in Höhe von TEUR 181 (Vorjahr: TEUR 165) enthalten. Diese umfassen neben den Prüfungsgebühren (TEUR 128) sonstige Bestätigungsdienstleistungen (TEUR 11) sowie die Kosten (TEUR 42) für die Erstellung eines Comfort Letters im Zusammenhang mit dem öffentlichen Angebot einer Inhaberteilschuldverschreibung.

(29) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

	2007/2008 TEUR	2006/2007 TEUR
Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und ungewissen Verbindlichkeiten	568	1.249
Erlöse Kantine/Getränke	273	296
Kursgewinne	225	377
Erträge aus Schadensersatz	55	34
Erträge aus Anlagenverkauf	42	60
Skontoerträge	0	666
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	0	450
Übrige sonstige betriebliche Erträge	1.541	1.343
	2.703	4.474
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Ausbuchung/Wertberichtigung Forderungen	1.073	641
Kursverluste	665	516
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	520	411
	2.258	1.567
	445	2.907

(30) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten waren insgesamt unwesentlich, sodass auf einen gesonderten Ausweis verzichtet wurde. Sie umfassen im Wesentlichen Entwicklungsaktivitäten im Bereich Software. Im Geschäftsjahr angefallene Aufwendungen für Softwareentwicklungen wurden nicht aktiviert (Vorjahr: TEUR 636), auf aktivierte Aufwendungen wurden Abschreibungen im Umfang von TEUR 655 vorgenommen (Vorjahr: TEUR 752).

(31) Finanzergebnis

	2007/2008 TEUR	2006/2007 TEUR
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	271	351
Erträge aus assoziierten Unternehmen	282	42
Erträge/Verluste aus Beteiligungen	43	-17
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	224	308
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
– aus laufenden Zinszahlungen	-3.047	-2.558
– aus Aufzinsungen	-40	-37
	-2.267	-1.917

Die Zinsaufwendungen enthalten die nicht zahlungswirksamen Aufzinsungsanteile der Pensionsrückstellungen.

(32) Ertragsteuern

	2007/2008 TEUR	2006/2007 TEUR
Laufende Ertragsteuern	691	870
Latente Ertragsteuern		
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus temporären Differenzen (ohne Verlustvorträge)	-525	968
Anpassung Steuersatz wegen Reform 2008	0	-624
Neubewertung Verlustvortrag	3.130	-603
	2.605	-258
	3.296	611

Die Ertragsteuern enthalten inländische Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

Unter den Ertragsteuern sind auch latente Steuern ausgewiesen, die infolge temporärer Abweichungen zwischen Ansätzen in der Steuerbilanz und Ansätzen nach IFRS und bei Konsolidierungsvorgängen entstehen. Die latenten Steuern wurden mit den voraussichtlichen Steuersätzen im Zeitpunkt der Umkehr temporärer Abweichungen und Konsolidierungseffekte ermittelt und betragen 30%.

Saldierungen erfolgen für Steueransprüche und -verpflichtungen, die gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Die latenten Steuern entfallen auf temporäre Differenzen bei den einzelnen Bilanzposten und steuerliche Verlustvorträge wie folgt:

	aktive latente Steuern		passive latente Steuern	
	30.9.2008 TEUR	30.9.2007 TEUR	30.9.2008 TEUR	30.9.2007 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	1.533	2.001
Anlagevermögen	0	0	2.165	2.244
Finanzielle Vermögenswerte	0	0	473	452
Vorräte	114	119	0	0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4	0	147	110
Pensionsrückstellungen	2	0	0	2
Sonstige Rückstellungen	31	31	0	0
Steuerliche Verlustvorträge	5.387	8.555	0	0
Saldierungen	-4.318	-4.809	-4.318	-4.809
	1.220	3.895	0	0

Alle Änderungen im Bezug auf die latenten Steuerbeträge sind erfolgswirksam eingebucht worden.

Bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten entstanden temporäre Unterschiede im Wesentlichen aus der Aktivierung selbsterstellter Software. Die den Sachanlagen zugeordneten Steuerabgrenzungen beruhen auf niedrigeren steuerlichen Wertansätzen auf Grund der Anwendung von steuerlich zulässigen Höchstabschreibungen und Sonderabschreibungen. Bei Pensionsrückstellungen und Vorräten bestehen temporäre Unterschiede in den Wertansätzen zwischen Konzern- und Einzelabschlüssen.

Bei der edel AG bestehen zum 30. September 2008 steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 59.888. Diese entfallen mit TEUR 32.325 auf Deutschland und mit TEUR 27.563 auf ausländische Gesellschaften. In Deutschland sind Verlustvorträge unbeschränkt vortragsfähig. Die ausländischen Verlustvorträge aus Portugal (TEUR 496) sind nur beschränkt vortragsfähig.

Auf Basis der voraussichtlichen steuerlichen Ergebnisse der relevanten Gesellschaften für die kommenden fünf Jahre wurden latente Steuern auf Verlustvorträge im Umfang von TEUR 5.387 (Vorjahr: TEUR 8.555) gebildet. Es verblieben unberücksichtigte Verlustvorträge im In- und Ausland von TEUR 41.931. Die Nutzung der inländischen unberücksichtigten Verlustvorträge ist gegenwärtig nicht ausreichend wahrscheinlich; die Nutzung der ausländischen Verlustvorträge ist voraussichtlich auch zukünftig nur in sehr beschränktem Umfang wahrscheinlich.

Der Misch-Steuersatz der Muttergesellschaft edel AG aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer beträgt im Berichtsjahr 30,0% (Vorjahr: 38,7%). Der sich bei Anwendung dieses Steuersatzes ergebende Steueraufwand lässt sich zum tatsächlichen Steueraufwand wie folgt überleiten:

	2007/2008 TEUR	2006/2007 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	-710	3.042
Erwarteter Ertragsteueraufwand/-ertrag (-) (Steuersatz 30,0%, Vorjahr: 38,7%)	-502	1.178
Abweichungen der Ertragsteuersätze (Ausland)	-27	50
Nicht steuerbare Erträge	-240	-276
Nichtabzugsfähige Betriebsausgaben	226	683
Ausländische Quellensteuern	13	-90
Steuerreform 2008	0	-624
Nicht mehr berücksichtigungsfähige Verlustvorträge (Ausland)	646	233
Neubewertung der steuerlichen Verlustvorträge	3.130	-603
Sonstige Abweichungen	51	59
Effektiver Steueraufwand	3.296	611

(33) Ergebnis je Aktie

Der unverwässerte Gewinn je Aktie ergibt sich aus dem Konzernergebnis unter Berücksichtigung der Ergebnisanteile der Minderheitsgesellschafter dividiert durch die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien.

	2007/2008	2006/2007
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss in EUR	-4.594.248	2.678.823
Durchschnittliche Anzahl Aktien	22.734.511	22.604.756
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)	-0,20	0,12

Eine Verwässerung des Ergebnisses ist im Übrigen nicht möglich, da keine Wandelschuldverschreibungen ausgegeben sind.

(D) ERLÄUTERUNGEN DER KAPITALFLUSSRECHNUNG

(Werte in TEUR, wenn nicht anders angegeben)

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist nach der indirekten Methode ermittelt. Innerhalb der Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird der Brutto Cashflow, abgeleitet aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern und bereinigt um zahlungsunwirksame Aufwands- und Ertragsposten, definiert. Als „Free Cashflow“ wird der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit, vermindert um Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen, bezeichnet.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, d.h. Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Kontoüberziehungen bestanden zu den Bilanzstichtagen in Höhe von TEUR 901 (Vorjahr: TEUR 1.347).

Das Ergebnis aus Anlageabgängen betrifft im Wesentlichen abgegangene Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die wesentlichen Anlageinvestitionen sind unter Tz. 11 näher erläutert.

(E) WEITERE INFORMATIONEN

(Werte in TEUR, wenn nicht anders angegeben)

(34) Angaben zu Finanzinstrumenten und zum Finanzmanagement

Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen von Finanzinstrumenten, aufgeteilt nach den Buchwerten und den beizulegenden Zeitwerten (Fair Value) der Finanzinstrumente:

	Zum Fair Value bewertet Buchwert TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet Buchwert TEUR	Fair Value TEUR	Nicht im Anwendungs- bereich des IFRS 7 Buchwert TEUR	Bilanz- posten zum 30.9.2008 TEUR
LANGFRISTIGE AKTIVA					
Finanzielle Vermögenswerte	--	2.793	2.948	--	2.793
Anteile an assoziierten Unternehmen	--	--	--	5.200	5.200
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	--	313	313	--	313
KURZFRISTIGE AKTIVA					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	--	38.049	38.049	--	38.049
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	--	12.194	12.194	1.883	14.078
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.292	--	--	--	4.292
	4.292	53.349	53.504	7.083	64.723
LANGFRISTIGE PASSIVA					
Finanzschulden	--	38.966	38.966	--	38.966
KURZFRISTIGE PASSIVA					
Finanzschulden	--	8.534	8.534	--	8.534
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	--	47.969	47.969	--	47.969
Sonstige Schulden	--	4.012	4.012	3.446	7.458
	0	99.482	99.482	3.446	102.928

Zum 30.9.2007 ergibt sich das folgende Bild:

	Zum Fair Value bewertet Buchwert TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet Buchwert TEUR	Fair Value TEUR	Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7 Buchwert TEUR	Bilanzposten zum 30.9.2007 TEUR
LANGFRISTIGE AKTIVA					
Finanzielle Vermögenswerte	--	3.186	3.318	--	3.186
Anteile an assoziierten Unternehmen	--	--	--	5.008	5.008
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	--	984	984	--	984
KURZFRISTIGE AKTIVA					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	--	42.144	42.144	--	42.144
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	--	9.462	9.462	415	9.877
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.772	--	--	--	10.772
	10.772	55.776	55.908	5.423	71.971
LANGFRISTIGE PASSIVA					
Finanzschulden	--	32.007	32.007	--	32.007
KURZFRISTIGE PASSIVA					
Finanzschulden	--	10.044	10.044	--	10.044
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	--	43.961	43.961	--	43.961
Sonstige Schulden	--	4.290	4.290	3.449	7.739
	0	90.301	90.301	3.449	93.750

Alle finanziellen Vermögenswerte mit Ausnahme der Zahlungsmittel- und äquivalente, die zu Zeitwerten bilanziert werden, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, es sei denn, sie fallen nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 bzw. IFRS 7.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Zinsaufwendungen aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen im Berichtsjahr insgesamt TEUR 2.176 (Vorjahr: TEUR 1.912).

Angaben zum Finanzmanagement

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Die Finanzinstrumente des Konzerns beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Lizenzvorschüsse und Zahlungsmittel, die aus der betrieblichen Tätigkeit resultieren. Der Konzern finanziert sich über Einzahlungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Emission von Anleihen, da eine weitergehende Finanzierung über den

Kapitalmarkt bei dessen derzeitiger Verfassung schwierig ist. In diesem Zusammenhang wurden im Juli 2005 sowie im April 2008 Inhaberschuldverschreibungen mit einer Verzinsung von jeweils 7% p. a. und einer Festlaufzeit bis zum 28.04.2010 bzw. 01.05.2013 am Geregeltten Markt der Deutschen Börse platziert.

Für weitere kurzfristige Liquiditätsbedarfe stellen Banken erforderlichenfalls ausreichende Kreditlinien zur Verfügung.

Kapitalrisikomanagement

Alle wesentlichen Entscheidungen zur Finanzstruktur trifft der Vorstand. Das Finanzmanagement ist grundsätzlich bei der edel AG zentralisiert und umfasst in diesem Rahmen auch die Überwachung und Koordination der Finanzierungsaktivitäten einzelner ausländischer Tochtergesellschaften. Eine der wesentlichen Zielsetzungen besteht in der Verbesserung der Eigenkapitalquote, da dies die Unabhängigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns fördert.

Wechselkursrisiko

Außerhalb des Euroraumes belegene Engagements führen zu Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten in fremden Währungen, insbesondere in SEK und USD. Das Finanzmanagement überwacht aus diesem Grund laufend die Entwicklung aktueller Wechselkurse relevanter Währungen und stellt Simulationsrechnungen für den Fall von Kursänderungen an, um deren potenzielle Erfolgswirkungen zu untersuchen. Zu diesem Zweck werden unter Beachtung typischer Eigenschaften einzelner Währungen unterschiedliche Szenariotechniken eingesetzt.

Da ein Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in USD entsteht, wird die in neuerer Zeit recht volatile Entwicklung dieser Währung besonders intensiv überwacht, da aus dem während des Geschäftsjahrs längere Zeit schwachen, inzwischen etwas erholten, Dollarwert Erfolgs- und Liquiditätseffekte resultieren können. Aus dem Geschäftsbetrieb des Konzerns ergibt sich jedoch eine natürliche Risikobegrenzung, da diesen Vermögenswerten Verbindlichkeiten insbesondere aus Lizenzzahlungen in USD gegenüber stehen, die nach Art und Fälligkeit mit den genannten Forderungen weitgehend korrespondieren. Die beschriebene Kompensation wirkt jedoch nicht vollkommen, da die Auszahlungen in USD die entsprechenden Einnahmen in erheblichem Umfang übersteigen. Allerdings hat sich dieser Überhang im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter reduziert und wird sich voraussichtlich in Zukunft erneut stark vermindern. Die Wirkung dieser sich aus der Geschäftslogik ergebenden Sicherungsbeziehung, insbesondere die Vergleichbarkeit der zugrunde liegenden Vermögenswerte und Schulden, wird laufend durch Einsatz von Szenariotechniken überwacht, welche sowohl die Entwicklung des Überhangbetrages als auch des Wechselkurses berücksichtigen. Die Sensitivitätsanalyse des USD führt zu den nachstehend dargestellten Ergebnissen. Die Schwankungsbreiten und -effekte anderer Währungen sind dem gegenüber unbedeutend.

	Änderung des Wechselkurses in %	Wirkung auf das Ergebnis vor Steuern TEUR	Wirkung auf das Konzern eigenkapital TEUR
2007/2008			
US-Dollar (USD)	10	40	28
2006/2007			
US-Dollar (USD)	10	84	59

Der vorgenommenen Überleitung der Erfolgswirkung des schwankenden Wechselkurses zum Effekt auf das Konzerneigenkapital liegt im Wesentlichen die Anwendung einer Konzernsteuerquote von etwa 30% zugrunde.

Zinsänderungsrisiko

Der weit überwiegende Teil der Konzernfinanzierung erfolgt zu festen Konditionen, aus denen kein Zinsänderungsrisiko entstehen kann. Bei wirtschaftlicher Betrachtung gehören hierzu auch originär variabel verzinsliche Schulden, die jedoch durch den Einsatz von Zinsswaps in eine quasi-feste Verzinsung überführt sind.

Variabel verzinst, und somit einem echten Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, sind insbesondere Kontokorrentkredite, für die im Berichtsjahr Zinsen in einer Bandbreite von 3,45% bis 5,45% gezahlt wurden. Die Überwachung dieser Risiken erfolgt laufend anhand simulierter Zinsvariationen und deren mögliche Wirkungen auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital. Bei einer Variation des Zinssatzes um einen Prozentpunkt ergibt sich kein wesentliches Zinsänderungsrisiko, wie aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich ist:

	Effekt bei Zinsverminderung um 1%		Effekt bei Zinserhöhung um 1%	
	Erfolgswirkung, die im Eigenkapital erfasst worden wäre TEUR	Erfolgswirkung, die in der GuV erfasst worden wäre TEUR	Erfolgswirkung, die im Eigenkapital erfasst worden wäre TEUR	Erfolgswirkung, die in der GuV erfasst worden wäre TEUR
2007/2008				
Kontokorrentkonto	14	14	14	14
2006/2007				
Kontokorrentkonto	12	12	12	12

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken ergeben sich für den Konzern grundsätzlich aus bevorstehenden Mittelabflüssen (Zins und Tilgung) finanzieller Verbindlichkeiten und regelmäßig wiederkehrender Auszahlungen aus Leasingkontrakten. Die folgende Gliederung gibt einen Überblick über diese Verpflichtungen.

	30.09.08				30.09.07			
	bis 1 Jahr TEUR	Cashflows 1 - 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Gesamt 30.09.08 TEUR	bis 1 Jahr TEUR	Cashflows 1 - 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Gesamt 30.09.07 TEUR
Finanzschulden	11.446	36.114	8.174	55.734	12.821	32.495	4.491	49.808
Tilgung	8.534	31.876	7.091	47.500	10.044	28.284	3.723	42.051
Zins	2.912	4.239	1.083	8.234	2.777	4.211	769	7.757
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.969	–	–	47.969	43.961	–	–	43.961
Sonstige finanzielle Schulden	2.612	0	0	2.612	2.877	0	0	2.877
Tilgung	2.612	–	–	2.612	2.877	–	–	2.877
Zins	–	–	–	0	–	–	–	0
	62.027	36.114	8.174	106.315	59.659	32.495	4.491	96.645

Das Finanzmanagement steuert diese Risiken insbesondere durch die Überwachung eines angemessenen Gleichgewichts der Zahlungsströme mit dem Ziel der jederzeitigen Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft. Hierzu existiert eine Liquiditätsvorschau, die durch Gegenüberstellung geplanter Zu- und Abflüsse vornehmlich der frühzeitigen Erkennung und Bewältigung von Liquiditätslücken dient.

Kredit- und Ausfallrisiken

Das Kredit- und Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Zeitwerte der Ansprüche gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten. Es ergibt sich eine Einteilung in zwei Risikokategorien, Kunden mit unzweifelhafter Bonität (I) und Kunden die über ein Limitsystem (II) überwacht werden. In der zweiten Kategorie werden die Risiken durch ein grundlegen-

des kundenindividuelles Limitsystem begrenzt, dieses beruht zum einen auf empfohlenen Versicherungswerten und zum anderen auf langjährigen Erfahrungswerten über das Zahlungsverhalten der Vertragspartner.

Im Konzern bestehen derzeit keine erheblichen Ausfallrisiken, denen nicht bereits durch Wertberichtigungen oder Kreditversicherungen Rechnung getragen wäre. Der Liquiditätseffekt von Zahlungsausfällen wird bei größeren Risiken, insbesondere bei geschäftstypischen Risikokonzentrationen in Abhängigkeit von der jeweiligen Einschätzung des Ausfallrisikos, durch Versicherungen begegnet. Den gezahlten Lizenzvorschüssen, deren Werthaltigkeit maßgeblich von der zeitlich gestreckten Entstehung von Lizenzverbindlichkeiten abhängt, stehen in aller Regel regelmäßig wiederkehrende Einnahmen zur künftigen Verrechnung gegenüber. Dies wird bereits bei Vergabe derartiger Vorschüsse sichergestellt und fortlaufend überwacht.

Fälligkeitsanalyse der Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte

	Weder fällig noch wertberichtigt TEUR	Überfällig und nicht wertberichtigt			Summe	Wert- berichtigt	30.09.2008 TEUR
		bis 30 Tage	mehr als 30 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage			
Finanzielle Vermögenswerte	1.806	0	0	0	0	8.643	10.449
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.232	113	207	474	795	9.813	39.840
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	14.391	0	0	0	0	13.980	28.371
	45.429	113	207	474	795	32.436	78.660

	Weder fällig noch wertberichtigt TEUR	Überfällig und nicht wertberichtigt			Summe	Wert- berichtigt	30.09.2007 TEUR
		bis 30 Tage	mehr als 30 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage			
Finanzielle Vermögenswerte	2.580	0	0	0	0	8.262	10.843
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.230	125	229	523	877	10.819	43.926
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	10.861	0	0	0	0	13.804	24.665
	45.671	125	229	523	877	32.885	79.434

Die Erfassung von Verminderungen finanzieller Vermögenswerte durch Kreditausfälle erfolgt, wie im deutschen Raum üblich, nicht durch direkte Kürzung vom Buchwert, sondern unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos. Die Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	Finanzielle Vermögenswerte TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR	Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte TEUR	2007/2008 TEUR
Anfangsbestand der Wertberichtigungen	7.657	1.782	13.804	23.244
Verbrauch von Wertberichtigungen	0	-647	-1.838	-2.485
Zuführung zu Wertberichtigungen	0	727	2.220	2.947
Auflösung	0	-72	-207	-279
Umbuchungen/Sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Endbestand der Wertberichtigungen	7.657	1.791	13.980	23.428

Für das Vorjahr ergibt sich die folgende Entwicklung:

	Finanzielle Vermögenswerte TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR	Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte TEUR	2006/2007 TEUR
Anfangsbestand der Wertberichtigungen	7.984	1.747	19.348	29.078
Verbrauch von Wertberichtigungen	-36	-713	-6.333	-7.082
Zuführung zu Wertberichtigungen	6	828	1.318	2.152
Auflösung	-300	-79	-529	-908
Umbuchungen/Sonstige Veränderungen	3	0	0	3
Endbestand der Wertberichtigungen	7.657	1.782	13.804	23.244

Analyse von Marktrisiken

Marktrisiken für Finanzinstrumente, namentlich Zins- und Preisrisiken bestehen über den dargestellten Umfang hinaus nicht, da Finanzinstrumente des Konzerns nicht zur Veräußerung bestimmt sind. Weitere Risiken des Geschäftsbetriebs außerhalb des Finanzbereichs können den Erläuterungen im Lagebericht entnommen werden.

Sicherungsbeziehungen

Der Konzern betreibt Cashflow-Hedging in Form eines Zinsswapgeschäfts, bei dem im Ergebnis die an die Entwicklung des Euribor angelehnte variable Verzinsung einer Baufinanzierung in eine besser kalkulierbare feste Verzinsung überführt wird. Die Absicherung erfolgt aufgrund identischer Nominalwerte und Laufzeiten von Grund- und Sicherungsgeschäft zu 100%.

Die insoweit ausgewiesenen Zinsaufwendungen stellen somit eine Saldogröße dar, welche die tatsächlichen Finanzierungskosten besser abbildet. Andere Zwecke werden mit dem Einsatz dieses Finanzderivats nicht verfolgt. Der beizulegende Zeitwert dieses Instruments liegt zum Stichtag bei TEUR 3.

(35) Haftungsverhältnisse

Es sind sowohl bei den deutschen als auch bei den ausländischen Konzerngesellschaften Sicherheiten in branchenüblicher Höhe zugunsten der lokalen Verwertungsgesellschaften für Aufführungsrechte (Gema, S.I.A.E, und NCB) bestellt.

(36) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus Miet- und Erbbaupachtverpflichtungen sowie zu einem unwesentlichen Teil aus Leasingverpflichtungen. Die Restlaufzeiten der Miet- und Erbbaupachtverträge betragen zwischen einem und 60 Jahren.

Die Mietverträge betreffen Bürogebäude und -flächen, Lagerräume sowie Mietereinbauten.

Bei einem wesentlichen Mietvertrag bestehen nach Ablauf der laufenden Mietperiode am 15. Dezember 2012 zwei Verlängerungsoptionen, die dann jeweils fünf Jahre betragen können.

Die Erbbaupachtverträge betreffen das Werksgelände in Röbel/M., darüber hinaus bestehen Wartungsverträge und Dienstleistungsverträge.

Am Bilanzstichtag bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen aus längerfristigen Verträgen:

	30.9.2008 TEUR	30.9.2007 TEUR
Verpflichtungen aus Miet- und Erbbaupachtverträgen		
– fällig innerhalb eines Jahres	3.197	3.225
– fällig zwischen einem und fünf Jahren	8.211	8.370
– fällig nach fünf und mehr Jahren	2.822	2.832
	14.230	14.426

Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden Miet- und Erbbaupachtzahlungen von EUR 3.387 (Vorjahr: TEUR 3.999) ergebniswirksam erfasst.

(38) Personalkosten / Mitarbeiter

Im 12-Monatsdurchschnitt 2007/2008 waren insgesamt 905 (Vorjahr: 848) gewerbliche Mitarbeiter, Angestellte und Auszubildende beschäftigt.

Diese verteilten sich wie folgt auf die Segmente:

	Stand per 30.09.2008	Anzahl ♂ 30.09.2008	Anzahl ♀ 30.09.2008	davon Anzahl Auszubildende 30.09.2008	Stand per 30.09.2007
edel Germany	138	70	68	7	143
edel Records (Rest of Europe)	81	56	25	0	85
edel Services	650	343	307	26	579
Holding	36	18	18	9	41
	905	487	418	42	848

Die gesamten Personalkosten des Geschäftsjahres stellen sich wie folgt dar:

	30.9.2008 TEUR	30.9.2007 TEUR
Löhne und Gehälter	26.822	26.960
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.270	5.263
	32.093	32.222

(37) Eventualschulden

Der Konzernabschluss 2007/2008 enthält finanzielle Absicherungen für die Risiken aus Klagen. Die Prozesse sind derzeit noch nicht abgeschlossen. Der Vorstand sieht weitere, über die im Konzernabschluss zum 2007/2008 schon getroffene Risikovorsorge hinaus gehende finanzielle Belastungen aus diesen Prozessen als nicht wahrscheinlich an. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass eventuell zusätzliche finanzielle Risiken entstehen könnten, deren Höhe zum Abschlussstichtag nicht abschließend ermittelt werden kann.

Auf Grund noch offener Betriebsprüfungszeiträume können sich im Konzernabschluss noch nicht durch Rückstellungsbildung erfasste finanzielle Risiken ergeben, deren Höhe zum Abschlussstichtag nicht abschließend ermittelt werden kann.

edel AG, Hamburg

Segmentberichterstattung (IFRS) für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008

(39) Segmentberichterstattung

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung bildet die Grundlage zur Bestimmung des primären Segmentberichtsformats, danach wird der Konzern in die Bereiche edel Germany, edel records (Rest of Europe), edel Services und Holding, sowie Sonstige nicht operative Einheiten eingeteilt. Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente des edel Konzerns liegen grundsätzliche Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

In TEUR Geschäftsjahr 2007/2008	edel Germany	edel records Rest of Europe	edel Services	Others	Holding	Konsoli- dierung	Konzern
Umsatzerlöse	51.358	19.727	94.191	3	0		165.279
Intersegmenterlöse	699	749	17.301	0	0		18.749
Umsatzerlöse mit fremden Dritten	50.659	18.978	76.890	3	0		146.530
Segmentergebnis	-614	-1.122	8.295	15	-7.284		-710
DARIN ENTHALTEN:							
Abschreibungen	1.017	241	5.529	0	715		7.502
Investitionen	1.015	290	14.316	0	1.122		16.743
Ergebnis von assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	282		282
Zinsergebnis	104	-292	-1.386	14	-989		-2.549
EBIT	-718	-830	9.681	1	-6.295		1.839
EBITDA	299	-589	15.210	1	-5.580		9.341
Vermögen	47.894	24.717	80.114	490	53.976	-70.837	136.354
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	5.200		5.200
Nicht zuordenbares Vermögen	0	0	0	0	1.220		1.220
							142.774
Schulden	37.860	23.530	56.102	15.675	32.388	-61.069	104.486
Nicht zuordenbare Schulden	0	0	0	0	0		0
							104.486
In TEUR Geschäftsjahr 2006/2007	edel Germany	edel records Rest of Europe	edel Services	Others	Holding	Konsoli- dierung	Konzern
Umsatzerlöse	49.030	26.035	83.334	-3	0		158.396
Intersegmenterlöse	2.069	1.525	16.241	0	0		19.835
Umsatzerlöse mit fremden Dritten	46.961	24.510	67.093	-3	0		138.561
Segmentergebnis	-1.317	-583	10.572	-12	-5.617		3.043
DARIN ENTHALTEN:							
Abschreibungen	1.173	312	5.180	0	735		7.400
Investitionen	1.172	167	5.046	0	296		6.681
Ergebnis von assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	42		42
Zinsergebnis	73	-249	-1.495	12	-278		-1.937
EBIT	-1.390	-334	12.067	-24	-5.339		4.980
EBITDA	-217	-22	17.247	-24	-4.598		12.386
Vermögen	51.349	31.995	68.239	416	52.094	-77.672	126.421
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	5.008		5.008
Nicht zuordenbares Vermögen	101	903	17	0	10.685		11.706
							143.135
Schulden	45.697	31.713	50.446	15.616	22.868	-76.903	89.437
Nicht zuordenbare Schulden	312	808	214	0	7.727		9.061
							98.498

Eine sekundäre Segmentierung nach geografischen Aspekten orientiert sich an den Standorten. Es werden jeweils die in Deutschland ansässigen Gesellschaften und Aktivitäten als ein Segment und die jeweils in der EU befindlichen ausländischen Gesellschaften und Aktivitäten als zweites Segment unterschieden.

Die Segmentierung nach geografischen Segmenten stellt sich im Geschäftsjahr 2007/2008 wie folgt dar:

	Inland TEUR	EU ohne Inland TEUR	Konsoli- dierung TEUR	Konzern TEUR
Umsatzerlöse	129.603	19.729		149.332
Intersegmenterlöse	-2.053	-749		-2.802
Segmenterlöse	127.550	18.980		146.530
Weitere Segmentangaben				
Segmentvermögen	121.202	24.896	-8.524	137.574
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	5.200		5.200
Nicht zuordenbares Vermögen	0	0	0	0
Vermögen gesamt				142.774
Investitionen	16.453	290		16.743

Die Segmentierung nach geografischen Segmenten stellte sich im Vorjahr wie folgt dar:

	Inland TEUR	EU ohne Inland TEUR	Konsoli- dierung TEUR	Konzern TEUR
Umsatzerlöse	132.361	26.035		158.396
Intersegmenterlöse	-18.310	-1.525		-19.835
Segmenterlöse	114.051	24.510		138.561
Weitere Segmentangaben				
Segmentvermögen	115.273	31.995	-20.846	128.422
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	5.008		5.008
Nicht zuordenbares Vermögen	10.803	903		11.706
Vermögen gesamt				143.136
Investitionen	6.514	167		6.681

Die wesentlichen Investitionen wurden im Inland im Segment edel Services getätigt. Wir verweisen auf die diesbezüglichen Angaben.

(40) Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz umfasste zum 30. September 2008 folgende Gesellschaften:

Name und Sitz der Gesellschaft		Anteil am Kapital in %	Währung	Eigenkapital zum 30. September 2008	Ergebnis Geschäftsjahr 2007/2008
Inland					
edel classics GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	25.564,59	0,00
edel Deutschland GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	25.564,59	0,00
„edel“ Songs Sauerwald Musikverlag GmbH + Ingo Kleinhammer OHG, Stuttgart	2)	50,00	EUR	3)	3)
edel distribution GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	25.000,00	0,00
edekids GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	25.564,59	0,00
edel medien Beteiligungs-GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	4.887.491,73	0,00
edel publishing Germany GmbH, Hamburg		100,00	EUR	-700.866,49	-156,70
edel entertainment GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	743.085,40	0,00
INDEPENDENT ROYALTY SERVICES GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	25.000,00	0,00
Kontor Records GmbH, Hamburg		50,19	EUR	1.542.787,75	1.034.334,44
Kontor New Media GmbH, Hamburg		90,00	EUR	368.780,10	209.826,11
Moderato Musikproduktion GmbH, Hamburg	4)	100,00	EUR	3)	3)
optimal media production GmbH, Röbel	1)	100,00	EUR	18.402.326,71	0,00
Sauerwald Musikverlag GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	25.564,59	0,00

1) Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

2) Die Beteiligung wird indirekt über Sauerwald Musikverlag GmbH, Hamburg, gehalten.

3) Ein aktueller Jahresabschluss liegt nicht vor.

4) Die Beteiligung wird indirekt über edel publishing Germany GmbH, Hamburg gehalten.

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Währung	Eigenkapital zum 30. September 2008	Ergebnis Geschäftsjahr 2007/2008
Ausland				
edel musica Vertriebs GmbH, Dornbirn, Österreich	80,00	EUR	-1.577.010,10	-244.363,03
edel records N.V., Brüssel, Belgien	5) 100,00	EUR	-1.796.779,62	-17.851,14
EDEL MUSIC S.A., Madrid, Spanien	100,00	EUR	368.593,64	61.167,98
EDEL MUSIC FRANCE SARL, Paris, Frankreich	100,00	EUR	3.920,43	-15.841,55
edel records Finland OY, Helsinki, Finnland	100,00	EUR	951.796,69	-53.678,52
edel Italia S.r.l., Mailand, Italien	5) 100,00	EUR	3.113.780,15	-809.641,38
edel records B.V., Amsterdam, Niederlande	100,00	EUR	-2.072.454,02	6.945,01
edlp Marketing Lda., Lissabon, Portugal	5) 100,00	EUR	-597.242,44	-260.406,74
Playground Music Denmark A/S, Kopenhagen, Dänemark	6) 51,00	DKK	5.264.629,50	472.841,46
Playground Music Scandinavia AB, Malmö, Schweden	51,00	SEK	4.522.951,27	1.018.079,12
Playground Music Publishing AB, Stockholm, Schweden	6) 51,00	SEK	1.638.223,72	132.641,21
Playground Ventures AB, Malmö, Schweden	6) 51,00	SEK	282.252,04	18.220,78
Diesel Music AB, Malmö, Schweden	6) 51,00	SEK	487.313,81	450.951,92
Eagle Rock Entertainment Group Ltd., London, Großbritannien	7) 30,10	GBP	20.876.000,00	19.798.000,00
Compadres, S.L., Madrid, Spanien	9) 100,00	EUR	8)	8)
Blacklist U.K. Records Ltd. London, Großbritannien	19,00	GBP	8)	8)
Blacklist UK Entertainment London, Großbritannien	10) 19,00	GBP	8)	8)
Blacklist UK Music Ltd. London, Großbritannien	10) 19,00	GBP	8)	8)
Blacklist Entertainment Ltd. London, Großbritannien	10) 19,00	GBP	8)	8)
Blacklist Records Europe Ltd. London, Großbritannien	10) 19,00	GBP	8)	8)
Free 2 Air Music Ltd., London, Großbritannien	19,00	GBP	8)	8)
Free 2 Air Recordings Ltd., London, Großbritannien	10) 19,00	GBP	8)	8)
Free 2 Air Records Limited, London, Großbritannien	10) 19,00	GBP	8)	8)
EDEL MUSIC S.r.l., Mailand, Italien	5) 100,00	EUR	8)	8)
edel N.A. Inc, Wilmington, Delaware, USA	11) 100,00	USD	8)	8)
edel America Records Inc., New York, USA	11) 100,00	USD	8)	8)
edel entertainment Inc., New York, USA	11)12) 100,00	USD	8)	8)
OPTIMAL MEDIA UK LIMITED, London, Großbritannien	13) 100,00	GBP	110.670,53	32.903,42

(Hinweis: Die Ergebnisse basieren auf nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften erstellten Einzelabschlüssen)

5) Die Beteiligung wird teilweise auch indirekt über edel entertainment GmbH, Hamburg, gehalten.

6) Die Beteiligung wird indirekt über Playground Music Scandinavia AB, Malmö, Schweden, gehalten.

7) Die Beteiligung wird indirekt über edel medien Beteiligungs- GmbH, Hamburg, gehalten. Die Angaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2007

8) Ein aktueller Jahresabschluss liegt nicht vor.

9) Die Beteiligung wird indirekt über EDEL MUSIC S.A., Madrid, Spanien, gehalten.

10) Die Beteiligung wird indirekt über Blacklist U.K. Records Ltd. London, Großbritannien, gehalten.

11) Die aktive Geschäftstätigkeit ist eingestellt.

12) Die Beteiligung wird indirekt über edel America Records Inc., New York, USA, gehalten.

13) Die Beteiligung wird indirekt über optimal media production GmbH, Röbel, gehalten.

(41) Aufsichtsrat und Vorstand

Als Mitglieder des Aufsichtsrats waren für das Geschäftsjahr 2007/2008 bestellt:

Walter Lichte, Hamburg, Vorsitzender (Rechtsanwalt, Lichte Rechtsanwälte)
Joel H. Weinstein, New York, New York/USA (Rechtsanwalt)
Egbert Diehl, Hamburg (Geschäftsführer, Diehl Consult Hamburg GmbH)

Neben der Aufsichtsratsstätigkeit war Walter Lichte, Hamburg, in keinen weiteren Kontrollgremien tätig.

Neben der Aufsichtsratsstätigkeit war Joel H. Weinstein, New York, in folgenden ausländischen Kontrollgremien tätig:
– Safe Space of New Haven Inc., USA

Neben der Aufsichtsratsstätigkeit war Egbert Diehl, Hamburg, in folgenden in- und ausländischen Kontrollgremien tätig:
– Novedas AG, Hamburg
– Hawk Group S.A., Luxemburg

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für die Aufsichtsratsstätigkeit umfassten nur fixe Bezüge und betragen TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 45). Ausschüsse wurden nicht gebildet.

Als Alleinvorstand für das Geschäftsjahr 2007/2008 war bestellt:
Herr Michael Haentjes, Hamburg (Kaufmann), Vorsitzender (CEO)

(42) Bezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen:

	2007/2008 TEUR	2006/2007 TEUR
Fixe Bezüge	550	499
Variable Bezüge	262	345
	812	844

Pensionsverpflichtungen bestehen aus einer Einzelzusage gegenüber Herrn Michael Haentjes, der Aufwand für diese Verpflichtung betrug TEUR 63 (Vorjahr: TEUR 61).

Für leitende Angestellte, die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (»D&O«). Ein Selbstbehalt ist nicht vereinbart.

(43) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Aufsichtsrat und Vorstand der edel AG haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG, im Dezember 2008 abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft unter www.edel.com dauerhaft zugänglich gemacht.

(44) Beziehungen zu nahestehenden Personen

Anteilseigner

Geschäftsbeziehungen bestanden mit Herrn Michael Haentjes, der Haentjes GbR, sowie der Andreas Haentjes GmbH.

Herr Michael Haentjes hält 14.537.156 Aktien.

Organmitglieder

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind Gesellschafter von Unternehmen, mit denen die edel AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zusammenarbeitet.

Der Aufsichtsrat hält insgesamt 146.300 Aktien.

Alle Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen basieren ausnahmslos auf marktüblichen Bedingungen.

	2007/2008 TEUR	2006/2007 TEUR
Mietverträge: Michael Haentjes	1.779	1.697
Erbbaupacht: Haentjes GbR	54	54
Zinsen: Michael Haentjes	9	7
– Darlehenshöhe 30.9.2008: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 520.696,01)		
Zinsen: Andreas Haentjes GmbH	9	5
– Darlehenshöhe 30.9.2008: EUR 100.000,00 (Vorjahr: EUR 155.165,88)		
Beratung: Joel Weinstein	18	42
Beratung: Walter Lichte	10	0
	1.879	1.806

(45) Assoziiertes Unternehmen

	30.9.2008 TEUR	30.9.2007 TEUR
Erlöse aus Verkäufen und sonstige Erträge	3.062	1.486
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0	588

Die edel medien Beteiligungs-GmbH hält 30,1% der Anteile an Eagle Rock Entertainment Group Limited, London, England. Die Bilanzierung der Anteile erfolgt unter Anwendung der Equity Methode (IAS 31.38).

Bilanzstichtag der Gesellschaft ist der 31. Dezember. Für den Zeitraum vom 1. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008 weist das assoziierte Unternehmen Umsatzerlöse von 23,1 Mio. GBP (Vorjahr: GBP 16,0 Mio.) sowie ein Periodenergebnis von -0,5 Mio. GBP aus. Die Bilanzsumme zum 30. September 2008 beläuft sich auf 46,3 Mio. GBP bei Verbindlichkeiten von 21,2 Mio. GBP.

(F) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 ist die portugiesische Tochtergesellschaft an das Management verkauft worden. Darüber hinaus ist die Moderato Musikproduktionen GmbH im November 2008 mit Wirkung zum 01. Januar 2008 verkauft worden. Weitere wesentliche berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Der Vorstand
Hamburg, 15. Dezember 2008



Michael Haertjes

VERSICHERUNG DES VORSTANDS (BILANZEID)

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 15. Dezember 2008



Michael Haertjes

edel AG, Hamburg

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008

Die edel AG als Holdinggesellschaft hat keine berichtenswerten eigenen operativen Aktivitäten. Daher wird über den Konzern und die Holding weiterhin zusammengefasst nach dem deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 15 berichtet.

Der Konzernabschluss der edel AG wurde im Geschäftsjahr 2007/2008 nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Aufstellung des Einzelabschlusses der edel AG erfolgte nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB).

Die folgenden Angaben beziehen sich auf IFRS, soweit nicht ausdrücklich darauf hingewiesen wird, dass es sich um Angaben nach HGB handelt.

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Das Leistungsportfolio der edel AG umfasst weitaus mehr als nur das Musikgeschäft, mit dem das Unternehmen groß geworden ist. Die Ausweitung der operativen Aktivitäten auf andere Unterhaltungsmedien wie Bücher, DVDs und Hörbücher wird weiterhin vorangetrieben, die edel AG gestaltet den Konzern vom Musik- zum Mediendienstleister systematisch um. Schwerpunkt der Konzernstrategie ist es, das Buchverlagsgeschäft zu einem substantiellen Standbein des Konzerns zu machen. Der Musikbereich wird zunehmend risikooptimiert weitergeführt.

Die edel AG ist nach wie vor auch eines der größten unabhängigen Musikunternehmen in Europa. Die Aktivitäten der edel-Gesellschaften reichen hier von der Herstellung und Distribution physischer und digitaler Produkte über Künstlernaufbau, Marketing und PR bis zur Administration und Abrechnung von Lizenzen und Rechten. Das Unternehmen betreibt ein insgesamt sehr profitables Geschäft mit organischem Wachstum und verfügt damit über eine stabile Finanz- und Liquiditätslage, die es ihm erlaubt, seine Geschäftstätigkeit den veränderten Marktbedingungen anzupassen.

Das rasante Wachstum im Informations- und Kommunikationssektor umfasst und beeinflusst beinahe alle Aspekte des täglichen Lebens. Ebenso lässt sich beobachten, dass die Medien in ihrer ursprünglichen Form sich mehr und mehr verändern, aber gleichzeitig auch zusammenwachsen, so dass neue Märkte und Produkte sowie Chancen und Risiken entstehen.

Zwar sorgen der Einfluss neuer Technologien sowie zunehmende Antipiraterie-Aktivitäten der Entertainmentindustrie für eine Abdämpfung der einst dramatischen Umsatzrückgänge im Musikbereich, dennoch bremst derzeit die globale Finanzkrise das Wachstum der deutschen Medienbranche. Die mittelfristigen Erwartungen sind moderat. Bis 2012 wird ein Marktwachstum um zwei Prozent auf rund 61,9 Mrd. Euro erwartet. Überdurchschnittlich schneiden hier die Segmente Internet und Spiele ab, die Musikindustrie muss auch weiterhin noch mit leicht sinkenden Erlösen rechnen. PricewaterhouseCoopers prognostiziert allerdings ein Ende der Talfahrt bereits für das Jahr 2010. Als erfreulich ist herauszustellen, dass Bücher gemessen an den Verbraucherausgaben das wichtigste Medium in Deutschland bleiben werden.¹

MUSIKMARKT

Die vorliegenden Rahmenbedingungen der Industrie beeinflussen massiv die Bewegungen im Musikmarkt, der nach wie vor die Grundlage für einen Teil des Kerngeschäfts des edel-Konzerns darstellt. 2007/2008 bildeten sich hier weitere Rückgänge im Bereich physischer Tonträger bei gleichzeitig starkem Anstieg digitaler Formate heraus, wobei letztere die Umsatzverluste der letzten Jahre bisher nicht auffangen konnten. Allerdings hat sich der Hauptmarkt – Deutschland – im internationalen Vergleich gut behauptet. Die Umsätze sind zwar leicht zurückgegangen (-3,2 Prozent), entwickelten sich aber besser, als in vielen anderen Musikmärkten in Europa, die teilweise mit zweistelligen Umsatzrückgängen zu kämpfen hatten. Insgesamt wurde über CDs, Musikvideos, Downloads oder Mobileangebote Musik im Wert von ca. 1,7 Mrd. Euro verkauft. So entwickelt sich der Downloadmarkt, zwar immer noch auf niedrigem Niveau, weiter erfreulich. Sein Anteil am Gesamtumsatz stieg erneut um einen Prozentpunkt auf jetzt 4 Prozent. Damit machen die nicht physischen Formate Download und Mobile jetzt 6 Prozent des Tonträgerumsatzes aus, nach 5 Prozent im Jahr 2006. Zwar können die digitalen Formate den Rückgang bei den physischen Tonträgern immer noch nicht kompensieren, wachsen aber seit 2004 kontinuierlich. Das Wachstum im Downloadmarkt geht vor allem zulasten der Single. Ihr Umsatzanteil sinkt mit 3 Prozent erstmals unter das Niveau der Downloadumsätze.²

In dem Geschäftsfeld der digitalen Verkäufe hat sich der edel-Konzern als einer der führenden Anbieter in Europa etabliert und verfügt als einziges nicht konzernabhängiges europäisches Musikunternehmen über komplett eigene Systeme für die Abwicklung des digitalen Geschäfts.

BUCHMARKT

Der deutsche Buchmarkt erwirtschaftete im Jahr 2007 einen Umsatz von rund 9,6 Mrd. Euro zu Endverbraucherpreisen, das bedeutet eine Steigerung zum Vorjahr von 3,4 Prozent. Die Branche erwirtschaftete im vierten Jahr in Folge ein leichtes Plus. Nach wie vor der bedeutendste Vertriebsweg für Bücher ist der stationäre Sortimentsbuchhandel. Er erwirtschaftet 53,6 Prozent des gesamten Buchumsatzes, gefolgt vom Direktvertrieb der Verlage an Endkunden mit 18,0 Prozent. Auf den Versandbuchhandel, einschließlich Internet, entfielen 12,6 Prozent, auf Warenhäuser 3,7 Prozent und auf Buchgemeinschaften 3,0 Prozent (0,3 Milliarden Euro). Die Umsätze der Verlage stiegen um 2,6 Prozent. Von steilem Wachstum geprägt ist der Online-Buchhandel. So lag 2007 der geschätzte Internet-Umsatz bei etwa 850 Millionen Euro. Das entspricht einem Umsatzanteil von 8,9 Prozent am Buchmarkt und einer Steigerung von 21 Prozent.³

DVD-MARKT

Der Gesamtumsatz der deutschen Home-Entertainment-Branche lag 2007 mit 1,6 Mrd. Euro etwas über dem Vorjahresniveau. Der Vermietmarkt sank weiter leicht ab, während der DVD-Kaufmarkt weiter zulegen konnte. Die Prognose für den Videomarkt ist positiv, da die Zuwächse im Verkaufsmarkt als stärker eingeschätzt werden können als die zu erwartenden Verluste im Verleihmarkt. Auch wenn die Steigerungen im Saldo als moderat bezeichnet werden können, ist für den gesamten Home-Entertainment-Markt ein Zuwachs von 20 Mio. in 2008 und knapp 30 Mio. Euro in 2009 prognostiziert.⁴

¹Quelle: PricewaterhouseCoopers: German Entertainment and Media Outlook: 2008 - 2012

²Quelle: International Federation of the Phonographic Industry (ifpi), Bundesverband Musikindustrie

³Quelle: Börsenverein des Deutschen Buchhandels

⁴Quelle: Bundesverband Audiovisuelle Medien (BVV)

KONZERNSEGMENTE

edel AG (Holding)

Das Ergebnis der edel AG als Holdinggesellschaft ohne eigenes operatives Geschäft ist grundsätzlich durch die Kosten der Geschäftsführung und zentralen Bereiche sowie die Ergebnisse ihrer Beteiligungsunternehmen geprägt. Das Geschäftsjahr 2007/2008 schloss die Holding als Einzelgesellschaft im Rahmen der Segmentsberichterstattung vor Ergebnisabführungen der Konzerntöchter mit einem EBIT von -7,3 Mio. EUR ab (Vorjahr: -5,6 Mio. EUR). Die Ergebnisveränderung resultiert im Wesentlichen aus höheren Zinsaufwendungen und niedrigeren Sonstigen betrieblichen Erträgen.

edel Germany

Der Bereich edel Germany konnte sein Ergebnis im Geschäftsjahr 2007/2008 deutlich verbessern. Das Konzernsegment umfasst die operativen deutschen Gesellschaften außerhalb der optimal media production GmbH. Hierzu gehörten im Geschäftsjahr die Repertoiregesellschaften edel entertainment GmbH, edelkids GmbH, edel CLASSICS GmbH und Kontor Records GmbH sowie die Serviceunternehmen edel distribution GmbH (Vertrieb), Kontor New Media GmbH (Digitale Distribution) und Independent Royalty Services GmbH (Lizenz- und Abrechnungsmanagement).

Das umsatzstärkste Unternehmen im Servicebereich von edel Germany ist die Vertriebsgesellschaft edel distribution GmbH, die die Produkte der Konzerngesellschaften und anderer Rechteinhaber an den Groß- und Einzelhandel distribuiert und verkauft. Mit dem Betreiben eines eigenen Vendor Managed Inventory (VMI) Systems⁵ gehört edel distribution zu den modernsten Anbietern im deutschen Markt.

Der non-physische, digitale Musikvertrieb – die Vermarktung von Musikdateien über das Internet und Mobilfunknetze – wird im edel-Konzern von der Kontor New Media GmbH betrieben. Als einer der führenden Anbieter im europäischen Markt beliefert Kontor New Media die Inhalte der eigenen Repertoiregesellschaften

sowie zahlreicher externer Labelkunden an alle relevanten Endkunden-Anbieter im In- und Ausland (iTunes, Musicload, Vodafone u.v.m.).

Im Segment edel Germany erzielte der Konzern ein Ergebnis von -0,6 Mio. EUR (Vorjahr: -1,3 Mio. EUR).

edel Records (Rest of Europe)

Bei den Auslandsgesellschaften war die Entwicklung in 2007/2008 negativ. Insbesondere Playground Music Scandinavia AB und edel Italia sind von Marktrückgängen in einem schwierigen Umfeld betroffen. Die Restrukturierungsmaßnahmen wurden in beiden Ländern weiter verstärkt, insbesondere in Schweden wurde mit der finanzierenden Bank ein Teildarlehensverzicht erreicht. Im Gesamtsegment edel Records (Rest of Europe) erzielte der Konzern ein Ergebnis von -1,1 Mio. EUR (Vorjahr: -0,6 Mio. EUR).

edel Services (optimal media production)

Wie schon in den Vorjahren hat optimal im abgelaufenen Geschäftsjahr bewiesen, dass durch die konsequente Ausrichtung aller betrieblichen Prozesse auf unbedingte Kundenorientierung, durch eine hohe Dienstleistungsqualität und durch ein effizientes Kostenmanagement auch in schrumpfenden und von Verdrängungswettbewerb gekennzeichneten Märkten noch Leistungssteigerungen möglich sind.

Mit der Investition in hochmoderne und leistungsfähige Drucktechnik, um künftig auch als Dienstleister im Buchgeschäft eine bedeutende Rolle zu spielen, wurden erste wichtige Meilensteine der mittelfristigen Konzernstrategie umgesetzt. Dazu trägt auch die Kooperation mit Gerhard Steidl bei, einem der renommiertesten Drucker Deutschlands, der so bekannte Namen wie Karl Lagerfeld oder Günter Grass zu seinem Kundenstamm zählt.

In diesem Konzernsegment wurde ein Ergebnis von 8,3 Mio. EUR (Vorjahr 10,6 Mio. EUR) erzielt.

PERSONAL

Die Personalstrukturen des edel-Konzerns zeichnen sich durch flache Hierarchien und ein schlankes Management aus. Die Anzahl der durchschnittlich im edel-Konzern tätigen Mitarbeiter stieg im Geschäftsjahr auf 905 (Vorjahr: 848) und verteilt sich auf die oben genannten Segmente wie folgt:

	Stand per 30.09.2008	Anzahl ♂ 30.09.2008	Anzahl ♀ 30.09.2008	davon Anzahl Auszubildende 30.09.2008	Stand per 30.09.2007
edel Germany	138	70	68	7	143
edel Records (Rest of Europe)	81	56	25	0	85
edel Services	650	343	307	26	579
Holding	36	18	18	9	41
	905	487	418	42	848

⁵Ein VMI System bestückt auf Basis täglich aktueller Abverkaufsdaten die im Handel verfügbaren Produktflächen und optimiert damit den Absatz. edel hat eine in Zusammenarbeit mit SAP entwickelte Technologie bei zahlreichen Handelsfilialen im Einsatz und konnte damit bereits deutliche Umsatzsteigerungen im Katalogbereich erzielen.

MANAGEMENT

Michael Haentjes steht der edel AG weiterhin als Alleinvorstand und CEO vor. Dem Aufsichtsrat gehören unverändert Walter Lichte (Rechtsanwalt, Hamburg) als Vorsitzender sowie Joel Weinstein (Rechtsanwalt, New York/USA) und Egbert Diehl (Geschäftsführer Diehl Consult Hamburg GmbH) an. Michael Haentjes ist Vorstandsmitglied des Bundesverbandes Musikindustrie. Darüber hinaus ist er Stiftungsmitsglied des Zentrum für Unternehmensrecht, Corporate Governance, Corporate Finance and Capital Markets an der Bucerius Law School.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand sehen neben einer fixen Jahresgrundvergütung eine variable Vergütungskomponente vor. Die Gesamtbezüge betragen im Geschäftsjahr TEUR 812 (Vorjahr: TEUR 844), der fixe Anteil belief sich auf TEUR 550 (Vorjahr: TEUR 499), auf die variable Komponente entfiel TEUR 262 (Vorjahr: TEUR 345). Pensionsverpflichtungen bestehen aus einer Einzelzusage gegenüber Herrn Michael Haentjes, der Aufwand nach handelsrechtlichen Vorschriften für diese Verpflichtung betrug TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 47), die Pensionsrückstellung TEUR 688. Der Aufwand nach IFRS betrug TEUR 63 (Vorjahr: TEUR 61), die Pensionsrückstellung TEUR 695.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für die Aufsichtsrats-tätigkeit umfassten nur fixe Bezüge und betragen TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 45).

AKTIEN UND ERLÄUTERUNG DER ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 UND § 315 ABS. 4 DES HANDELSGESETZBUCHS

Das gezeichnete Kapital der edel AG zum 30. September 2008 beträgt 22,735 Mio. EUR (Vorjahr: 22,735 Mio. EUR) und ist in 22,735 Mio. Stück nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Herr Michael Haentjes ist mit 63,94% der Anteile Mehrheitsaktionär (Vorjahr: 63,94%), der Freefloat beträgt 36,06% (Vorjahr: 36,06%).

Beschränkungen bezüglich Stimmrechten oder Übertragung von Aktien liegen nicht vor. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, liegen ebenfalls nicht vor. Die Vorschriften zur Ernennung und Abberufung des Vorstands richten sich nach §§ 84, 85 AktG, die Vorschriften zur Satzungsänderung nach §§ 179, 133 AktG. Die Hauptversammlung vom 26. Februar 2008 hat den Vorstand ermächtigt, für 18 Monate eigene Aktien bis zu einer Höhe von 10% des Grundkapitals zu erwerben. Zu den übrigen Angaben nach § 315 Abs 4. HGB melden wir Fehlanzeige.

ERTRAGSLAGE EINZELABSCHLUSS

Unter Berücksichtigung der Ergebnisabführungen ergibt sich ein nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelter Jahresüberschuss von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr 3,0 Mio. EUR).

Das Beteiligungsergebnis fiel im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Mio. EUR geringer aus. Ursächlich war hierfür insbesondere die Verlustübernahme der edelkids GmbH mit 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: Gewinnübernahme 1,0 Mio. EUR).

Die Finanzierungskosten der edel AG stiegen im Geschäftsjahr um 0,6 Mio. EUR.

KONZERN

Die Umsätze des Unternehmens erhöhten sich auf 146,5 Mio. EUR gegenüber 138,6 Mio. EUR. Der Umsatz vor Abzug konzerninterner Lieferungen und Leistungen von 165,3 Mio. EUR (Vorjahr: 158,4 Mio. EUR) verteilt sich auf die operativen Konzernbereiche wie folgt:

	2007/2008	2006/2007
edel Services	94,2 Mio. EUR	83,3 Mio. EUR
edel Germany	51,4 Mio. EUR	49,0 Mio. EUR
edel Records (Rest of Europe)	19,7 Mio. EUR	26,0 Mio. EUR

Die bereits im vergangenen Geschäftsjahr zu verzeichnende Verminderung der Bruttogewinnmarge hat sich fortgesetzt, die Marge sank absolut um weitere 3 Punkte auf rund 35% (Vorjahr: 38%). Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen und höheren Transportkosten im Bereich edel Services, in Summe eine Verminderung von 2,0 Mio. EUR. Die Vertriebskosten konnten im Geschäftsjahr um 1,8 Mio. EUR gesenkt werden, insbesondere durch Aufwandsreduzierungen in den europäischen Gesellschaften. Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen auf Vorjahresniveau. Darüber hinaus verminderten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 2,0 Mio. EUR, im Wesentlichen bedingt durch weniger Zuschreibungen und geringere Auflösungen von ungewissen Verbindlichkeiten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 0,7 Mio. EUR, resultierend aus Forderungsausfällen. Zusammen mit den Investitionen in den Aufbau des Buchgeschäfts, die das Ergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt in Höhe von mindestens 1,5 Mio. EUR belastet haben, begründen sie damit einen Großteil der negativen Ergebnisabweichung.

Das Ergebnis vor Steuern liegt somit bei -0,7 Mio. EUR gegenüber 3,0 Mio. EUR im Vorjahr.

Das Konzernjahresergebnis beträgt -4,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR) und ist fast ausschließlich durch höheren Steueraufwand beeinflusst, der im Wesentlichen aus einer signifikanten Veränderung der latenten Steuern (3,1 Mio. EUR) resultiert. Die latenten Steuern bewerten u.a. die zukünftige Nutzbarkeit von Verlustvorträgen, diese mussten aufgrund des derzeit schwierigen volkswirtschaftlichen Umfelds reduziert werden. Es ergeben sich keinerlei zahlungswirksame Effekte aus dieser Anpassung.

Das EBIT des Konzerns verminderte sich auf 1,8 Mio. EUR, gegenüber 5,0 Mio. EUR im Vorjahr. Das EBITDA betrug 9,3 Mio. EUR, nach 12,4 Mio. EUR in 2006/2007. Das Ergebnis pro Aktie verminderte sich um 0,32 EUR auf -0,20 EUR im Vergleich zum Vorjahr.

SEGMENTE

edel Germany

Der Unternehmensbereich edel Germany konnte im laufenden Geschäftsjahr seine Vorjahresergebnisse verbessern. Das Segmentergebnis betrug -0,6 Mio. Euro (Vorjahr: -1,3 Mio. Euro), das EBIT -0,7 Mio. Euro (Vorjahr: -1,4 Mio. Euro).

Das herausragende Thema im deutschen Vertriebsbereich waren im Geschäftsjahr 2007/2008 neben den konzernerneigenen Produkten vor allem die erfolgreichste Single zur Fußball-EM 2008: „Feel The Rush“ von Shaggy, die es auf Platz eins in den Charts schaffte und in Kürze mit Gold ausgezeichnet wird.

Weiteres Wachstum verzeichnet der Vertrieb wieder mit Hörbüchern, bei denen edel einige der größten deutschen Verlage vertritt (z.B. Random House Audio, Der Audio Verlag, Diogenes, Argon u.a.). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden erneut renommierte Verlage hinzugewonnen, so Hoffmann und Campe und Lauscherlounge. edel ist mittlerweile der größte Hörbuchvertrieb für den Tonträgerhandel.

Zu den erfolgreichsten Veröffentlichungen mit eigenen bzw. lizenzierten Inhalten der Division International Repertoire gehörten die internationalen Veröffentlichungen von Chris Rea, Christopher Cross und dem US-Rapper Ice Cube.

Im Bereich edelkids trugen u.a. Veröffentlichungen der Kinder-Musikgruppe Die Lollipops und aus den Themenreihen „Barbie“ und „Pettersson und Findus“ sowie zahlreiche Hörspiele zu Kinokassenschlagern (u.a. Kung Fu Panda) dazu bei, edels Position als einer der führenden Anbietern von Kinderunterhaltung in Deutschland zu stärken.

Die edel CLASSICS GmbH konnte das aktuelle Album „Souvenirs“ der Star-Klarinettistin Sharon Kam in den Klassik-Charts platzieren und hat eine langfristige Zusammenarbeit mit dem weltberühmten Alte-Musik-Ensemble Concerto Köln gestartet.

Als erfolgreichste Veröffentlichungen der Division National Repertoire sind u.a. Marshall & Alexanders „Götterfunken“ und die mit Gold ausgezeichnete DVD „The Very Best Of Apassionata“ zu nennen.

Auch edels Buchbereich konnte mit nennenswerten Erfolgen aufwarten. Im Herbstprogramm 2008 wurden die ersten Eigenproduktionen der neugegründeten Verlags-Imprints edel EDITION, rockbuch und edelkids veröffentlicht und umgehend erreichten Christian Rachs „Kochgesetzbuch“ und das Buch des Auswanderers Konny Reimann die Buchhitlisten von Spiegel und Focus. Sehr erfolgreich konnte zudem der dreißigste Geburtstag der größten Buchreihe der Welt – der Perry Rhodan Silberbände – gefeiert werden, deren Band 103 kürzlich erschien.

edel Records (Rest of Europe)

Vor dem Hintergrund des schwierigen internationalen Marktumfelds haben die Auslandsgesellschaften in Summe keine positiven Ergebnisbeiträge erwirtschaftet. Insbesondere die italienische und skandinavische Gesellschaft hatte mit sehr schwierigen Marktumfeldern zu kämpfen. Sanierungsmaßnahmen wurden initiiert. So wurden bei Playground Music Scandinavia AB ein Teildarlehensverzicht mit der finanzierenden Bank erreicht und weitere Konsolidierungsmaßnahmen umgesetzt. In weiteren Gesellschaften wurden Kostensenkungsmaßnahmen umgesetzt. Für edel Records (Rest of Europe) sank das EBIT von -0,3 Mio. Euro in 2006/2007 auf -0,8 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2007/2008. Das Segmentergebnis beträgt -1,1 Mio. Euro (Vorjahr: -0,6 Mio. Euro).

Zu den umsatzstärksten Veröffentlichungen im europäischen Ausland gehörten neben den in Deutschland lizenzierten internationalen Produktionen auch eine Reihe lokaler Themen, darunter u.a. neue CDs der dänischen Künstlerin Natasja, der italienischen Künstler Mario Biondi und Massimo Ranieri (edel Italia).

edel Services (optimal)

Für den Replikations-, Druck- und Logistikbereich (optimal media production GmbH) verlief das abgelaufene Geschäftsjahr wiederum erfolgreich, es wurde mit Umsatzerlösen von 94,2 Mio. Euro (Vorjahr: 83,8 Mio. Euro) und mit einem Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung (HGB) von 11,2 Mio. Euro (Vorjahr: 11,1 Mio. Euro) abgeschlossen. optimal ist es im Geschäftsjahr gelungen, die Produktion auf 119 Mio. CDs deutlich zu steigern (Vorjahr: 104 Mio.), trotz eines weiterhin rückläufigen internationalen Marktumfelds für Audio-CDs und CD-ROMs. Grund hierfür sind stabile Kundenbeziehungen, eine überdurchschnittliche Servicequalität und die Akquisitionsaktivitäten in diesem Bereich. Die Fertigung von DVDs konnte auf 59 Mio. (Vorjahr: 41 Mio.) erhöht werden, die Anzahl der gefertigten Vinyl-Schallplatten belief sich auf 3,8 Mio. (Vorjahr: 4,3 Mio.). Der Bereich der mediennahen Dienstleistungen (Enhanced Services) entwickelte sich weiter positiv. Die erstmalige Erfassung der Abwicklung von Buchproduktionen für die edel-Gruppe führte zu einem Umsatz von 4,6 Mio. EUR, insgesamt wurden mit Konzernunternehmen 17,3 Mio. EUR umgesetzt (Vorjahr: 16,4 Mio. EUR).

Das EBIT dieses Segments (nach IFRS) belief sich im Geschäftsjahr auf 9,7 Mio. EUR, verglichen mit 12,1 Mio. EUR im Vorjahr.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Am 30. September 2008 betrug der Bestand an liquiden Mitteln des edel-Konzerns 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: 10,7 Mio. EUR). Die Abnahme des Bestandes im Vergleich zum Vorjahresstichtag begründet sich im Wesentlichen durch die Investitionstätigkeiten im Bereich Services/Druckerei.

Durch das in Hamburg zentral gesteuerte Liquiditätsmanagement der edel AG, das innerhalb Deutschlands auf einen Cashpool zurückgreifen kann, ist es möglich, die Liquidität jederzeit dort zu allokalieren, wo sie benötigt wird. Damit ist die Finanzlage der Muttergesellschaft unmittelbar mit der Lage der inländischen Konzerngesellschaften verbunden. Die die interne Konzernreserve übersteigenden Barmittel werden als Termingeld im kurzfristigen Bereich angelegt. Gemäß des auf Basis der Konzernplanung entwickelten Liquiditätsplanes ist die bis zum Geschäftsjahresende 2008/2009 für das operative Geschäft erforderliche Liquidität durch laufende Zahlungseingänge und Bankguthaben gesichert. Die notwendigen Investitionen in Neuproduktionen (Buchgeschäft) sowie den Bereich der Künstlerentwicklung (A&R) wurden im Rahmen der Planung dabei berücksichtigt.

Bei der optimal media production GmbH bestehen weiterhin langfristige Bankverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und sonstige Finanzschulden, die ausschließlich der Finanzierung von Anlagevermögen (Gebäude, Maschinen) dienen.

Die Eigentumsverhältnisse der edel AG waren im Geschäftsjahr im Wesentlichen unverändert. Der Alleinvorstand Michael Haentjes ist mit 63,94% (Vorjahr: 63,94%) der Aktien weiterhin Mehrheitsaktionär, die restlichen Aktien befinden sich mit 36,06% (Vorjahr: 36,06%) im Streubesitz.

NACHTRAGSBERICHT

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 ist die portugiesische Tochtergesellschaft an das Management verkauft worden. Darüber hinaus ist die Moderato Musikproduktion GmbH im November 2008 mit Wirkung zum 01. Januar 2008 verkauft worden.

Risikobericht

Weltwirtschaftliches Umfeld

Treffen die Aussagen der Wirtschaftsforscher hinsichtlich einer drohenden Rezession zu, ist es nicht unwahrscheinlich, dass die Nachfrage nach Konsumgütern auf der Verbraucherseite unter Druck gerät. Die zum heutigen Tag nicht abschätzbare Beurteilung der künftigen Beschaffungspreise für Rohstoffe und Energie als wesentliche Kostentreiber im Produktionsbetrieb des edel-Konzerns sind dem allgemeinen Geschäftsrisiko der edel-Gruppe zuzuordnen, welches nur sehr bedingt beeinflusst werden kann. Im Zuge der weltweiten Krise der Finanzmärkte hat das Risiko von Forderungsausfällen aufgrund zunehmend restriktiver Kreditvergabepolitik seitens der Bankenwelt und Liquiditätsengpässen

bei vielen Unternehmen stark zugenommen. Erste Auswirkungen sind bereits deutlich spürbar, indem die Kunden der edel-Gesellschaften verstärkt längere Zahlungsziele nachfragen oder um Stundungen oder Teilzahlungen von offenen Rechnungen bitten. Die edel-Gruppe hat mit einem effizienten und rechtzeitig einsetzenden Forderungsmanagement-System die entsprechenden Prozesse etabliert, um diesen Herausforderungen zu begegnen, soweit möglich sind die Konzernforderungen gegen Ausfall versichert.

Ertragsschwankungen

Neben den saisonalen Schwankungen der Erträge im Quartalszeitraum oder auch pro Geschäftsjahr können Schwankungen durch eine Vielzahl von Faktoren bedingt sein, die nicht unmittelbar im Einflussbereich der Gesellschaften liegen. Kosten bzw. Erlöse beim Erwerb von Lizenzen, Distributionsrechten und Sublizenzierungen, Verzögerungen bei der Veröffentlichung neuer Produkte, vorzunehmende Abschreibungen aufgrund hinter den Erwartungen zurückbleibender Produkte, die Preisentwicklung auf dem Entertainmentmarkt (Ton- und Bildtonträger) sowie die Akzeptanz der Künstler und ihrer Veröffentlichungen beim Konsumenten können die Umsatz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen. In weitaus abgeschwächter Form gelten einige dieser Unwägbarkeiten auch für den Buchmarkt. Das Unternehmen sieht sich durch seine optimierten Vertragsverhältnisse mit Lieferanten und Kunden gegen das Risiko weitgehend abgesichert.

Kundenstruktur

Die Kundenstruktur der Ton- und Bildtonträgerindustrie hat sich in den vergangenen Jahren stark verdichtet und ist von einigen Großkunden geprägt. Den davon ausgehenden Gefahren begegnet die edel AG durch Diversifikation in verwandte Bereiche (Buch) und die Akquirierung von Kunden in alternativen Absatzmärkten (Non Traditional Outlets).

Repertoirebasis, inhaltliche Qualität und Akzeptanz der Zielgruppe

Die Umsätze der edel-Gruppe stützen sich auf eine breite Repertoirebasis sowie eine Vielzahl von Partnern, d.h. sie sind nicht abhängig von wenigen „Superstars“ oder Verträgen. Trotz dieser breiten Basis haben edels Top-Produkte einen stärkeren Effekt auf die Umsätze der Gesellschaft als die übrigen Veröffentlichungen. Der wirtschaftliche Erfolg von Entertainment-Produkten wird geprägt durch Qualität und Kreativität der Künstler und ihres Repertoires sowie deren Akzeptanz bei der jeweiligen Konsumentenzielgruppe. Aufgrund ständig wechselnder Trends ist der Erfolg einer Veröffentlichung aber vorher oft schwer einzuschätzen und unterliegt damit gewissen Risiken. Weitverzweigte Geschäftsbeziehungen und erfahrenes Management bei Aufbau und Weiterentwicklung von Entertainment-Themen und Künstlern sichern die Kreation erfolgreicher Produkte.

Piraterie und andere Urheberrechtsverletzungen

Die Auswirkungen von Internetpiraterie und der Verbreitung privater Kopien auf die Entertainmentmärkte sind unverändert spürbar. Trotz aller Bemühungen der Verbände der Entertainment- und Musikindustrien, ihre Aktivitäten zur Bekämpfung von Piraterie und zum Aufbau legaler Online-Angebote weiter zu intensivieren und den Schutz geistigen Eigentums gesetzlich zu untermauern, stellen die wirtschaftlichen Folgen des Piraterieproblems auch in Zukunft ein schwer einzuschätzendes Risiko dar. Zahlreiche Märkte, in denen die edel AG mittlerweile operiert, bleiben jedoch von diesem Risiko unbeeinflusst, so dass festzustellen ist, dass sich die vom Unternehmen durchgeführten Diversifikationsmaßnahmen direkt auf die Risikostruktur auswirken.

Wechselkursrisiko

Engagements außerhalb des Währungsbereichs Euro führen zu Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten in fremden Währungen, insbesondere in SEK und USD. Das Finanzmanagement überwacht aus diesem Grund laufend die Entwicklung aktueller Wechselkurse relevanter Währungen und stellt Simulationsrechnungen für den Fall von Kursänderungen an, um deren potenzielle Erfolgswirkungen zu untersuchen. Zu diesem Zweck werden unter Beachtung typischer Eigenschaften einzelner Währungen unterschiedliche Szenariotechniken eingesetzt.

Zinsänderungsrisiko

Der weit überwiegende Teil der Konzernfinanzierung erfolgt zu festen Konditionen, aus denen kein Zinsänderungsrisiko entstehen kann. Bei wirtschaftlicher Betrachtung gehören hierzu auch originär variabel verzinsliche Schulden, die jedoch durch den Einsatz von Zinsswaps in eine quasi-feste Verzinsung überführt sind. Variabel verzinst, und somit einem echten Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, sind insbesondere Kontokorrentkredite. Die Überwachung dieser Risiken erfolgt laufend anhand simulierter Zinsvariationen und deren mögliche Wirkungen auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken ergeben sich für den Konzern grundsätzlich aus bevorstehenden Mittelabflüssen (Zins und Tilgung) finanzieller Verbindlichkeiten und regelmäßig wiederkehrender Auszahlungen aus Leasingkontrakten. Das Finanzmanagement steuert diese Risiken insbesondere durch die Überwachung eines angemessenen Gleichgewichts der Zahlungsströme mit dem Ziel der jederzeitigen Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft. Hierzu existiert eine Liquiditätsvorschau, die durch Gegenüberstellung geplanter Zu- und Abflüsse vornehmlich der frühzeitigen Erkennung und Bewältigung von Liquiditätslücken dient.

Kredit- und Ausfallrisiken

Im Konzern bestehen derzeit keine erheblichen Ausfallrisiken, denen nicht bereits durch Wertberichtigungen oder Kreditversicherungen Rechnung getragen wäre. Der Liquiditätseffekt von Zahlungsausfällen wird bei größeren Risiken, insbesondere bei geschäftstypischen Risikokonzentrationen in Abhängigkeit von der jeweiligen Einschätzung des Ausfallrisikos, durch Versicherungen begegnet. Den gezahlten Lizenzvorschüssen, deren Werthaltigkeit maßgeblich von der zeitlich gestreckten Entstehung von Lizenzverbindlichkeiten abhängt, stehen in aller Regel regelmäßig wiederkehrende Einnahmen zur künftigen Verrechnung gegenüber. Dies wird bereits bei Vergabe derartiger Vorschüsse sichergestellt und fortlaufend überwacht.

Spezielles Geschäfts- und Marktrisiko optimal media production

Die Nachfrage nach physischen Datenträgern ist in hohem Maße abhängig vom Kunden- und Verbraucherverhalten und der allgemeinen Entwicklung der Medienindustrie. Ferner bestehen europa- und weltweit Überkapazitäten bei der Fertigung optischer Datenträger, die Hersteller bewegen sich auf der Absatzseite in einem Käufermarkt, in dem neben dem günstigsten Preis vor allem Liefer- und Termintreue eine entscheidende Rolle spielen. optimal ist jedoch durch engen Kundenkontakt in der Lage, Geschäftsentwicklungen rechtzeitig zu erkennen, auf Markttrends zu reagieren und die eigenen (Vertriebs-)Strategien, Produkte und Dienstleistungen entsprechend anzupassen und mit dem Ausbau und/oder der Erweiterung des Serviceangebotes auf erhöhte oder veränderte Kundenanfragen zu reagieren. Obwohl sich die BluRay-Disc als hochauflösendes Format der Zukunft durchgesetzt hat, sind kurzfristig keine wesentlichen Zuwächse in diesem Geschäft zu erwarten. Zum einen fehlt nach wie vor die Durchdringung des Marktes mit Endverbraucher-Geräten und zum anderen bedeuten die Schaffung der für die Produktion dieser Datenträger notwendigen Voraussetzungen nennenswerte Investitionsanstrengungen. Die Möglichkeiten der weiteren positiven Geschäftsentwicklung auf dem Gebiet der Herstellung hochwertiger Druckerzeugnisse und Bücher sollen in Zukunft verstärkt genutzt werden. Dazu trägt nicht nur die angesprochene Erweiterung eigener Druck- und Weiterverarbeitungskapazitäten bei, sondern auch die weitere Integration von Verlagen im Konzern und die aktive Akquise von lukrativen Aufträgen. Die Kooperation mit Partnern auf den Gebieten Buchherstellung, einschließlich buchbinderische Weiterverarbeitung und Auslieferung, wird weiter vorangetrieben.

Insgesamt ist auch und besonders für optimal die oben beschriebene weltwirtschaftliche Situation zu berücksichtigen. Ein Marktrisiko beruht auf der nicht abschätzbaren Preisentwicklung bei Rohstoffen wie etwa Polycarbonat oder Papier sowie bei den Energiekosten. Die Geschäftsführung führt in halbjährlichem Turnus Verhandlungen mit den Lieferanten für Polycarbonat, schreibt die Preise bis zu den nächsten Verhandlungen fest und stellt auf diese Weise Planungssicherheit her.

Risikomanagement

Die Identifizierung und aktive Steuerung der unternehmerischen Risiken erfolgt im edel-Konzern anhand eines Systems der Planung und Kontrolle. Die Chancen und Risiken der Geschäftsaktivitäten werden im Rahmen eines revolutionierenden Planungsprozesses auf ihre strategische und operative Bedeutung untersucht und bewertet. Das gesetzlich vorgeschriebene Risikomanagement-System ist in einem Risikomanagement-Handbuch dokumentiert, das regelmäßig aktualisiert wird. Über ein Berichtssystem werden die Entscheidungsträger regelmäßig und fortlaufend über den Grad der Zielerreichung informiert. Alle wesentlichen Entscheidungen zur Finanzstruktur trifft der Vorstand. Das Finanzmanagement ist grundsätzlich bei der edel AG zentralisiert und umfasst in diesem Rahmen auch die Überwachung und Koordination der Finanzierungsaktivitäten einzelner ausländischer Tochtergesellschaften. Eine der wesentlichen Zielsetzungen besteht in der Verbesserung der Eigenkapitalquote, da dies die Unabhängigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns fördert.

PROGNOSEBERICHT

Die strategische Ausrichtung des edel-Konzerns bleibt beständig: Das Unternehmen will sich weiterhin auf risikominimierte und ergebnisorientierte Aktivitäten rund um seine Kernkompetenzen als Dienstleister und Contentvermarkter fokussieren. Davon ausgehend, dass der Musikmarkt seine Krise noch nicht überwunden hat, verfolgt das Management gezielt den Ausbau des Geschäfts auf andere Entertainment-Bereiche mit ähnlichen Erfordernissen und verwandten Geschäftsprozessen. Der Schwerpunkt liegt – wie auch im Vorjahr – auf Integration und Ausbau des Geschäftsbereiches Buchvermarktung und Buchdienstleistungen.

Die Aktivitäten der Konzerngesellschaften beruhen nach wie vor auf zwei Geschäftsmodellen, die auf unterschiedliche Weise den Entertainment-Markt bedienen: der Bereitstellung professioneller Dienstleistungen für andere Industrie-teilnehmer sowie die Auswertung eigener und lizenzierter Inhalte. Diese Konstellation verschafft dem Unternehmen ein klares Alleinstellungsmerkmal im europäischen Markt. Das wichtigste Ziel für das Geschäftsjahr 2009 ist es, die neuen Geschäftsfelder zu erweitern und insgesamt die Position des Konzerns auf Basis eines profitablen und risikooptimierten Geschäfts bestmöglich zu nutzen.

Im Dienstleistungsbereich des Konzerns besteht die universelle Ausrichtung auf unterschiedliche Inhalte und Formate bereits seit einigen Jahren. Die im Bereich Produktion und Distribution agierenden Servicegesellschaften erzielen schon heute einen Großteil ihrer Erlöse mit Entertainment-Produkten, die nicht dem Musikbereich zuzuordnen sind - wie z.B. Hörbüchern. Auch in den kommenden Jahren wird der Schwerpunkt für den Servicebereich auf der konsequenten Ausrichtung des Dienstleistungs-Portfolios an den Wünschen und Anforderungen der Kunden sowie der Vervollständigung der Wertschöpfungskette und der Erschließung zusätzlicher Kapazitäten liegen. Dabei gilt es weiterhin, das Profil des Unternehmens als Komplettanbieter mit großer Flexibilität, hohem Innovationsvermögen und bekannter Zuverlässigkeit zu stärken. Die edel AG hat durch das im September 2008 eröffnete Druck- & MedienCenter und die Schaffung der Marke edel PLATINUM einen weiteren Meilenstein auf ihrem Weg gesetzt, der es dem Konzern ermöglichen wird, die dem Geschäftsbereich Buch zuzuordnenden Services Verlagsgeschäft, Buchherstellung und Verlagsauslieferung nicht nur für eigene Inhalte nutzen zu können, sondern auch für externe Dienstleistungskunden anzubieten.

Bei allen Aktivitäten innerhalb des edel-Konzerns spielt eine möglichst hohe Effizienz in den operativen Gesellschaften eine unverändert wichtige Rolle. Optimierungsmaßnahmen innerhalb der Unternehmensgruppe werden als ein kontinuierlicher Prozess betrachtet. Auch künftig wird sich die edel AG flexibel genug zeigen, um sich bei Bedarf den veränderten Erfordernissen des Marktes anzupassen.

Auf dieser Basis wird für das Geschäftsjahr 2009 mit einem erfolgreichen Geschäft gerechnet. Die Planung für das Geschäftsjahr 2009 sieht unter Berücksichtigung der aktuellen Marktentwicklung einen Umsatz und ein Jahresergebnis über Vorjahresniveau vor.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der edel AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalpiegel sowie Konzernanhang – und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der

Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.


Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 16. Dezember 2008

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Fleischmann
Wirtschaftsprüfer


Horn
Wirtschaftsprüfer

edel AG, Hamburg

Bilanz zum 30. September 2008

AKTIVA	30.9.2008 EUR	30.9.2007 EUR
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.538.815,00	1.529.628,00
	1.538.815,00	1.529.628,00
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	130.569,00	284.625,00
	130.569,00	284.625,00
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	38.994.664,57	32.342.564,57
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.750.444,31	3.864.170,93
Beteiligungen	28.165,39	28.165,39
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150.734,84	171.895,15
Sonstige Ausleihungen	458.540,17	395.229,92
	43.382.549,28	36.802.025,96
	45.051.933,28	38.616.278,96
UMLAUFVERMÖGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.738,28	124.772,50
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.408.833,99	16.187.833,72
Sonstige Vermögensgegenstände	1.311.034,88	2.063.706,75
	17.751.607,15	18.376.312,97
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	168.338,25	3.447.505,53
	17.919.945,40	21.823.818,50
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	201.352,16	77.606,84
	63.173.230,84	60.517.704,30

PASSIVA	30.9.2008 EUR	30.9.2007 EUR
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	22.734.511,00	22.734.511,00
Kapitalrücklage	1.924.354,06	1.924.354,06
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	349.097,04	349.097,04
Bilanzgewinn	6.036.299,66	6.681.571,88
	31.044.261,76	31.689.533,98
RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	687.812,00	638.873,00
Steuerrückstellungen	2.290,93	1.414.044,00
Sonstige Rückstellungen	1.502.593,31	1.671.317,58
	2.192.696,24	3.724.234,58
VERBINDLICHKEITEN		
Anleihen, davon konvertibel: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 100.000,00)	11.762.760,00	12.427.150,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	116.186,53	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	361.202,21	109.889,44
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.643.051,69	11.456.898,39
Sonstige Verbindlichkeiten	53.072,41	1.109.078,35
- davon aus Steuern: EUR 49.499,66 (Vorjahr: EUR 1.105.996,05)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 308,35 (Vorjahr: 2.449,19)		
	29.936.272,84	25.103.016,18
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	919,56
	63.173.230,84	60.517.704,30

edel AG, Hamburg

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008

	1.10.2007- 30.9.2008 EUR	1.10.2006- 30.9.2007 EUR
Allgemeine Verwaltungskosten	-8.947.040,12	-8.897.920,15
Sonstige betriebliche Erträge	3.188.544,40	4.060.074,66
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-243.113,34	-516.428,89
Erträge aus Beteiligungen	250.893,49	876.381,97
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 250.893,49 (Vorjahr: EUR 876.381,97)		
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	11.949.580,39	12.719.408,92
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	454.639,76	500.501,92
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 247.918,60 (Vorjahr: EUR 246.967,71)		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57.626,68	69.351,08
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-84.741,85	-878.058,41
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-3.482.179,86	-3.765.759,37
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.500.779,63	-847.751,81
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.643.429,92	3.319.799,92
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.601,46	-346.047,77
Sonstige Steuern	-5.649,58	0,00
Jahresüberschuss	1.628.178,88	2.973.752,15
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.408.120,78	3.733.770,83
Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	0,00	-25.951,10
Bilanzgewinn	6.036.299,66	6.681.571,88

edel AG, Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der edel AG wurde auf Grundlage der handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze unter ergänzender Beachtung der Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

2. BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND UMRECHNUNGSMETHODEN

2.1 GRÖSSENMERKMALE

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

2.2 IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen der Gesellschaft werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und, vermindert um lineare oder degressive planmäßige Abschreibungen bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert, bilanziert. Es wird planmäßig von der degressiven auf die lineare Methode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 - 10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 10

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens mit Einzelanschaffungskosten unter EUR 410,00, bzw. seit 1. Januar 2008 unter EUR 150,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Seit Januar 2008 werden Einzelanschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 als „Sammelposten“ über 5 Jahre abgeschrieben.

2.3 FINANZANLAGEN

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie die übrigen Finanzanlagen werden mit Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei nur vorübergehender Wertminderung werden die Anschaffungskosten beibehalten, bei dauernder Wertminderung wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgestellt.

2.4 FORDERUNGEN, SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND BANKGUTHABEN

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und Bankguthaben in fremder Währung werden zum Briefkurs am Tag ihrer Entstehung umgerechnet. Verluste auf Grund eines niedrigeren Umrechnungs- oder niedrigeren Stichtagskurses zum Bilanzstichtag werden berücksichtigt.

2.5 VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Geldkurs am Tag ihrer Entstehung umgerechnet.

2.6 RÜCKSTELLUNGEN

Die Pensionsrückstellung ist versicherungsmathematisch nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von 6% gemäß § 6a EStG ermittelt. Geänderte statistische Grundlagen für die Bestimmung der versicherungsmathematisch berücksichtigten Sterbewahrscheinlichkeiten, die zu einer Erhöhung der Aufwendungen für Altersversorgung führen, sind bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen entsprechend den steuerlichen Vorschriften berücksichtigt worden.

Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse und unbestimmte Verbindlichkeiten in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

3.1 AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

Name und Sitz der Gesellschaft		Anteil am Kapital in %	Währung	Eigenkapital zum 30. September 2008	Ergebnis Geschäftsjahr 2007/2008
Inland					
edel classics GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	25.564,59	0,00
edel Deutschland GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	25.564,59	0,00
„edel“ Songs Sauerwald Musikverlag GmbH + Ingo Kleinhammer OHG, Stuttgart	2)	50,00	EUR	3)	3)
edel distribution GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	25.000,00	0,00
edekids GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	25.564,59	0,00
edel medien Beteiligungs-GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	4.887.491,73	0,00
edel publishing Germany GmbH, Hamburg		100,00	EUR	-700.866,49	-156,70
edel entertainment GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	743.085,40	0,00
INDEPENDENT ROYALTY SERVICES GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	25.000,00	0,00
Kontor Records GmbH, Hamburg		50,19	EUR	1.542.787,75	1.034.334,44
Kontor New Media GmbH, Hamburg		90,00	EUR	368.780,10	209.826,11
Moderato Musikproduktion GmbH, Hamburg	4)	100,00	EUR	3)	3)
optimal media production GmbH, Röbel	1)	100,00	EUR	18.402.326,71	0,00
Sauerwald Musikverlag GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	25.564,59	0,00

1) Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

2) Die Beteiligung wird indirekt über Sauerwald Musikverlag GmbH, Hamburg, gehalten.

3) Ein aktueller Jahresabschluss liegt nicht vor.

4) Die Beteiligung wird indirekt über edel publishing Germany GmbH, Hamburg gehalten.

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Währung	Eigenkapital zum 30. September 2008	Ergebnis Geschäftsjahr 2007/2008	
Ausland					
edel musica Vertriebs GmbH, Dornbirn, Österreich	80,00	EUR	-1.577.010,10	-244.363,03	
edel records N.V., Brüssel, Belgien	5)	100,00	EUR	-1.796.779,62	-17.851,14
EDEL MUSIC S.A., Madrid, Spanien	100,00	EUR	368.593,64	61.167,98	
EDEL MUSIC FRANCE SARL, Paris, Frankreich	100,00	EUR	3.920,43	-15.841,55	
edel records Finland OY, Helsinki, Finnland	100,00	EUR	951.796,69	-53.678,52	
edel Italia S.r.l., Mailand, Italien	5)	100,00	EUR	3.113.780,15	-809.641,38
edel records B.V., Amsterdam, Niederlande	100,00	EUR	-2.072.454,02	6.945,01	
edlp Marketing Lda., Lissabon, Portugal	5)	100,00	EUR	-597.242,44	-260.406,74
Playground Music Denmark A/S, Kopenhagen, Dänemark	6)	51,00	DKK	5.264.629,50	472.841,46
Playground Music Scandinavia AB, Malmö, Schweden	51,00	SEK	4.522.951,27	1.018.079,12	
Playground Music Publishing AB, Stockholm, Schweden	6)	51,00	SEK	1.638.223,72	132.641,21
Playground Ventures AB, Malmö, Schweden	6)	51,00	SEK	282.252,04	18.220,78
Diesel Music AB, Malmö, Schweden	6)	51,00	SEK	487.313,81	450.951,92
Eagle Rock Entertainment Group Ltd., London, Großbritannien	7)	30,10	GBP	20.876.000,00	19.798.000,00
Compadres, S.L., Madrid, Spanien	9)	100,00	EUR	8)	8)
Blacklist U.K. Records Ltd. London, Großbritannien		19,00	GBP	8)	8)
Blacklist UK Entertainment London, Großbritannien	10)	19,00	GBP	8)	8)
Blacklist UK Music Ltd. London, Großbritannien	10)	19,00	GBP	8)	8)
Blacklist Entertainment Ltd. London, Großbritannien	10)	19,00	GBP	8)	8)
Blacklist Records Europe Ltd. London, Großbritannien	10)	19,00	GBP	8)	8)
Free 2 Air Music Ltd., London, Großbritannien		19,00	GBP	8)	8)
Free 2 Air Recordings Ltd., London, Großbritannien	10)	19,00	GBP	8)	8)
Free 2 Air Records Limited, London, Großbritannien	10)	19,00	GBP	8)	8)
EDEL MUSIC S.r.l., Mailand, Italien	5)	100,00	EUR	8)	8)
edel N.A. Inc, Wilmington, Delaware, USA	11)	100,00	USD	8)	8)
edel America Records Inc., New York, USA	11)	100,00	USD	8)	8)
edel entertainment Inc., New York, USA	11), 12)	100,00	USD	8)	8)
OPTIMAL MEDIA UK LIMITED, London, Großbritannien	13)	100,00	GBP	110.670,53	32.903,42

(Hinweis: Die Ergebnisse basieren auf nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften erstellten Einzelabschlüssen)

5) Die Beteiligung wird teilweise auch indirekt über edel entertainment GmbH, Hamburg, gehalten.

6) Die Beteiligung wird indirekt über Playground Music Scandinavia AB, Malmö, Schweden, gehalten.

7) Die Beteiligung wird indirekt über edel medien Beteiligungs- GmbH, Hamburg, gehalten. Die Angaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2007.

8) Ein aktueller Jahresabschluss liegt nicht vor.

9) Die Beteiligung wird indirekt über EDEL MUSIC S.A., Madrid, Spanien, gehalten.

10) Die Beteiligung wird indirekt über Blacklist U.K. Records Ltd. London, Großbritannien, gehalten.

11) Die aktive Geschäftstätigkeit ist eingestellt.

12) Die Beteiligung wird indirekt über edel America Records Inc., New York, USA, gehalten.

13) Die Beteiligung wird indirekt über optimal media production GmbH, Röbel, gehalten.

3.2 ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf den nachfolgenden Seiten dargestellt.

3.3 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wurden alle erkennbaren Risiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Ergebnisabführungen, Verrechnungen innerhalb der umsatzsteuerlichen Organschaft und des Bankenclearings sowie zu einem geringen Anteil aus Dienstleistungen.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben EUR 248.703,73 (Vorjahr: EUR 984.027,29) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

3.4 GRUNDKAPITAL

Das voll eingezahlte Grundkapital betrug am Bilanzstichtag EUR 22.734.511,00 (Vorjahr: EUR 22.734.511,00) und war eingeteilt in 22.734.511 (Vorjahr: 22.734.511) nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Das beschlossene genehmigte Kapital in Höhe von EUR 10.900.000,00 besteht unverändert zum Bilanzstichtag. Es kann bis zum 25. Mai 2009 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Geld- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals erhöht werden.

Darüber hinaus ist das Grundkapital um bis zu EUR 2.535.489,00 (Vorjahr: EUR 2.535.489,00) für die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine Ausübung von Wandlungsrechten, im Vorjahr betrug die Erhöhung des Grundkapitals durch Wandlung der Gattung (A) EUR 259.511.

Die Wandelschuldverschreibungen konnten als folgende Gattungen begeben werden:

- Gattung (A) an Vorstandsmitglieder, Geschäftsführungsmitglieder verbundener Unternehmen und Mitarbeiter in Höhe von bis zu EUR 2.180.000,00. Das bedingte Kapital der Gattung (A) beträgt nach den der Ausgabe von Bezugsrechten in den Vorjahren noch EUR 1.320.489,00. Es sind keine weiteren Wandelschuldverschreibungen dieser Gattung begeben.
- Gattung (B) an Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von EUR 100.000,00. Das bedingte Kapital der Gattung (B) beträgt nach der Ausgabe von Bezugsrechten in den Vorjahren noch EUR 25.000,00. Es sind keine weiteren Wandelschuldverschreibungen dieser Gattung begeben.
- Gattung (C) an Vorstandsmitglieder, Geschäftsführungsmitglieder verbundener Unternehmen und Mitarbeiter in Höhe von EUR 1.090.000,00. Es sind keine weiteren Wandelschuldverschreibungen dieser Gattung begeben.
- Gattung (D) an Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von EUR 100.000,00. Es sind keine weiteren Wandelschuldverschreibungen dieser Gattung begeben.

Die Behebungsfristen aller oben genannten Gattungen sind im vergangenen Geschäftsjahr ausgelaufen, es können aus dem vorhandenen bedingten Kapital keine weiteren Wandelschuldverschreibungen begeben werden; aus Vorjahren sind EUR 100.000,00 der Gattung (C) zurückgegeben worden.

3.5 RÜCKLAGEN

Die Kapitalrücklage resultiert ursprünglich aus der Erstplatzierung von 720.000 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien am Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse in 1998. Der eingestellte Betrag umfasste die Differenz zwischen Nominalwert (DEM 5,00) und Emissionspreis (DEM 98,00). Darüber hinaus sind 1.800.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien am Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse in 1999 platziert worden. Der zugeführte Betrag umfasste die Differenz zwischen Nominalwert (EUR 1,00) und dem Emissionspreis (EUR 58,50).

Die Kapitalrücklage wurde zusammen mit den anderen Gewinnrücklagen zur Verlustverrechnung im Geschäftsjahr 2002/2003 teilweise bzw. vollständig aufgelöst. Die gesetzliche Rücklage im Geschäftsjahr ist unverändert, im Vorjahr wurde sie aufgrund einer Kapitalerhöhung um EUR 259.511,00 entsprechend um EUR 25.951,10 erhöht.

3.6 ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

	30.09.2007 EUR	Kapitalerhöhung/ Gewinnverwendung EUR	Jahres- überschuss EUR	30.09.2008 EUR
Gezeichnetes Kapital	22.734.511,00			22.734.511,00
Kapitalrücklage	1.924.354,06			1.924.354,06
Gesetzliche Rücklage	349.097,04			349.097,04
Gewinnvortrag	6.681.571,88	-2.273.451,10	1.628.178,88	6.036.299,66
Eigenkapital	31.689.533,98	-2.273.451,10	1.628.178,88	31.044.261,76

3.7 RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Personalrückstellungen und Rückstellungen für Anleihezinsen.

3.8 STEUERN

Im Organkreis werden keine Gewerbesteuerumlagen durchgeführt. Der unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesene Betrag in Höhe von EUR 9.601,46 umfasst Steuererstattung für Vorjahre sowie ausländische Definitivsteuer. Darüber hinaus entstanden keine weiteren Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

3.9 PERIODENFREMDES ERGEBNIS

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge von EUR 10.008,10 (Vorjahr: EUR 7.921,29).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen von EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 192,85).

4. SONSTIGE ANGABEN

4.1 VERBINDLICHKEITEN

	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	insgesamt EUR
Anleihen	0	11.762.760	11.762.760
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	116.187	0	116.187
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	361.202	0	361.202
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.643.052	0	17.643.052
Sonstige Verbindlichkeiten	53.072	0	53.072
	18.173.513	11.762.760	29.936.273

Die Vorjahresverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betragen EUR 12.775.866.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im wesentlichen aus Ergebnisabführungen, Verrechnungen innerhalb der umsatzsteuerlichen Organshaft und des Bankenclearings sowie zu einem geringen Anteil aus Dienstleistungen.

4.2 FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Miet- und Leasingverpflichtungen:

Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit über 5 Jahre TEUR	insgesamt TEUR
2.436	5.719	0	8.155

Darüber hinaus hat die edel AG für die Verbindlichkeiten von optimal media production GmbH gegenüber der HVB Investitionsbank GmbH, München, eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft über EUR 5.000.000,00 gewährt.

4.3 BESCHÄFTIGTE / PERSONALAUFWAND

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 36 Mitarbeiter (Vorjahr: 41) beschäftigt, davon 9 Auszubildende.

Der Personalaufwand betrug EUR 2.773.770,75 (Löhne und Gehälter: EUR 2.527.760,27, Soziale Aufwendungen: EUR 246.010,48); Vorjahr: EUR 3.337.071,98.

4.4 VORSTAND

Als Alleinvorstand für das Geschäftsjahr 2007/2008 war bestellt:

Herr Michael Haentjes, Hamburg (Kaufmann), Vorsitzender (CEO)

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen:

	30.9.2008 TEUR	30.9.2007 TEUR
Fixe Bezüge	550	499
Variable Bezüge	262	345
	812	844

Pensionsverpflichtungen bestehen aus einer Einzelzusage gegenüber Herrn Michael Haentjes, der Aufwand für diese Verpflichtung betrug TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 47).

4.5 AUFSICHTSRAT

Als Mitglieder des Aufsichtsrats waren für das Geschäftsjahr 2007/2008 bestellt:

Walter Lichte, Hamburg, Vorsitzender (Rechtsanwalt, Lichte Rechtsanwälte)
Joel H. Weinstein, New York, New York/USA (Rechtsanwalt)
Egbert Diehl, Hamburg (Geschäftsführer, Diehl Consult Hamburg GmbH)

Neben der Aufsichtsrats Tätigkeit war Walter Lichte, Hamburg, in keinen weiteren Kontrollgremien tätig.

Neben der Aufsichtsrats Tätigkeit war Joel H. Weinstein, New York, in folgenden ausländischen Kontrollgremien tätig:

– Safe Space of New Haven Inc., USA

Neben der Aufsichtsrats Tätigkeit war Egbert Diehl, Hamburg, in folgenden in- und ausländischen Kontrollgremien tätig:

– Novedas AG, Hamburg
– Hawk Group S.A., Luxemburg

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für die Aufsichtsrats Tätigkeit umfassten nur fixe Bezüge und betragen TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 45). Ausschüsse wurden nicht gebildet.

4.6 AKTIENBESTAND DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Herr Michael Haentjes hält 14.537.156 Aktien.

Der Aufsichtsrat hält insgesamt 146.300 Aktien.

4.7 PRÜFUNGSHONORARE

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar der Abschlussprüfer beträgt für die Jahres- und Konzernabschlussprüfungen TEUR 38. Darüber hinaus sind TEUR 42 für die Erstellung eines Comfort Letters im Zusammenhang mit dem öffentlichen Angebot einer Inhaber-Teilschuldverschreibung gezahlt worden.

4.8 KONZERNVERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft stellt gemäß § 290 Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss auf.

4.9 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUR BEACHTUNG DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die vom Vorstand und Aufsichtsrat der edel AG abgegebene Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß §§ 161 AktG, 15 EG AktG wird auf der Internetwebsite der Gesellschaft unter www.edel.com veröffentlicht und ist somit für jedermann zugänglich.

Hamburg, 15. Dezember 2008



edel AG, Hamburg

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	1.10.2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	30.9.2008 EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.434.749,22	299.422,34	2.900,00	0,00	3.731.271,56
	3.434.749,22	299.422,34	2.900,00	0,00	3.731.271,56
SACHANLAGEN					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.872.759,53	32.946,61	887.602,67	0,00	1.018.103,47
	1.872.759,53	32.946,61	887.602,67	0,00	1.018.103,47
FINANZANLAGEN					
Anteile an verbundenen Unternehmen	45.124.029,15	6.652.100,00	0,00	0,00	51.776.129,15
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	33.962.366,64	303.718,60	261.514,50	-100.130,72	33.904.440,02
Beteiligungen	196.412,61	0,00	0,00	0,00	196.412,61
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	171.895,15	0,00	0,00	-21.160,31	150.734,84
Sonstige Ausleihungen	2.512.736,15	139.052,87	75.742,62	0,00	2.576.046,40
	81.967.439,70	7.094.871,47	337.257,12	-121.291,03	88.603.763,02
	87.274.948,45	7.427.240,42	1.227.759,79	-121.291,03	93.353.138,05

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN
NETTOBUCHWERTE

1.10.2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	30.9.2008 EUR	30.9.2008 EUR	30.9.2007 EUR
1.905.121,22	290.234,34	2.899,00	2.192.456,56	1.538.815,00	1.529.628,00
1.905.121,22	290.234,34	2.899,00	2.192.456,56	1.538.815,00	1.529.628,00
1.588.134,53	116.713,61	817.313,67	887.534,47	130.569,00	284.625,00
1.588.134,53	116.713,61	817.313,67	887.534,47	130.569,00	284.625,00
12.781.464,58	0,00	0,00	12.781.464,58	38.994.664,57	32.342.564,57
30.098.195,71	55.800,00	0,00	30.153.995,71	3.750.444,31	3.864.170,93
168.247,22	0,00	0,00	168.247,22	28.165,39	28.165,39
0,00	0,00	0,00	0,00	150.734,84	171.895,15
2.117.506,23	0,00	0,00	2.117.506,23	458.540,17	395.229,92
45.165.413,74	55.800,00	0,00	45.221.213,74	43.382.549,28	36.802.025,96
48.658.669,49	462.747,95	820.212,67	48.301.204,77	45.051.933,28	38.616.278,96

VERSICHERUNG DES VORSTANDS (BILANZEID)

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der edel AG vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, 15. Dezember 2008



Michael Haertjes

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der edel AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen

Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammen gefasst wurde, steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 16. Dezember 2008

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Fleischmann

Wirtschaftsprüfer


Horn

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats der edel AG, Hamburg

Der Aufsichtsrat der edel AG hat sich über die Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2008 laufend informiert und die Geschäftsleitung aufgrund der Berichte des Vorstandes und der gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand laufend überwacht.

Der Aufsichtsrat ist insgesamt zu vier Sitzungen zusammengetreten, in denen alle für die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen wesentlichen wirtschaftlichen und strategischen Angelegenheiten ausführlich behandelt wurden. Vorstand und Aufsichtsrat waren bei allen Sitzungen vollständig vertreten. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend schriftlich und mündlich über die Geschäfts- und Finanzlage, die Unternehmenspolitik und Investitionsvorhaben der Gesellschaft sowie der mit ihr verbundenen Unternehmen informiert. Die Berichte des Vorstands wurden ausführlich erörtert und besprochen. Dem Aufsichtsrat wurden alle erbetene Auskünfte und Zusatzinformationen unverzüglich und gemeinsam mit den erforderlichen Details erteilt. Auch außerhalb der Sitzungen bestand regelmäßiger Austausch über alle für die Gesellschaft wesentlichen Geschäftsvorfälle und Entwicklungen zwischen dem Vorstand und den Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Schwerpunkte der Berichterstattung und der Erörterungen des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2008 waren neben der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und der Finanzlage der Gesellschaft insbesondere der Auf- und Ausbau des Buchgeschäftes der Gesellschaft sowie die Druckereierweiterung bei der optimal media production GmbH.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates blieb im Geschäftsjahr 2008 unverändert. Ihm gehörten Herr Walter Lichte (Vorsitzender), Herr Joel Weinstein (stellvertretender Vorsitzender) und Herr Egbert Diehl an. Es bestanden keine Ausschüsse des Aufsichtsrates.


Der Jahresabschluss 2008 und der Konzernabschluss 2008 der edel AG wurden nach den in Deutschland geltenden Bilanzierungsvorschriften aufgestellt. Die Abschlüsse sind unter Berücksichtigung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.


Die entsprechenden Vorlagen und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegen und wurden in der Bilanzsitzung am 15. Januar 2009 in Anwesenheit der Abschlussprüfer ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich nach eigener Prüfung dem Ergebnis der Abschlussprüfer angeschlossen. Er erhebt gegen den Jahresabschluss, den Lagebericht und das Ergebnis der Abschlussprüfung keine Einwände und billigt den Jahresabschluss zum 30.09.2008, der dadurch festgestellt ist. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den vorgelegten und geprüften Konzernabschluss und Konzernlagebericht der edel AG und spricht beiden Vorlagen seine Billigung aus. In der Sitzung am 15. Januar 2009 hat sich der Aufsichtsrat auch dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Ergebnisses angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft sowie den verbundenen Unternehmen ihre im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Hamburg, im Januar 2009


Walter Lichte
Vorsitzender des
Aufsichtsrates


Joel H. Weinstein
Stellvertretender
Vorsitzender des Aufsichtsrates


Egbert Diehl

Corporate Governance Kodex

Entsprechens-Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der edel AG gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008

Durch das Transparenz- und Publizitätsgesetz wurde im Jahre 2002 ein neuer § 161 in das Aktiengesetz eingefügt, der Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, ob dem Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen des DCGK nicht angewendet werden. Der DCGK unterliegt einem kontinuierlichen Kontroll- und Anpassungsprozess durch die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Bei Abgabe der letzten Entsprechens-Erklärungen der Gesellschaft im Dezember 2007 galt die Kodex-Fassung vom 14. Juni 2007. Am 8. August 2008 wurde im elektronischen Bundesanzeiger eine geänderte Kodex-Fassung vom 6. Juni 2008 veröffentlicht.

Den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 wurde und wird seit Abgabe der letzten Erklärung mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen entsprochen:

1. Übermittlung auf elektronischen Weg

Der DCGK empfiehlt in Ziffer 2.3.2., dass allen in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege übermittelt wird, wenn die Zustimmungserfordernisse erfüllt sind.

Die edel AG vertritt die Ansicht, dass die zusätzliche Übermittlung der Einberufung der Hauptversammlung auf elektronischem Wege nicht praktikabel ist. Nach der Vorschrift des § 30 b Abs. 1 Nr. 1 WpHG müssen die Einberufung der Hauptversammlung sowie die Einberufungsunterlagen im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht werden. Eine Ersetzung dieser Information durch elektronische Übertragung ist unzulässig, vgl. § 30 b Abs. 3 WpHG. Eine zusätzliche Übermittlung im elektronischen Wege wäre aus Sicht der Gesellschaft mit einem unverhältnismäßigen Aufwand verbunden und praktisch nicht durchführbar, da ihr die Namen und Email-Adressen der Aktionäre nicht vollständig zur Verfügung stehen.

2. Stimmrechtsvertretung

Der DCGK empfiehlt in Ziffer 2.3.3 die Unterstützung des Vorstandes und der Gesellschaft für die Bestellung von Stimmrechtsvertretern von Aktionären, insbesondere auch während der Hauptversammlung.

Die edel AG ist der Auffassung, dass eine effiziente Wahrnehmung der Aktionärsinteressen in ihrer Hauptversammlung durch die Aktionärsvertretungen und durch die von Aktionären gegebenen Bankvollmachten ausreichend gewährleistet ist. Der durch einen besonderen Stimmrechtsvertreter verursachte zusätzliche administrative und kostenverursachende Aufwand kann daher bei der Gesellschaft vermieden werden.

3. Selbstbehalt bei D&O-Versicherungen

Entgegen der Empfehlung des DCGK in Ziffer 3.8 sieht die Haftpflichtversicherung der edel AG für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder (sog. Directors' and Officers' Liability Insurance - D&O) keinen Selbstbehalt vor.

Die edel AG ist nicht der Auffassung, dass durch die Vereinbarung eines solchen Selbstbehalts die Leistungsbereitschaft, Motivation oder Verantwortung ihrer Organmitglieder verbessert werden kann.

4. Berücksichtigung anspruchsvoller, relevanter Vergleichsparameter bei Aktienoptionen

Der DCGK empfiehlt in Ziffer 4.2.3 Satz 6, dass Aktienoptionen für den Vorstand auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter bezogen sein sollen.

Im Jahre 2000 sowie 2003 hat die Hauptversammlung der edel AG eine Vergütungskomponente für den Vorstand und für Geschäftsführungsmitglieder in Form von Wandelschuldverschreibungen beschlossen. Die edel AG hat damit einen aus ihrer Sicht auch die Interessen der Aktionäre berücksichtigenden Leistungsanreiz für die Schlüsselmitarbeiter und eine zusätzliche Bindungswirkung des Vorstandes an die edel AG geschaffen. Sie ist nicht der Ansicht, dass eine Verknüpfung der Ausübungsregelungen der Wandelschuldverschreibungen mit anderen anspruchsvollen, relevanten Vergleichsparameter (wie z.B. eine Anknüpfung an die Wertentwicklung eines Aktienindex) einen verbesserten Aktionärschutz oder eine weitere Anreizwirkung für ein größeres Engagement der Ausübungsberechtigten bewirken kann.

5. Vereinbarung einer Begrenzungsmöglichkeit für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen (Cap)

Weiter empfiehlt der DCGK in Ziffer 4.2.3 Satz 7, dass für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen der Aufsichtsrat eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) für das langfristige Anreizsystem vereinbaren soll.

Als langfristiges Anreizsystem für den Vorstand der edel AG dient das Wandelschuldverschreibungs-Programm. Eine Begrenzungsmöglichkeit dieses Anreizsystems, die an außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen gebunden ist, wird von der edel AG nicht für erforderlich erachtet. Bereits die Ausübung der Wandelschuldverschreibungen für die Berechtigten ist an zahlreiche Bedingungen gebunden. So besteht stets eine Wartefrist bei der Ausübung der Aktienoptionen ab dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung und das Wandlungsrecht darf nur ausgeübt werden, wenn der Inhaber des Wandlungsrechts in einem Anstellungsverhältnis zur edel AG steht und dieses auch nicht gekündigt wurde.

6. Angaben über die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder

Ziffer 4.2.4 in Verbindung mit Ziffer 4.2.5 des DCGK sehen vor, dass Angaben zur Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung unter Namensnennung im Corporate Governance Bericht offengelegt werden soll.

Der Verhaltensregel zur Veröffentlichung dieser Angaben zur Gesamtvergütung des einzigen Vorstandsmitglieds Michael Haentjes im Corporate Governance Bericht wird für das Geschäftsjahr 2007/2008 weiter entsprochen und auch künftig entsprochen werden.

7. Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats

Nach Ziffer 5.3.1 DCGK soll der Aufsichtsrat abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden. Darüber hinaus soll der Aufsichtsrat gemäß Ziffer 5.3.2 DCGK einen Prüfungsausschuss (audit committee) einrichten, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. Soweit Ausschüsse bestehen, soll gemäß Ziffer 5.2 DCGK der Aufsichtsratsvorsitzende zugleich Vorsitzender der Ausschüsse sein, die die Vorstandsverträge behandeln und die Aufsichtsratssitzungen vorbereiten.

Der Aufsichtsrat der edel AG besteht aus der gesetzlichen Mindestzahl von drei Personen. Eine Bildung von Ausschüssen erscheint daher unter Berücksichtigung der „spezifischen Gegebenheiten“ bei der Gesellschaft als nicht sinnvoll, da bei einem dreiköpfigen Aufsichtsrat durch eine Ausschussbildung (mit einer Mindestpersonenzahl von 3) keine Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit möglich ist.

8. Nominierungsausschuss

Der DCGK empfiehlt in Ziffer 5.3.3., dass der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bildet, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.

Die edel AG vertritt die Ansicht, dass die Bildung eines Nominierungsausschusses überflüssig ist, wenn im Aufsichtsrat keine Arbeitnehmer vertreten sind. In diesem Fall ist die Empfehlung des DCGK – wie es auch im juristischen Schrifttum einmütig vertreten wird – unanwendbar. Gleichwohl weist die edel AG vorsorglich auf die Abweichung hin.

9. Beratungsaufgaben der Mitglieder des Aufsichtsrates bei wesentlichen Mitbewerbern

Der DCGK empfiehlt in Ziffer 5.4.2 Satz 4, dass Aufsichtsratsmitglieder keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben sollen.

Derzeit sind zwei Mitglieder des Aufsichtsrates als Rechtsanwälte tätig, die in ihrer beruflichen Eigenschaft persönlich oder als Mitglieder ihrer Anwaltskanzlei Beratungsaufgaben für mögliche wesentliche Wettbewerber übernehmen können. Die edel AG ist der Ansicht, dass die Arbeit des Aufsichtsrates der edel AG von den Erfahrungen und dem Wissen dieser Rechtsanwälte profitiert, gerade weil diese umfassende Beratungsaufgaben innerhalb der Tonträger- und Musikbranche vornehmen. Eine Beschränkung im Sinne der Empfehlung des DCGK würde daher im Aufsichtsrat der edel AG zu einem von der Gesellschaft nicht gewünschten Ausschluss dieser Erfahrungen innerhalb des speziellen Unternehmensumfeldes führen.

10. Unabhängige Aufsichtsratsmitglieder im Aufsichtsrat

Gemäß Ziffer 5.4.2 Sätze 1 und 3 des DCGK sollen dem Aufsichtsrat eine nach dessen Einschätzung ausreichende Anzahl von unabhängigen Mitgliedern angehören (Satz 1), wobei ein Aufsichtsratsmitglied als unabhängig anzusehen ist, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen Interessenkonflikt begründet (Satz 2).

Zwei Mitglieder des Aufsichtsrates sind als Rechtsanwälte tätig, die entweder persönlich oder als Mitglieder ihrer Rechtsanwaltskanzlei Beratungsleistungen für die Gesellschaft erbringen. Hierbei dienen gerade die speziellen rechtlichen Kenntnisse und Erfahrungen dieser Aufsichtsratsmitglieder in der Musik- und Tonträgerbranche der Beratung und Kontrolle des Vorstands der Gesellschaft. Die Beratungsleistungen dieser Aufsichtsratsmitglieder erreichen nach Einschätzung des Gesamtaufichtsrats auch kein finanzielles Ausmaß, das ihre persönliche Unabhängigkeit beeinträchtigt.

11. Angaben über die sonstigen Vergütungen der Gesellschaft für Beratungsaufgaben der Mitglieder des Aufsichtsrates

Der DCGK empfiehlt in Ziffer 5.4.7 Satz 7, dass die von Unternehmen gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen an Aufsichtsratsmitglieder, individualisiert im Corporate Governance Bericht gesondert angegeben werden sollen.

Der Verhaltensregel zur Veröffentlichung dieser Angaben wird für das Geschäftsjahr 2007/2008 im Corporate Governance Bericht entsprochen und auch künftig entsprochen werden.

12. Veröffentlichung von Konzernabschluss und Zwischenberichten

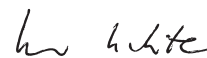
Der DCGK empfiehlt in Ziffer 7.1.2 Satz 3 die Veröffentlichung des Konzernabschlusses binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende sowie die Veröffentlichung der Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums.

Nach Ansicht der edel AG ist eine Einhaltung der Fristen der Empfehlung des DCGK mit einem unverhältnismäßigen Kostenaufwand für die Gesellschaft verbunden.

Hamburg, 15. Dezember 2008



Für den Vorstand
Michael Haentjes



Für den Aufsichtsrat
Walter Lichte

Corporate Governance Bericht der edel AG für das Geschäftsjahr 2007/2008

Im Corporate Governance Bericht der edel AG werden die Grundsätze der Corporate-Governance im Hinblick auf eine verantwortliche Führung und Kontrolle des Unternehmens durch Vorstand und Aufsichtsrat dargestellt.

Bei der Einführung des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) im Februar 2002 hat die edel AG ihre Unternehmensführung nach den Grundsätzen des Kodex untersucht und erstmalig im Dezember 2002 veröffentlicht. Regelmäßig mit den Änderungen des Kodex – zuletzt besteht dieser in der Fassung vom 6. Juni 2008- hat die edel AG ihre Grundsätze zum Corporate Governance überarbeitet und in der Entsprechenserklärung transparent und nachvollziehbar gemacht. In der neuesten Fassung der Entsprechenserklärung vom 15. Dezember 2008 haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der edel AG die aktuellen Empfehlungen des Kodex berücksichtigt und seit 17. Dezember 2008 auf der Homepage der Gesellschaft dauerhaft veröffentlicht.

Im Hinblick auf eine verantwortungsvolle Handlungsweise im Unternehmen der edel AG bildet insbesondere die konstruktive und effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ein wesentliches Fundament für eine nachhaltig wertorientierte Unternehmensführung.

Vergütungsbericht Vorstand

Die Vergütung des einzigen Vorstandsmitgliedes Michael Haentjes setzt sich aus einem Festbezug und einem variablen Bestandteil (Tantieme) zusammen. Die Berechnung der Tantieme knüpft ausschließlich an den Erfolg des Unternehmens an. Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden dem Vorstand der Festbezug von EUR 550.000,00 und eine Tantieme von EUR 262.000,00 gewährt.

Der jährliche Aufwand für die Pensionsverpflichtung für den Vorstand betrug EUR 49.000,00.

Vergütungsbericht Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der edel AG bestand im Geschäftsjahr 2007/2008 aus drei Mitgliedern: Herrn Walter Lichte (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Herrn Joel Weinstein und Herrn Egbert Diehl.

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates setzt sich ausschließlich aus Festbezügen zusammen. Herr Walter Lichte erhielt eine Vergütung von EUR 20.000,00, Herr Joel Weinstein erhielt eine Vergütung von EUR 15.000,00 und Herr Egbert Diehl erhielt eine Vergütung von EUR 10.000,00. Die Vergütungsgrundsätze des Aufsichtsrates sind in der Satzung der edel AG festgelegt.

Zur Erhöhung der Transparenz für alle Aktionäre wird die edel AG die persönlich erbrachten Leistungen der Mitglieder des Aufsichtsrates, insbesondere die Beratertätigkeiten für die edel AG, individualisiert offen legen. Hier wurden im Geschäftsjahr 2007/2008 an Herrn Walter Lichte EUR 10.000,00 und an Herrn Joel Weinstein EUR 18.000,00 an Vergütungen für Beraterleistungen ausgezahlt.

Erwerb und Veräußerungen von Aktien 2007/2008

Vorstand / Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2007/2008 haben weder Vorstand noch Aufsichtsrat Aktien veräußert oder erworben.

Hinsichtlich der Erwerb -und Veräußerungsgeschäfte aus früheren Jahren verweisen wir auf die Angaben der edel AG unter der Veröffentlichungsrubrik *Director's Dealing* (Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte gemäß § 15 a WpHG) auf der Webseite der Gesellschaft.

Aktienbestand

Das Vorstandsmitglied Michael Haentjes hält 14.537.156 Aktien.

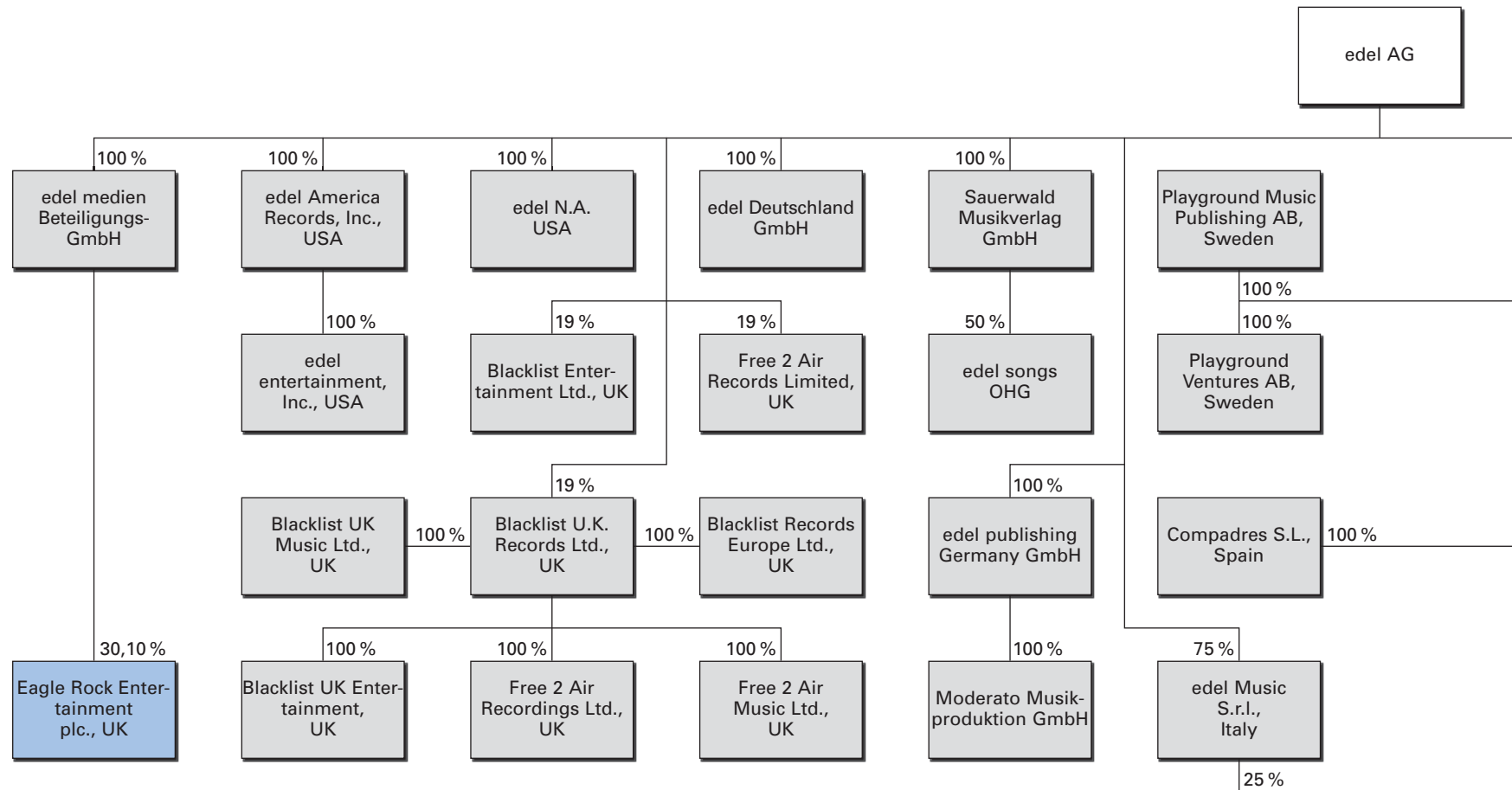
Der Aufsichtsrat hält insgesamt 146.300 Aktien.

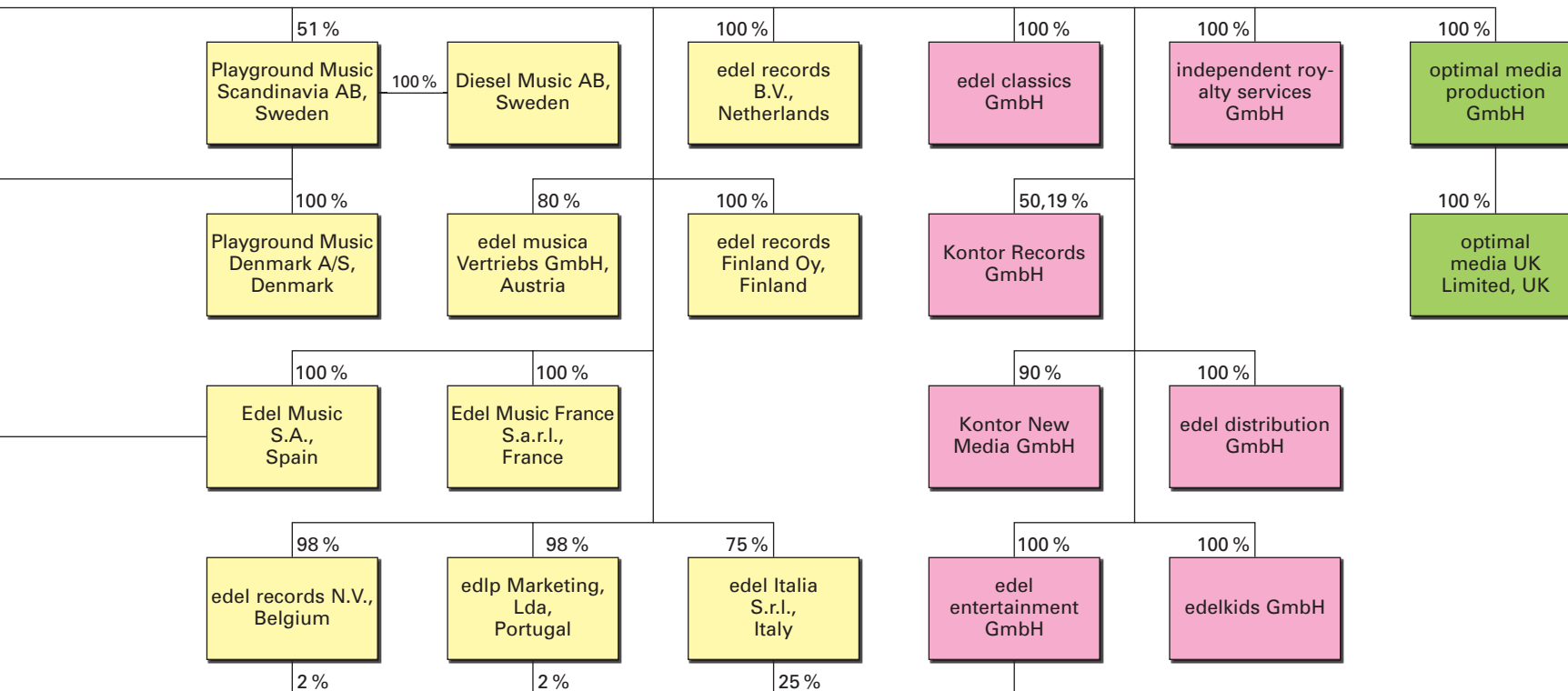
Aktienoptionsprogramm

Die edel AG besitzt ein Wandelschuldverschreibungsprogramm. Hinsichtlich der konkreten Ausgestaltung der Wandelschuldverschreibungen verweisen wir auf die umfangreichen und detaillierten Angaben der edel AG im Geschäftsbericht 2007/2008 (Konzernanhang).

edel AG, Hamburg

Konzernstruktur zum 30. September 2008





- Holding
- edel Germany
- edel Records (Rest of Europe)
- edel Services
- Associated Companies
- Others

Inhalt der beiliegenden CDs

CD1 pop

- 1 Brett Anderson**
Back To You 3:15
Written by Anderson / Ball
Published by: Copyright Control, BMG Music Publishing Ltd. / EMI Music Publishing Ltd.
© 2008 BA Songs under exclusive license to edel entertainment GmbH
- 2 Christopher Cross**
Ride Like The Wind 4:49
Written by Christopher Cross
Arranged by Chris Walden
Produced by Chris Walden
Published by 1980 Universal Music – MGB Songs (ASCAP)
© 2008 edel entertainment GmbH
- 3 Ice Cube**
Do Ya Thang 4:04
Written by O'Shea Jackson / Michael Palumbo
Published by Gangsta Boogie Music / Universal Music Corp (ASCAP), Michael Palumbo (ASCAP)
© 2008 Lench Mob Records under exclusive license to edel entertainment GmbH
- 4 Incognito**
N.O.T. 6:12
Written by J P Maunick / Matt Cooper
Mixed by Simon Cotsworth for Java Festival Production
Produced by Jean Paul Maunick
Published by Chrysalis Music / Copyright Control
© 2008 Bluey Music Ltd. under exclusive license to edel entertainment GmbH
- 5 Keith Emerson Band feat. Marc Bonilla**
Marche Train 6:13
Written by Emerson / Bonilla
Mixed by Keith Wechsler at The Greene Room, assisted by Marc Greene
Produced by Marc Bonilla and Keith Wechsler
Published by Emerson Songs Ltd. (BMI-PRS) and Blue Corner Music (ASCAP)
© 2008 edel entertainment GmbH
- 6 Negative**
Won't Let Go 3:42
Written by Jonne Aaron
Arranged by Negative
Mixed by Mikko Karmila
Produced by: Mikko Karmila
Published by: Hype Productions Ltd.
© 2008 Hype Records Finland under exclusive license to edel entertainment GmbH
- 7 UB40 with Maxi Priest feat. DJ Rapper Truth**
Dance Until The Morning Light 3:18
Written by Wayne Beckford / Max Elliott / UB40 / Desmond Dekker
Mixed by UB40, Dan Sprigg and Jamie „JT“ Travers
Produced by Truth / Nothing but the Truth Productions
Published by Wayne Beckford/Insomnia Music Publishing/Level Vibes Records/Reflex Recordings Limited/Beverley's Records Ltd, administered by Universal Island Music Ltd/Sparta Florida Music Group Ltd.
Contains elements from the composition "Israelites" (Dacres), published by Beverley's Records Ltd, administered by Universal/Island Music Ltd / Sparta Florida Music Group Ltd. Used by permission
© 2008 Reflex Muzic Ltd. under exclusive license to edel entertainment GmbH
- 8 Nazareth**
Enough Love 5:52
Written by Dan McCafferty / Pete Agnew / Jimmy Murrison / Lee Agnew
Produced by Yann Rouiller for Strong ReactionMusic
Published by Newz Songs
© 2008 Cortell Management under exclusive license to edel entertainment GmbH
- 9 Johnny Logan**
Dancing with my father 5:33
Written by Shean Sherrard / Andreas Linse
Published by Union of the heart / State One Musikverlag
© 2009 edel entertainment GmbH
- 10 Chris Norman**
Endless Night 5:04
Written by Lebo M. / Hans Zimmer / Jay Rifkin / Julie Taymor
Published by: Walt Disney Music / Wonderland Music Company / Intersong Musikverlag / Warner Chappell
© 2009 edel entertainment GmbH
- 11 Alexander Klaws**
Welt 3:47
Written by Alexander Geringas / Jan-Philipp Kelber / Joachim Schlüter
Published by Melloton Publishing / Edition Lexland Songs / Warner Chappell Musikverlag
© 2008 edel entertainment GmbH
- 12 Oliver Lukas**
Saint Tropez 3:05
Lyrics: Marcel Ibach
Music: Dieter Bohlen
Published by Blue Obsession
© 2008 Med.X Music GmbH
- 13 Jay Alexander**
Am Brunnen vor dem Tore 3:39
Lyrics & Music: Traditional
Arranged by Richard Whilds / Jay Alexander
Published by Copyright Control
© 2008 edel entertainment GmbH
- 14 Marshall & Alexander**
Paris Angelicus 4:25
Music: César Franck
Published by Don Hilgro Musikverlag
Traditionelle Bearbeitung: Marc Marshall
© 2007 edel entertainment GmbH
- 15 Arndis Halla**
Sehnsucht 3:31
Written by Arndis Halla
Published by St. George Edition Ltd.
© 2008 edel entertainment GmbH

CD2 kids

- 1 Die Lollipopps**
Der Gorilla mit der Sonnenbrille 3:09
Text & Musik: Volker Rosin, Verlag: Manuskript
© & © 2008 edelkids GmbH
Aus dem Album „Einfach tierisch“
- 2 Die Lollipopps**
Wer ist im Zoo der Schönste 3:04
(Original: Vayamos Compañeros)
Original-Text & -Musik: Dominik Decker, Christian Fleps, Marco Heggen, Sascha Pierro
Lollipopps-Text: Frank Smilgies / Verlag: Arabella Musikverlag, Hanseatic Musikverlag, Pink Publishing Produktions- und Verlagsgesellschaft
© & © 2008 edelkids GmbH
Aus dem Album „Einfach tierisch“
- 3 Volker Rosin**
Jambo Mambo 3:21
Text & Musik: Volker Rosin / Verlag Manuskript / Produktion: Volker Rosin
© & © 2007 Moon Records und edelkids GmbH
Aus dem Album „Jambo Mambo“
- 4 Volker Rosin**
Disco Kids 3:37
Text & Musik: Volker Rosin / Verlag Manuskript / Produktion: Volker Rosin
© & © 2007 Moon Records und edelkids GmbH
Aus dem Album „Jambo Mambo“
- 5 Wunderbär**
Wunderbär, wunderbar 3:30
Text: Christian Langer / Musik: John Luther Lectric / Verlag: Scriptis Verlag
© 2008 edelkids GmbH
© 2008 Wunderbär. Lizensiert von Synchronis Konzept & Kommunikation GmbH
Aus dem Album „Wunderbär macht Wunder wahr“
- 6 Wunderbär**
Gemeinsam für Kinder – unite for children 5:09
Text: Christian Langer / Musik: John Luther Lectric / Verlag: Scriptis Verlag.
© 2008 edelkids GmbH
© 2008 Wunderbär. Lizensiert von Synchronis Konzept & Kommunikation GmbH
Aus dem Album „Wunderbär macht Wunder wahr“
- 7 Du bist Deutschland**
Kindertag 3:05
Text & Musik: S. Breuer, M. „Momo“ Grimm / Verlag: Edition Antenna Musik/RIX Music GmbH
© & © 2008 edelkids GmbH
Aus dem Album „Die schönsten Lieder für Kinder“
- 8 Der kleine König Macius**
Papa, Du fehlst mir 2:56
Musik: Thomas Zaufke, Text: Ralf A. Vornberger & Stefan Waggerhausen / Verlag: Bavaria Sonor Musikverlag & Blackbird Musikverlag / Produziert von Dieter Falk
© 2007 edelkids GmbH
© Der kleine König Macius / SAXONIA MEDIA / STUDIO 88 / KI.KA / HR.
Licensed by BAVARIA SONOR, Bavariafilmplatz 8, 82031 Geiselgasteig
Das Liederalbum zum Kinofilm
- 9 JDD – Junge Dichter und Denker**
Der Zauberlehrling 3:57
Musik: Max Oppermann, Achim Oppermann, Gaby Casper / Verlag: Ed. TAO-House / Ed. Schmufl Hamburg / Ed. Alocin / EMI Music Publishing
© & © 2007 edelkids GmbH
Aus dem Album „Rap trifft Goethe & Co.“
- 10 Pettersson und Findus**
Als Findus zu Pettersson kam 4:00
Musik & Text: S. Breuer, M. „Momo“ Grimm, D. Gottschalk / Verlag: Kiddys Corner Musikverlag
© 2008 edelkids GmbH
© 2008 TV-Loonland AG, Happy Life Animation AB, A. Film A/S. All rights reserved.
Lizenz durch TV-Loonland AG, München
Aus dem Album „Liederreise“
- 11 Looney Tunes Sportparty**
Sportpartysong 3:46
Musik & Text: S. Breuer, M. „Momo“ Grimm, D. Gottschalk, J. Schmidt / Verlag: Kiddys Corner Musikverlag, Schwerte
© 2008 edelkids GmbH
© Warner Bros. Entertainment Inc.
Aus dem Album „Mach Dich fit mit Bugs & Co.“
Die Musik-CD zur Tour
- 12 Barbie und das Diamantschloss**
Mitternachtsball im Diamantschloss 3:42
Text & Musik: S. Breuer / M. „Momo“ Grimm / D. Gottschalk / J. Schmidt / Verlag: Kiddys Corner Musikverlag, Schwerte
© 2008 edelkids GmbH
© 2008 Mattel, Inc. All Rights Reserved.
Aus dem Album „Das Liederalbum zum Film“

Georg Friedrich Händel (1685-1759)
Water Music Suite II in D major
HWV 349

1 12. Alla Hornpipe 3:43

Concerto Köln

© 2008 edel CLASSICS GmbH

Joseph Haydn (1732-1809)
Sonata No. 50 in D major
Hob. XVI:37

2 1. Allegro con brio 6:08

Ragna Schirmer piano

© 2008 edel CLASSICS GmbH

Anton Schweitzer (1735-1787)
Alceste

3 Wem dank ich dies Leben 5:03

(Admet)

(Libretto: Christoph Martin Wieland)

Christoph Genz tenor

Concerto Köln

Michael Hofstetter

© 2008 edel CLASSICS GmbH

Joseph Haydn (1732-1809)
The Seven Last Words of Our
Saviour on the Cross Hob. XX/1B

4 Sonata VII: Father, I commend
my spirit to your hands! 9:45

Klenke Quartett

A co-production with MDR

© 2008 edel CLASSICS GmbH

Joseph Haydn (1732-1809)
Concerto for violoncello and
orchestra in D major Hob. VII:2

5 3. Rondo. Allegro 5:02

(Cadenza: Jens Peter Maintz)

Jens Peter Maintz violoncello

Die Deutsche

Kammerphilharmonie Bremen

Thomas Klug concertmaster

A co-production with Radio Bremen

© 2008 Radio Bremen / edel CLASSICS GmbH

Rupert Ignaz Mayr (1646-1712)

6 Sancta Maria, mater Dei 7:11

Nuria Rial soprano

Bell'Arte Salzburg

Annegret Siedel direction

A co-production with Deutschlandradio Kultur

© 2008 Deutschlandradio / edel CLASSICS GmbH

Richard Strauss (1864-1949)

7 Allerseelen op. 10,8

(Text: Justinus Kerner)

Peter Anders tenor

Michael Raucheisen piano

rec 23.06.1943 · digitally remastered

© 2008 edel CLASSICS GmbH

Johannes Brahms (1833-1897)

Moritz Moszkowski (1854-1925)

(Piano transcription)

8 Hungarian Dance No. 1

in G minor. Allegro 3:32

Christof Keymer piano

A production of NDR1 Niedersachsen

© 2008 edel CLASSICS GmbH

Etta Scollo

9 Un solo bacio 4:06

(Text: Ibn At-Tubi - Version: Toti Scialoja)

Etta Scollo vocals and guitar

Berlin Pops Orchestra

Joris Bartsch Buhle

© 2008 edel CLASSICS GmbH

Franz Liszt (1811-1886)

10 Du bist wie eine Blume

S 287 No. 1 2:06

(Text: Heinrich Heine)

Ruth Ziesak soprano

Gerold Huber piano

A co-production with Deutschlandfunk

© 2008 Deutschlandradio / edel CLASSICS GmbH

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Concerto for violin and orchestra
in A major KV 219

11 1. Allegro aperto 9:34

David Oistrach violin

Staatskapelle Dresden

Franz Konwitschny

rec 1954/1955 · digitally remastered

© 2008 edel CLASSICS GmbH

Alamiro Giamperi (1893-1963)

12 Il carnevale di Venezia 6:37

Sharon Kam clarinet

Itamar Golan piano

© 2008 edel CLASSICS GmbH

This compilation © & © 2009 edel CLASSICS GmbH

1 Nils Wülker

Uphill 5:06

Written by Nils Wülker

Fanfare Musikverlag/Global Chrysalis

ISRC: DE-BZ1-08-00031

© 2008 EAR TREAT

2 Louisa Bey

Everything is Broken 4:49

Written by Bob Dylan

SONY/ATV MUSIC PUBLISHING (GERMANY) GMBH

ISRC: DE-AM8-09-00016

© 2009 Werner Aldinger, enja records

3 Torsten Goods

99 4:37

Written by David Paich

SONY/ATV MUSIC PUBLISHING (GERMANY) GMBH

ISRC: DE-A89-08-00317

© 2008 ACT Music+Vision

4 DePhazz

(and the Radio Big Band Frankfurt)

Mambo Craze 3:59

Written by Appleton, Baumgartner, Madriguera

EMI Publishing

ISRC: DE-AP7-08-40001

© 2009 Phazz-a-Delic / New Format Recordings

5 Joo Kraus

Free Fall 5:01

Lyrics: Kristina Tuomi

Music: Joo Kraus, Ralf Schmid

Wintrup Musik

ISRC: DE-H84-08-00737

© 2008 edel entertainment GmbH

6 Triband

Not My Kind 4:01

Written by: S.Wollasch, M.Paucker, S.Studnitzky,

T.Baldu/S.Wollasch, Sean.G.Treacy

Fanfare Musikverlag/ Global Chrysalis

ISRC: DE-CY9-06-00118

© 2009 Herzog Records

7 Helen Schneider

Where Or When 3:57

Lyrics: Lorenz Hart

Music: Richard Rodgers

CHAPPELL-CO INC

ISRC: DE-H84-08-00714

© 2008 edel entertainment GmbH

8 Lisa Bassenge

Won't Be Home Tonight 4:39

Written by Lisa Bassenge

Edition Rhythm Attack Productions-NiWo Musikverlag

ISRC: DE-A42-08-00031

© 2009 Minor Music Records GmbH

9 Gordon Haskell

Take My Breath Away 4:11

Lyrics: Whitlock, Thomas Ross

Music: Moroder, Gorgio

Published by: FAMOUS MUSIC CORP /

JASTIAN MUSIC INC

ISRC: DE-H84-08-00764

© 2009 edel entertainment GmbH

10 Moya Brennan

Gone Are The Days

(live with the Royal Philharmonic Orchstra) 4:13

Written by Brennan, Moya/De Barra, Fionan/Byrne, Paul

M.Brennan: BMG Music Publishing,

All others: Gola Song Publishing

ISRC: IE-AQN-07-00011

© 2008 edel entertainment GmbH

11 Andreas Vollenweider

Airdance 4:29

Written by Andreas Vollenweider

Arranged by Andreas Vollenweider

AVAF Music & Naidoo Music 2008

ISRC: DE-H84-08-00834

© 2009 edel entertainment GmbH

12 Götz Alsmann

Ich sah dich in

der Straßenbahn 3:39

Music & Words by Heinz Erhardt

Arranged by Torsten Maaß

Götz Alsmann under Courtesy of EMI Music

Edition Family House /

Universal Music Publishing Group

ISRC: DE-S38-08-39003

© 2009 edel classics GmbH

13 Xóchil feat. Nils Wülker

Gute Mächte 3:58

Lyrics: Xóchil A. Schütz

Music: Dirk Häffner

Published by: Copyright Control

ISRC: DE-H84-08-00862

© 2009 edel classics GmbH

Glossar

A&R

Unter dem Begriff Artist & Repertoire (A&R) fasst man in der Musikwirtschaft alle Aktivitäten zusammen, die mit dem Aufbau von Künstlern, der Entwicklung von Repertoire und der Kreation neuer Produkte zu tun haben.

Cash-Flow

Kennzahl zur Aktien- bzw. Unternehmensanalyse. Sie ergibt sich als zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzufluss und -abfluss.

Corporate Governance Codex

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) empfiehlt für Deutschland geltende Grundsätze für eine gute Unternehmensführung. Der Kodex hat keinen Gesetzesrang; das Befolgen seiner Vorgaben erfolgt freiwillig. Allerdings hat der Gesetzgeber den im Kodex niedergelegten Prinzipien über eine reine Signalwirkung hinaus Nachdruck verliehen, indem gemäß § 161 AktG Vorstand und Aufsichtsrat einer jeden börsennotierten Gesellschaft jährlich erklären müssen, inwieweit sie die Empfehlungen des Kodex angewandt haben.

Distribution

Auch: Tonträger- bzw. DVD-Vertrieb. Sämtliche Dienstleistungen rund um die Präsenz eines Produktes im Handel, von Außendienst, Lagerung, Logistik über Werbung im Handelsmarkt bis zur Disposition durch den Lieferanten (vgl. VMI).

Digitale Distribution

Die non-physische Auswertung von Musik und anderen Inhalten, z.B. als Internet-Downloads oder über Mobiltelefone (Klingeltöne, Hintergrundmusik u.a.). Ähnlich wie im Tonträgervertrieb distribuiert edel nicht direkt an den Verbraucher, sondern stellt Endkundenanbietern die entsprechend aufbereiteten Musikdateien zur Verfügung.

earBOOKS

Eine von edel entwickelte Produktreihe, die monothematische Fotobände mit inhaltlich abgestimmten CDs oder DVDs, integriert im Buchdeckel, kombiniert. Der vorliegende Geschäftsbericht ist ein earBOOK.

EBIT

Earnings Before Interest and Taxes = Gewinn vor Zinsen und Steuern. Kennzahl, die über den Unternehmenserfolg, im konkreten Fall über die Ertragssituation, Auskunft gibt. Beim Ebit erhält man durch die Herausrechnung von Steuern, Finanzergebnis und außerordentlichem Ergebnis aus dem Jahresüberschuss eine vergleichbare Aussage über die eigentliche Ertragskraft des Unternehmens, unabhängig von der Eigenkapitalquote.

EBITDA

Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization = Gewinn vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern. Kennzahl, die über den Unternehmenserfolg, im konkreten Fall über die Ertragssituation, Auskunft gibt. Beim Ebitda werden aus dem Jahresüberschuss auch die Abschreibungen herausgerechnet. Damit wird berücksichtigt, dass etwa investitionsfreudige Unternehmen durch hohe ergebnismindernde Abschreibungen einen geringeren Gewinn als weniger investitionsfreudige Unternehmen ausweisen.

Geschäftsbericht

Jährlicher Rechenschaftsbericht einer Aktiengesellschaft über den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft. Im Geschäftsbericht wird außerdem der Jahresabschluss abgedruckt und erläutert. Der Geschäftsbericht steht allen Aktionären zur Verfügung.

HGB

Abkürzung für Handelsgesetzbuch

IFRS (International Financial Reporting Standards)

IFRS sind Standards für die Rechnungslegung, die nach einem Beschluss der Europäischen Union (EU) von börsennotierten Unternehmen übernommen werden müssen. Ziel dieser Regelwerke ist die Vergleichbarkeit von Unternehmensdaten und -abschlüssen. Die edel AG ist erstmalig für das Geschäftsjahr 2005/2006 verpflichtet einen Abschluss nach IFRS zu veröffentlichen.

Imprint

Der Begriff kennzeichnet einen nicht als eigenständiges Unternehmen existierenden Verlag, vergleichbar mit einem Label bei Tonträgerunternehmen.

Professional Services

Die edel AG vereint unter dieser Dachmarke die Dienstleistungen ihrer Konzerngesellschaften, mit denen nahezu alle Stufen der Wertschöpfungskette im Musik- und Entertainmentgeschäft abgedeckt werden können.

Shareholder Value

Bezeichnet die Wertschöpfung für den Aktionär. Eine am Shareholder Value orientierte Unternehmenspolitik hat zum Ziel, für den Aktionär eine angemessene Rendite seiner Anlage zu gewährleisten.

US GAAP

Die United States Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP; deutsch: Allgemein anerkannte Rechnungslegungsgrundsätze) ist die allgemeine Bezeichnung für die US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften, die die Finanzbuchhaltung sowie den Jahresabschluss der Unternehmen regeln.

VMI

Vendor Managed Inventory (VMI) ist ein Mittel zur Verbesserung der Performance in der Logistikkette, bei dem der Lieferant Zugriff auf die Lagerbestand- und Nachfragedaten des Kunden hat. Beim VMI übernimmt der Lieferant die Verantwortung für die Bestände seiner Produkte beim Händler. Grundlage sind z.B. Abverkaufdaten und aktuelle Lagerbestände, die über das Internet oder Electronic Data Interchange (EDI) vom Händler zum Lieferanten übertragen werden.

Wandelschuldverschreibung

Der Inhaber einer Wandelschuldverschreibung kann diese während der Laufzeit der Anleihe zu einem vorher festgelegten Verhältnis in Aktien umwandeln. Soweit das Wandlungsrecht nicht ausgeübt wurde, wird die Schuldverschreibung am Ende der Laufzeit zurückgezahlt (getilgt).

Authors: Bernd Hocke, Niko Müller
Creative Consultant: Niko Müller
Photos: Michael Lange
Art Director: Gerd Schröder
Type setting: Michael Kaiser

© 2009 edel AG
Produced by optimal media production GmbH, Röbel/Germany
Printed and manufactured in Germany